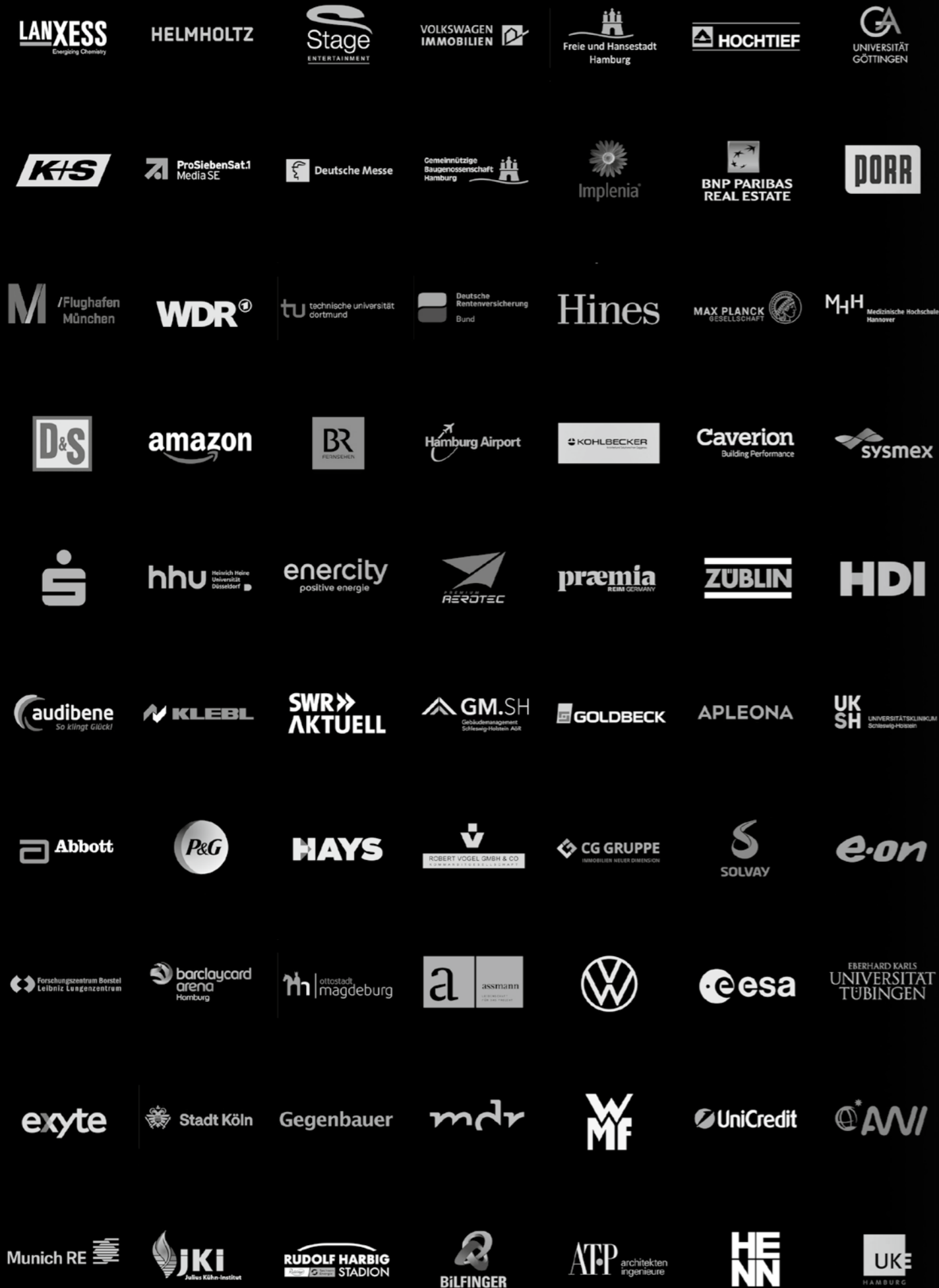




2025/26

Das Magazin der
M&P Gruppe

ZUHÖREN. BERATEN. UMSETZEN.



Nichts ist beständiger als der **Wandel.**

Nichts bleibt, wie es ist. Die einzige Konstante in der Welt ist Veränderung – und genau darin liegt unsere Chance. Denn Wandel kann Hoffnung geben: die Hoffnung, dass es besser wird als zuvor. Dass wir gestalten können. Und dass unser Handeln zählt.

„Wir können den Wind nicht ändern. Aber wir können entscheiden, wie wir die Segel setzen.“

Ein oft zitierter Satz, der bis heute nichts von seiner Aktualität verloren hat. Ein guter Maßstab für unser Handeln bei M&P.

Was das konkret bedeutet, zeigen wir in unserer täglichen Arbeit: mit maßgeschneiderten Ingenieurlösun-

gen für die Energie- und Gebäudetechnik. Mit intelligenten Ansätzen zur Digitalisierung von Gebäuden und Betrieben. Und mit nachhaltigen Energiekonzepten, durch die wir dem Klimawandel wirksam begegnen.

Energieeffizienz und Resilienz prägen unsere Projekte – von der Planung und Förderung über die Umsetzung bis hin zur kontinuierlichen Optimierung. Dabei verbinden wir ökologische Verantwortung mit wirtschaftlicher Vernunft und langfristigem Werterhalt.

Uns treibt der Wunsch an, die Dinge besser zu machen. Dem Wandel in der Bau- und Immobilienbranche

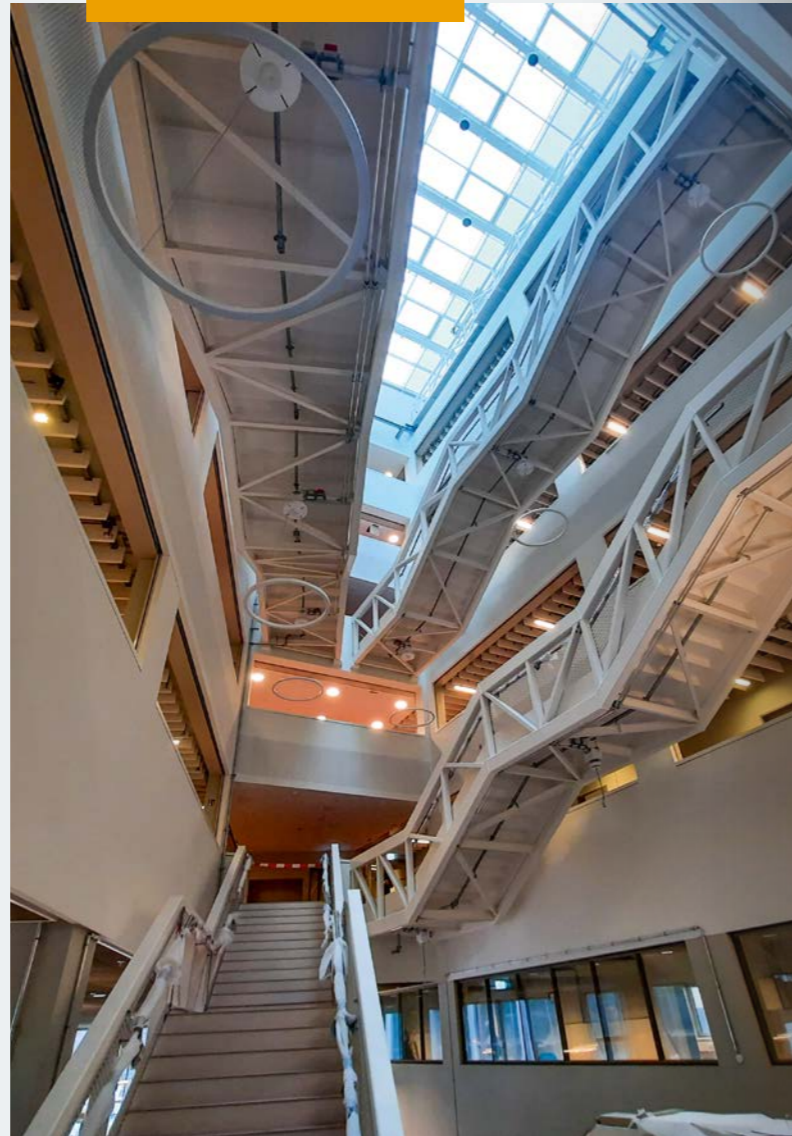
eine Richtung zu geben. Und auch wenn immer neue Herausforderungen entstehen: Wir sind vorbereitet und wir bleiben dran. Nichts ist beständiger als das.

Ihr

Olf Clausen
CEO M&P Gruppe

38

Unileben 4.0



88

Weltweit im Einsatz für die Energietransformation



Sprichst du schon mit deinem Gebäude?

104

M&P

- 06** Dies und das
Themen rund um M&P.
- 10** Zahlen und Fakten
Historie und aktuelle Unternehmenszahlen.
- 12** Unser Beratungsansatz
Gemeinsam Werte schaffen – integriert denken, digital handeln
- 20** Arbeitgeber M&P
Arbeiten bei M&P.
Verlässlich. Vielfältig. Wertschätzend.
- 22** Interviews
Über M&P sprechen 4 von 335 Überzeugungstätern.

PROJEKTE

- 26** Kritische Infrastruktur: Ist Ihr Gebäude angriffssicher?
Der neue M&P Demonstrator zeigt wirksame Sicherheitslösungen für Ihre Gebäudeautomation auf.
- 30** Gamechanger der Energiewende
M&P plant mit am Elbtunnel für die Windstromleitung SuedLink.
- 34** Algorithmen für unseren Erfolg
Wie M&P mit künstlicher Intelligenz Planungsprozesse verbessert.
- 38** Unileben 4.0
Zukunftsweisende Planungsarbeit von M&P für das neue MIN-Forum und Informatikum der Uni Hamburg.
- 44** Gemeinsam gestalten, was Zukunft möglich macht
M&P und das Unternehmen synavision entwickeln KI-Tools für die Baustellenbetreuung von morgen.
- 46** Die digitale Baustelle
Wie M&P mit eigenen Tools und Add-ons die Standards im digitalen Bauen setzt.
- 50** Über Wasser gehalten
M&P trägt das Projekt Westfield Hamburg-Überseequartier pünktlich über die Ziellinie.
- 54** tgabar
Von der Happy Hour zum Verein – wie sich die TGA-Branche vernetzt.
- 58** Bühnenreif!
M&P saniert die Gebäudetechnik des denkmalgeschützten Stadttheaters Krefeld.
- 62** Hightech für die Wasserstoffmobilität von morgen
M&P realisiert bei cellcentric einen hochmodernen Produktionsstandort.
- 66** Verblüffend ähnlich
Experten der M&P Gruppe erschaffen einen digitalen Zwilling für das BG Klinikum Duisburg.
- 70** Der Handprint guter Arbeit
Wie unser M&P Energieteam in Projekten messbar positive Wirkung erzielt.
- 72** Führungsinstrument
Energiemanagement im Wandel der Zeit – und wie M&P das Tempo beschleunigt.
- 76** Bereit für die Wärmewende
M&P erstellt ein umfassendes Transformationskonzept für die Drägerwerk AG & Co. KGaA.

- 80** Innovativ in die Klimaneutralität
M&P begleitet die energetische Transformation von Standorten der ZF Friedrichshafen AG.
- 84** Daten zeigen Potenziale – Gebäude brauchen Umsetzung
M&P zeigt, warum datenbasierte Energieanalyse und technische Realisierbarkeit zusammengehören.
- 88** Weltweit im Einsatz für die Energietransformation
Internationale Unternehmen setzen bei standortübergreifenden Projekten auf die Expertise von M&P.
- 92** Die vier Säulen für zukunftsfähiges FM
So bringt M&P BEGIS die strategische Digitalisierung von Immobilien voran.
- 96** Skalierbares ESG-Reporting im Immobilienbetrieb
M&P vollzieht den Perspektivwechsel – von der Toolfrage zur datengestützten Wertschöpfung.
- 100** Smart Maintenance 4.0 – aber bitte End-to-End!
M&P BEGIS entwickelt Basis für datenbasierte Instandhaltung von technischen Anlagen und Gebäuden.
- 104** Sprichst du schon mit deinem Gebäude?
Wie M&P BEGIS künstliche Intelligenz im Sinne von BIM im Betrieb für Gebäude nutzt.
- 108** Wachsende Expertise
M&P hält beim Erweiterungsbau des Bundesministeriums für Umwelt in Berlin die Fäden in der Hand.
- 110** Die Qualitätssicherer
M&P Tochter TGA 360° bringt Rechenzentren und andere anspruchsvolle Gebäudeinfrastrukturen sicher und effizient in Betrieb.

PARTNER

- 112** METRION
Die smarte Partnerschaft geht weiter.
- 114** Die ACS Gruppe
IT-Lösungen, die den Mittelstand voranbringen.
- 116** Digitalisierungsprofi
bgis Kreative Ingenieure GmbH – M&P Partner für innovative 3D-Planung.
- 118** Bewegendes Finish
Mit ihrem Zieleinlauf bei den olympischen Spielen in Frankreich geht die Kooperation zwischen der Kohlhoff Stuhlemmer Sailing und M&P zu Ende.
- 119** Von Bord aufs Board
Alica Stuhlemmer wechselte 2025 von der Segeldisziplin Nacra 17 aufs Surfbrett. Ihr Sponsor allerdings bleibt derselbe: M&P.
- 120** Impressum



35 Jahre M&P

Wir feiern Innovation!

35 Jahre – und fortschrittsfreudiger denn je! Zum Jubiläum luden wir zu **Innovationsgesprächen** auf das „Riverboat“ in Leipzig ein – und feierten zugleich die Eröffnung unseres Standorts vor Ort.

Im Fokus standen zentrale Zukunftsthemen der Branche: Digitalisierung, Dekarbonisierung und Klimaneutralität. **Hochkarätige Vorträge** gaben Einblicke in Building Cyber Security, die digitale Baustelle, BIM und Facility Management.

Besondere Impulse setzten **Arnd Lietz** von der Flughafen Düsseldorf GmbH, der die Bedeutung des Lebenszyklusmanagements für Gebäude und Infrastruktur in der Flughafenentwicklung beleuchtete, sowie **Marc Münnich** vom Fraunhofer IWU mit neuen Perspektiven auf einen CO₂-neutralen Fabrikbetrieb. Ein inspirierender Tag, der fachlichen Austausch, **innovative Lösungsansätze** und den **Auftakt für spannende M&P Entwicklungen in Leipzig** verband.



Ausgezeichnet²

Wir sind wieder ZUKUNFTGEBER!

Bereits zum zweiten Mal hat der Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V. (AGV) uns als **ZUKUNFTGEBER** zertifiziert. Ende 2025 zeichnete der AGV 67 Unternehmen aus der **Region Braunschweig-Wolfsburg für attraktive Arbeitsbedingungen** aus. Wir sind stolz, erneut dazuzugehören!

Das Arbeitgebersiegel ZUKUNFTGEBER macht sichtbar, was uns auszeichnet: ein **modernes Mindset**, eine **starke Unternehmenskultur** und **echte Benefits** für unser Team.

Im Zertifizierungsverfahren haben wir unsere Stärken weiterentwickelt – von **Führung und Personalentwicklung** über betriebliches Gesundheitsmanagement bis zu Freiräumen für eigenverantwortliches Arbeiten.

Ein herzlicher Dank gilt dem AGV für das wertschätzende Feedback.

Versprochen: Wir bleiben engagiert – als Arbeitgeber, der auch künftig Maßstäbe setzt.



Dominique D. Moré-Jones, HR Director Arbeitgeberverband Region Braunschweig, Mona Lisa Schmidt, HR Business Coach der M&P Gruppe



Fachkongress

BIM-DIALOG 2025 – mit inspirierenden Awards der M&P Gruppe

„BIM-DIALOG trifft Innovation“: Fast **130 Teilnehmer** sprachen im DUS Conference Center im Flughafen in Düsseldorf Anfang Juni darüber, wie **BIM (Building Information Modelling)** den gesamten Lebenszyklus eines **Gebäudes revolutioniert** – von der TGA-Planung bis zum Gebäudebetrieb. Die Fachreferenten waren **hochkarätig**, der Austausch offen und **konstruktiv**.

Inspirierendes Element des Tages war der **Innovationswettbewerb mit Live-Pitches**: Im Rahmen des M&P Innovation-Awards und des BEGIS BIM-Awards stellten junge Talente und Start-ups frische, praxisnahe Ideen vor.

Gewinner des M&P Innovation Awards ist **Marvin Rosian von Valoon**. Er begeisterte mit einer Kombination aus **digitaler Kommunikation und Bau- management**.

Beim BEGIS BIM-Award gewann **Lukas Kloppenburg** mit seinem Ansatz zur Verknüpfung von **BIM und Laserscan**, um **CAFM-Prozesse** zu optimieren.



Die Preisträger (v. l. n. r.): Marvin Rosian, Theresa Kohl, Niklas Maczyewski, Maria Antonia Zahlbruckner, Lukas Kloppenburg, Jens Wala



Die Jury (v. l. n. r.): Olf Clausen, Mahmut Tümkaya, Kerstin Galenza, Andreas Germer, Dill Khan

Auf Titeljagd!

Ruhrpott-Meisterschaft in Digital Construction

Der Bundesverband digital construction e.V. wird künftig auch von der M&P Gruppe unterstützt. Gemeinsam wollen wir ein **Netzwerk aus Bildungseinrichtungen, Verbänden und Industrie weiter ausbauen** – unter anderem durch aufmerksamkeitsstarke Events, die **digitales Bauen** in den Fokus rücken.

So organisierte der Bundesverband bereits im Juli an der Universität Duisburg-Essen die **2. Ruhrpott-Meisterschaft in Digital Construction**. Die Teilnehmenden meisterten eine modellbasierte Planung mit Aufgaben wie die **Einrichtung einer CDE-Struktur nach ISO 19650, BIM-Modellierung oder Dokumentation**. Das gezeigte Niveau war herausragend – ein Beweis für das **Potenzial der nächsten Generation** im digitalen Bauwesen!

Die Sieger qualifizierten sich für die **4. Deutsche Meisterschaft in Digital Construction** – und damit für die Chance, im Nationalteam bei der Berufsweltmeisterschaft **2026 in Shanghai** anzutreten.



M&P IT rüstet weiter auf!

Onboarding für neue Sicherheitsanwendung

Seit Mitte 2025 erkennt unsere neue Software **unrechtmäßige Vorgänge** in der IT-Infrastruktur – etwa **Verschlüsselung, Kopieren, Verschieben oder Löschen von Dateien**. Werden Schwellwerte überschritten, greift die Anwendung ein, **isoliert betroffene Systeme und Benutzerkonten und erstellt ein Ticket beim Rechenzentrum-Support**. **Schädliche Prozesse werden gestoppt, Schäden minimiert und betroffene Daten wiederhergestellt**.

Die Anwendung ergänzt unsere IT-Security-Maßnahmen optimal. Allein in 90 Tagen von Mai bis August 2025 gingen **293.648** E-Mails bei der M&P Gruppe ein, davon wurden **224.760** zugestellt. U. a. **6.349** Phishing-Versuche wurden abgewehrt, ebenso **59.986** Spam-Mails sowie fast **100** Schadssoftware- und **53** Identitätsdiebstahlversuche.

Mit der neuen Anwendung liegt der Sicherheits-Score unserer IT nun um **23,47%** über dem von Unternehmen vergleichbarer Größe.

Nachhaltig unterwegs!

Silber für M&P als fahrradfreundlicher Arbeitgeber

In Deutschland vergibt der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) die EU-weite Zertifizierung „**Fahrradfreundlicher Arbeitgeber**“.

Was zeichnet diese aus? Etwa die Teilnahme an Kampagnen wie „**Stadtradeln**“, Aktionen wie **Radlerfrühstück** oder **Betriebsausflüge**, sichere, trockene und ebenerdige **Fahrradabstellmöglichkeiten, Umkleiden und Duschen** im Unternehmen, **Jobtickets** für den ÖPNV sowie **Vergünstigungen** für Mitarbeitende, die mit dem Rad pendeln.



ZERTIFIZIERTER FAHRRADFREUNDLICHER ARBEITGEBER
Eine Initiative der EU und des ADFC

Unternehmen, die den Radverkehr fördern, leisten einen Beitrag zur Nachhaltigkeit, da Emissionen im Pendelverkehr sinken. Sie fördern die **Gesundheit**, weil Bewegungsmangel vorgebeugt wird. Und sie schonen das **Budget von Kommunen**: Radabstellanlagen sind **günstiger als Parkplätze**.

Auf Initiative unseres Mitarbeiters **Jochen Kleemann** nahm M&P an der Zertifizierung teil und wird **2025 mit Silber ausgezeichnet**: Gut für uns – und die Gesellschaft.



Historie



1989

Firmengründung

Gründung der Ingenieurgesellschaft durch Prof. Dr. Kurt Müller und Olf Clausen.



Mitarbeitende

335

in den Geschäftsfeldern Engineering, Energie, IT-Lösungen und Consulting sorgen interdisziplinär in agilen und vernetzten Strukturen für den Erfolg unseres Kundenkreises.



42,8

Mio. Euro
Leistung



2025 wurde eine Unternehmensleistung von 42,8 Mio. Euro erzielt.



- Hamburg ● Braunschweig ● Berlin
- Paderborn ● Magdeburg ● Essen
- Leipzig ● Dresden ● Düsseldorf
- Mannheim ● Stuttgart ● München
- Basel ● Zürich

14



Standorte

Mit 14 Standorten haben wir den deutschsprachigen Raum flächendeckend belegt, sodass wir immer nah bei unseren Auftraggebenden und ihren Projekten sind.



Gemeinsam Werte schaffen – integriert denken, digital handeln

Engineering, Digitalisierung und technische Kompetenz greifen bei M&P nahtlos ineinander – und machen Gebäude über den gesamten Lebenszyklus hinweg zukunftsfähig:

Creating added value.



Die Bau- und Immobilienbranche befindet sich in einer Phase tiefgreifender Transformation. Steigende Anforderungen an Nachhaltigkeit, Effizienz und Transparenz treffen auf eine wachsende Komplexität von Projekten und Prozessen. In diesem Umfeld versteht sich die M&P Gruppe als integrierter Ingenieurdienstleister und Innovationstreiber. Unser Anspruch ist klar: Wir denken Gebäude ganzheitlich – von der Analyse über Planung und Bau bis in den Betrieb. Die folgenden Beiträge dieses Magazins geben Einblicke in unsere Arbeitsweise und zeigen, wie technisch herausragendes Engineering und digitale Expertise bei M&P zusammenwirken.

Ganzheitlich vorgehen: Building Lifecycle Management bei M&P

Building Lifecycle Management bedeutet für uns, Planung, Bau und Betrieb nicht isoliert zu betrachten, sondern als zusammenhängendes System. Entscheidend ist dabei die frühzeitige Integration späterer Betriebsanforderungen schon in die Planungsphase – und die konsequente Vermeidung von Medienbrüchen durch eine durchgängige Datenstrategie.

Mit bundesweit über 330 Mitarbeitenden bündeln wir Kompetenzen aus Energiemanagement, Planung und Engineering, Gebäudeautomation, Consulting, Projektmanagement sowie digitalem Facility Management. Diese interdisziplinäre Aufstellung ermöglicht es uns, die gesamte Wertschöpfungskette rund um Gebäude strukturiert zu orchestrieren und digitale Potenziale gezielt nutzbar zu machen.

Am Anfang steht häufig eine fundierte Analyse der Bedarfe, getrieben von Nutzeranforderungen und der Asset-Strategie. Im Bestand sind diese Anforderungen zum Beispiel definiert in Sanierungskonzepten, Digitalisierungslösungen oder CO₂-Transformationsvorgaben. Bei Neubauten werden Versorgungs-, Sicherheits-, Betriebs- und Nutzungsanforderungen zu technischen Lösungen umgewandelt. Diese fließen direkt in die modellbasierte Planung und das Engineering ein und legen den Grundstein für eine optimale, bedarfsgerechte Nutzung des Gebäudes sowie dessen Werterhalt.



BIM – digitaler Enabler bei M&P

Als Fachplaner und Generalplaner bilden wir sämtliche Leistungsphasen BIM-gestützt ab und schaffen damit die Grundlage für belastbare Mengen-, Kosten- und Qualitätsaussagen. Building Information Modeling ist für uns kein Selbstzweck, sondern ein zentraler Digital Enabler entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Die modellbasierte Arbeitsweise ermöglicht frühzeitige Kollisionsprüfungen, eine präzisere Gewerkekoordination sowie eine belastbare Planungs- und Baufortschrittskontrolle. Gleichzeitig fungiert das BIM-Modell als struktureller Datenträger für nachgelagerte Prozesse bis in den Gebäudebetrieb hinein.

Gebäudeautomation: unser Schlüssel zum intelligenten Gebäudebetrieb

Zunehmend ergänzen wir diese modellbasierte Methodik durch datengetriebene und KI-gestützte Verfahren. Künstliche Intelligenz unterstützt beispielsweise bei Mustererkennung, Qualitätsprüfungen, Datenvalidierung und der automatisierten Auswertung großer Projekt- und Betriebsdatenmengen. Ziel ist nicht die Technologie um ihrer selbst willen, sondern eine spürbare Erhöhung von Planungssicherheit, Geschwindigkeit und Entscheidungsqualität.

Ein wesentlicher Baustein im Lebenszyklus ist die Gebäudeautomation. Durch die strukturierte Ableitung relevanter TGA-Informationen aus dem Modell werden Steuerungs-, Regelungs- und Überwachungsfunktionen von Beginn an FM-gerecht vorbereitet. Neben klassischen Zielen wie Energieeffizienz und Nutzerkomfort steht insbesondere die Bereitstellung betriebsrelevanter Daten im Fokus – etwa für ESG-Reporting oder zustandsbasierte Instandhaltung im Sinne von Predictive Maintenance.



Die digitale Baustelle – built by M&P

In der Ausführungsphase setzen wir den digitalen Faden konsequent fort. Die Objektüberwachung wird im Rahmen der digitalen Baustelle durch KI-basierte Kamerasysteme ergänzt, die über automatisierte Bildauswertung den Baufortschritt analysieren, Abweichungen frühzeitig erkennen und eine kontinuierliche digitale Baudokumentation ermöglichen.

Ein zentrales Gebäudemodell bildet dabei die gemeinsame Datenbasis für alle Projektbeteiligten. Mobile Zugriffsmöglichkeiten, automatisierte Bautagebücher, fotodokumentierte Mängelprozesse und Echtzeit-Abgleiche zwischen Soll- und Ist-Stand erhöhen Transparenz sowie Termin- und Kostensicherheit deutlich. Flankiert wird dies durch Lean-Prinzipien, eine

strukturierte Planung und leistungsfähige PMO-Strukturen. Gerade in komplexen Projektumgebungen entsteht so die notwendige Steuerbarkeit über Qualität, Zeit und Kosten – datenbasiert und nachvollziehbar.



Lückenlose Überführung vom Bau in den Betrieb – mit einem digitalen Zwilling

Nach Abschluss der Ausführungsphase ermöglicht die digitale Baustelle eine datenbasierte Form des Commissionings: Bauwerksdaten, BIM-Modelle und visuelle Dokumentation werden strukturiert zusammengeführt, um Funktionsprüfungen und Systemtests transparent nachzuverfolgen. Dadurch entsteht eine digitale Inbetriebnahme, bei der Prüfprotokolle, Nachweise und Systemleistungen zentral dokumentiert und nahtlos in den späteren Gebäudebetrieb überführt werden.

Den entscheidenden Mehrwert entfaltet Building Lifecycle Management im Übergang in den Betrieb. Gemeinsam mit der M&P Begis in Düsseldorf führen wir den digitalen Zwilling konsequent in ein digitalisiertes CAFM-Umfeld über.

Bereits vor der Datenübernahme werden gemeinsam mit dem Kunden die betrieblich relevanten Informationsanforderungen definiert. Die BIM-Modelle werden interpretiert, strukturiert ausgelesen und systematisch in CAFM-Strukturen überführt.

Auf dieser Grundlage entsteht ein bidirektional nutzbarer digitaler Zwilling. Technische Objekte werden mit Betriebsdaten wie Energieverbräuchen, Betriebsstunden und Zustandsinformationen verknüpft. Störungen aus der Gebäudeleittechnik können automatisiert in Instandhaltungsprozesse überführt werden. Wartungen erfolgen zunehmend zustandsbasiert und bedarfsgerecht statt intervallgetrieben – mit messbaren Vorteilen für Betriebskosten, Anlagenverfügbarkeit und Lebensdauer.



Digitalisierung als strategischer Ansatz Richtung Zukunft

Als eines der großen Ingenieurunternehmen in Deutschland verstehen wir Digitalisierung nicht als isoliertes IT-Thema, sondern als strategischen Befähiger entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Entscheidend bleibt das Zusammenspiel von Menschen, Methoden und Daten.

Die folgenden Beiträge dieses Magazins vertiefen ausgewählte Aspekte unserer Arbeit und zeigen konkrete Anwendungen aus den einzelnen Fachbereichen. Dieser Beitrag bildet bewusst den Auftakt. Er beschreibt unser integriertes Verständnis moderner Ingenieurleistung – und unseren Anspruch, die Transformation der Branche aktiv mitzugestalten.

Denn die Zukunft der Ingenieurplanung entsteht dort, wo Energie, Planung, Baustelle und Betrieb nahtlos zusammenwirken.

Genau an dieser Schnittstelle positioniert sich M&P als Innovationstreiber der Branche.



Added Value für Ihre Immobilie

nachhaltig – digital – resilient

Unser Lösungsansatz: interdisziplinäres Wirken für den Bau und Betrieb zukunftsfähiger Immobilien.

Integrierte Systeme versprechen den maximalen Nutzen für moderne Gebäude – vorausgesetzt, sie werden ganzheitlich gedacht. M&P entwickelt dafür interdisziplinäre Konzepte und nachhaltige Lösungen.

Nur durch die Betrachtung eines Gebäudes mit all seinen Potenzialen über den gesamten Lebenszyklus hinweg entsteht echter Mehrwert auf dem Weg zu Transformationszielen. Die optimale technische, digitale und organisatorische Vernetzung ist deshalb in jedem Projekt unser Ziel.

M&P versteht sich dabei als Innovationstreiber für seine Auftraggeber. Wir entwickeln tragfähige Ideen und integrierte Konzepte in zentralen Innovationsfeldern. So entstehen zukunftsfähige Lösungen für die Errichtung und den Betrieb von Immobilien.

Unsere Experten arbeiten dafür gemeinsam und über die Grenzen ihrer Disziplinen hinweg:

- » Ingenieure aller Gewerke der Energie- und Gebäudetechnik entwickeln innovative Systemlösungen für Gebäudetechnik und Gebäudedigitalisierung
- » Energieexperten sorgen für ein Höchstmaß an Nachhaltigkeit
- » moderne IT-Lösungen digitalisieren den Gebäudebetrieb und sichern ihn gegen Cyberangriffe ab
- » Mehrwertorientiertes Consulting erschließt Effizienzpotenziale in der Betriebsphase und digitalisiert die Phasen im Lifecycle



„Wir werden von der Überzeugung geleitet, dass eine optimale technische, digitale und organisatorische Lösung den größten Mehrwert für eine nachhaltige Immobilie liefert!“

Olf Clausen
CEO M&P Gruppe

Arbeiten bei M&P. Verlässlich. Vielfältig. Wertschätzend.



Du willst mit deiner Arbeit wirklich etwas verändern? Nachhaltige Lösungen schaffen, die Bestand haben? In modernster Arbeitsumgebung technisch herausragende Konzepte entwickeln und begleiten?

Willkommen bei M&P!

In unseren Teams – ob Consulting, Engineering, Energie oder IT-Lösun-

gen – erlebst du Ingenieurleistungen auf höchstem Niveau, kannst dein Know-how und deine persönlichen Stärken einbringen und Zukunft aktiv mitgestalten: technisch, menschlich, ökologisch.

Gemeinsam schaffen wir Lösungen, die in Gebäuden funktionieren – und dabei immer auch unseren

Planeten im Blick haben. Innovation, Teamgeist und Verantwortung prägen unseren Alltag. Und ebenso der Anspruch, immer besser zu werden.


Willkommen in einem Unternehmen, das Werte lebt und Wandel gestaltet.

Viel bewegen – gemeinsam mit M&P

In unserem Unternehmen ist jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter Teil eines großen Ganzen. Du arbeitest in einem Umfeld, das eigenverantwortliches Handeln fördert, und

das ab dem ersten Tag. Du bringst deine Expertise ein, wir schaffen den Rahmen für deine Entwicklung. Weil wir beständig wachsen, wird es bei M&P nie langweilig:

Dich erwarten spannende Projekte, offene Kommunikation und flexible Strukturen.

charta der vielfalt 



Human Resources bei M&P: Vielfalt, die Maßstäbe setzt

Vielfalt ist für uns eben keine Floskel – sie ist Teil unseres Selbstverständnisses. Herkunft, Alter, Religion oder Lebensstil spielen bei uns keine Rolle. Was zählt, sind Kompetenz, Haltung und Teamfähigkeit. Bereits 2019 unterzeichnete M&P die **Charta der Vielfalt** und

setzt sich aktiv für deren Umsetzung ein. Unser Engagement wurde wahrgenommen: Vor wenigen Jahren wurden wir als attraktivster Arbeitgeber der Region Braunschweig-Wolfsburg mit dem Prädikat „**Zukunftgeber**“ ausgezeichnet und im Januar 2023 rezertifiziert.

Im April 2022 waren wir sogar unter den 50 Bestplatzierten der **Top 100** der attraktivsten Arbeitgeber zwischen Harz und Heide.

Wir freuen uns auf Menschen, die mitdenken, mitgestalten und mit uns wachsen wollen.

Top-Arbeitgeber mit Top-Benefits

- » Vertrauensarbeitszeit, flexible Arbeitszeiten, Teilzeitmodelle und die Möglichkeit, mobil zu arbeiten
- » exklusive Events, eine private Unfallversicherung, sechs Wochen Urlaub, freie Tage an Heiligabend und Silvester sowie eine Kooperation mit Hansefit
- » Essensgutscheine oder Leasing von Bikes, Handys, Notebooks und mehr
- » Betriebliche Altersversorgung: Arbeitgeberzuschuss von 15%
- » Rabattcodes bei über 800 Top-Marken wie Adidas, Apple, Jochen Schweizer, Sky
- » NeoTaste-App für exklusive Rabatte in Restaurants und Cafés
- » Refer a Friend: Empfiehl uns weiter und erhalte 3.000,00 € brutto
- » M&P Academy
- » einzigartige Projekte bei bedeutenden Kunden

Kontakt

Melanie Dreier

Head of Human Resources
+49 531 25602-221
Bewerbung@mp-gruppe.de



Jetzt
Team Zukunft
wählen!

Juliane

„Gebäude **ganzheitlich** zu betrachten, ist **genau mein Ding!**“



Schon früh war klar: Juliane gehört in die Welt der Technik. Mit ihrem Vater, einem Hochspannungsingenieur, diskutierte sie bereits als Jugendliche beim Abendessen über regenerative Energien und sichere Stromnetze. Dass sie beruflich in diesem Bereich Fuß fassen würde, war für sie daher immer klar. Wie sie bei M&P dabei unterstützt wird, ihr Potenzial zu entfalten, erzählt sie hier.

„Ich habe mich schon immer für technische Themen begeistert. Nach dem Abi begann ich ein Studium der regenerativen Energien an der TU Dresden, bin aber ziemlich schnell in die Gebäudesystemtechnik gewechselt – einfach, weil mich die konkrete Anwendung von Technik im Gebäude und damit in Nähe des Verbrauchers total überzeugt hat.“

Meine Diplomarbeit hab ich dann am Institut für Luft- und Kältetechnik in Dresden über die systematische Inbetriebnahme eines neuen Laborgebäudes geschrieben. Ganzheitliche Ansätze sind genau mein Ding – und im Grunde war damit klar, dass mein Weg zu M&P führt.

Als ich dann auf der M&P Website das Projekt zur Antarktis-Station Neumayer III entdeckt hab, war's echt um mich geschehen. Ich reise sowieso total gern und wollte mal eine neue Stadt ausprobieren – also habe ich mich fürs Braunschweiger Headquarter beworben. Ganz ehrlich: Das legendäre Mitarbeiterrestaurant hat auch eine Rolle gespielt. Gutes Essen ist neben der Energiewende meine zweite Leidenschaft.

Jetzt bin ich seit zweieinhalb Jahren Teil des Energie-Teams, hab als Fachingenieurin angefangen und leite inzwischen eigene Projekte. Schon nach vier Wochen durfte ich für ein Projekt bei ZF Friedrichshafen nach Serbien reisen.

Dieses Vertrauen fand ich mega! Mein Teamleiter hat mein Potenzial schnell erkannt und mich gefördert. Anscheinend habe ich die richtigen Fragen gestellt. Ich arbeite mich eben gern tief rein und gebe Gas.

Gerade baue ich meine Rolle als Projektleiterin und Key Account Managerin weiter aus, unterstützt durch das M&P Führungskräfteprogramm. Was soll ich sagen: Gute Leistung setzt sich bei uns durch – und genau das macht die Arbeit hier so motivierend.“

Leif

„Meine **Kollegen** fühlen sich an wie **Familie!**“

„Direkt nach meiner Ausbildung habe ich vor zwei Jahren bei M&P in Braunschweig als Systemplaner für Elektrotechnik angefangen. In erster Linie mache ich 3D-Modellierungen. Ich füge Elektrokomponenten ins Gebäudemodell ein und koordine alle optimal mit den anderen Gewerken.“

Seit einem Jahr habe ich auch einen Azubi unter meinen Fittichen. Das macht Spaß, auch wenn's gerade ziemlich intensiv ist. Denn neben meiner Arbeit mache ich eine Weiterbildung zum Techniker an der Abendschule: montags bis mittwochs direkt nach Feierabend und jede zweite Woche auch donnerstags.

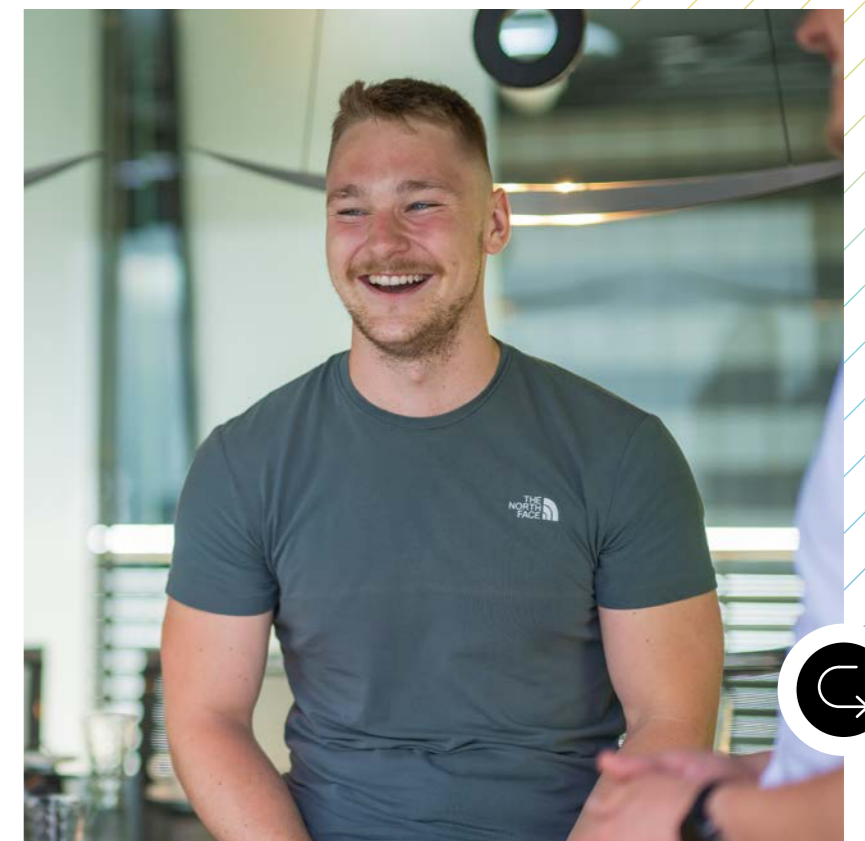
Meine Ausbildung hat den Schwerpunkt Industrie 4.0 und Robotik. Damit kann ich mein Team in Zukunft super unterstützen. Digitalisierung nimmt uns viel Routinearbeit ab, und wir haben mehr Ressourcen für spannende Kundenprojekte. Ich freu mich drauf! Falls es mir doch zu viel wird mit Vollzeit und Weiterbildung, reduziere ich die Stunden. Mal schauen. Bei M&P geht das alles ganz flexibel.

Wir haben Vertrauensarbeitszeit. Ich kann mir meine Arbeit frei und eigenverantwortlich einteilen – da passiert es schon mal, dass ich länger arbeite, ohne es zu merken. Es ist hier einfach eine besondere Atmosphäre – wenn ich höre, was

Freunde von ihren Arbeitgebern erzählen, da kann nichts mit M&P mithalten. Ich rede mit meinen Kollegen wie mit meiner Familie und gehe jeden Tag gern ins Büro.

Und wenn ich mal nicht da bin, findet man mich wahrscheinlich im Gym (lacht). M&P bietet uns eine Hansefit-Mitgliedschaft, die schöpfe ich voll aus. Wir können in unzählige Gyms oder Schwimmbäder gehen. Und das Beste: Das Ganze gilt deutschlandweit. Wirklich top!“

Eines ist sicher: Leif ist jemand, der mit großer Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit an die Dinge herangeht. Das gilt für den Beruf genauso wie für sein Privatleben. Diszipliniert hält er sich fit für alles, was kommt. Und davon gibt es einiges – schließlich hat er viel vor. Und er verrät, warum M&P dabei eine wichtige Rolle spielt.



Pariya

„Ich setze meine Planung selbst auf der Baustelle um – das ist superspannend.“



Bei M&P arbeiten Menschen aus 36 Nationen. Gelebte Vielfalt, auf die unser Unternehmen stolz ist. Auch Pariya aus dem Iran hat bei M&P eine neue – nicht nur berufliche – Heimat gefunden. Warum sie sich in ihrem Team so wohlfühlt? Das verrät sie hier.

„Ich bin im Iran aufgewachsen. Nach meinem Bachelor in Architektur kam ich für meinen Master nach Deutschland. Ich wollte mehr in die technische Richtung gehen. Meine Freunde lachen immer über mich: Egal, welches Gebäude ich betrete – ich schaue als Erstes an die Decke, um zu sehen, wie die Leitungen verlaufen. Der Studiengang „Energieeffizientes Bauen und Sanieren“ in Magdeburg klang da sofort spannend.“

Parallel wollte ich unbedingt als Werkstudentin arbeiten, am liebsten im Bereich TGA. Eine Dozentin hat den Kontakt zum Magdeburger Büro von M&P hergestellt. Nach einem supernetten Vorstellungsgespräch hab ich die Stelle bekommen. Ich konnte noch gar nicht so gut Deutsch, aber das machte nichts. Meine Kollegen waren total supportive. Sie zeigten mir Skizzen oder zeigten Videos, wenn ich etwas nicht gleich verstand. Die haben mich direkt akzeptiert.

Heute arbeite ich bei M&P in Hamburg als Fachingenieurin. Unser Team hier ist echt international. Wir unterstützen uns gegenseitig und tauschen uns aus. Meine Chefs haben immer ein offenes Ohr. Als ich meinem Teamleiter sagte, dass ich gern nicht nur am Schreibtisch, sondern auch auf der Baustelle arbeiten möchte, hat er das sofort möglich gemacht. Jetzt kann ich kreativ

planen und gleichzeitig sehen, wie alles auf der Baustelle umgesetzt wird. Das ist superspannend, aber auch echt herausfordernd. Genau das liebe ich.

Nach der Arbeit gehe ich gern tanzen oder trainiere Kung-Fu. Bei der M&P Summer School im Rahmen einer Mitarbeiterveranstaltung habe ich außerdem viel über Stressbewältigung gelernt. Wo ich auch prima runterkomme: bei einem Getränk mit meinen Kollegen auf unserem Firmendach. Wir sitzen zusammen, quatschen, lachen – das ist immer superschön.“

Peter

„Es gibt viel zu organisieren – und genau das macht's interessant!“

„Mit Ingenieursthemen, TGA oder Immobilien hatte ich vorher eigentlich gar nix am Hut – und Berufserfahrung im Grunde auch keine. Aber das war egal. Alle waren superhilfsbereit, haben meine Fragen beantwortet und mir Fachbücher empfohlen. So hab ich mich als Werkstudent reingearbeitet. Mein Einsatz hat sich gelohnt: Nach meiner Bachelorarbeit in BWL wurde ich direkt bei M&P übernommen.“

Seitdem bin ich Berater im Facility Management – und dort nicht der einzige Betriebswirt: Auch mein Chef ist ursprünglich Kaufmann.

Unser dreiköpfiges Team berät große Unternehmen wie Airbus und Lufthansa Technik bei der Bewirtschaftung ihrer Liegenschaften und technischen Gebäudeausrüstung. Da geht's um Wartungen, Prüfungen, Reparaturen. Und wir kümmern uns um Ausschreibungen, führen Audits durch und machen Vertragsupdates – so läuft alles im Betrieb reibungslos und unsere Kunden können sich um ihr Kerngeschäft kümmern.

Ich arbeite gern in meinem Job. Es ist spannend, hinter die Kulissen eines Flugzeugherstellers zu schauen

und Luftfahrt-Feeling mitzunehmen. Klar, es gibt viel zu organisieren, aber genau das macht's interessant und abwechslungsreich. Zum Ausgleich gehe ich angeln. Da geht es mir nicht nur darum, Fische zu fangen. Wenn ich morgens bei Sonnenaufgang im Wasser stehe, kann ich komplett abschalten.

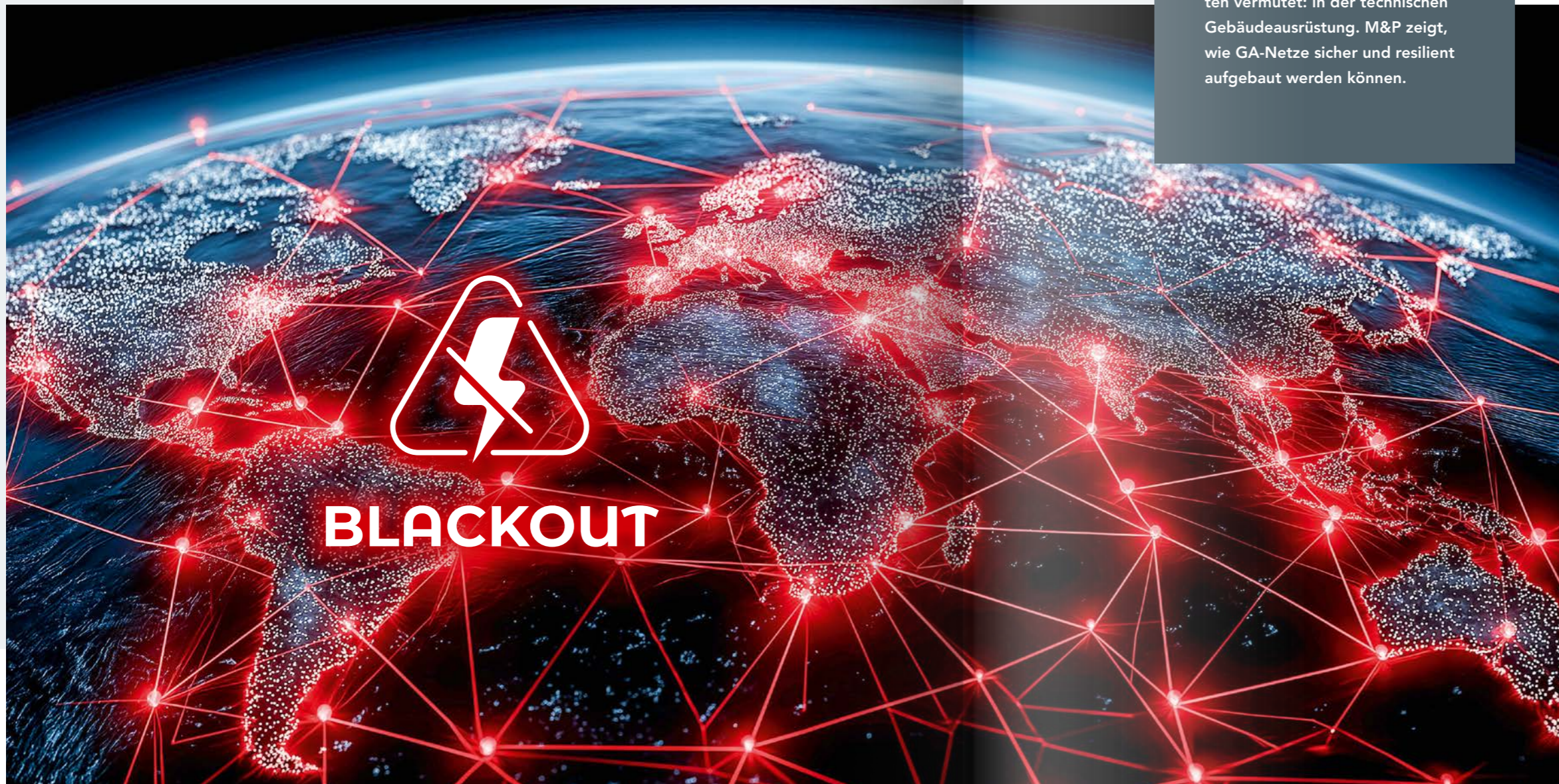
Wo's für mich bei M&P noch hinget? Mal schauen. Möglichkeiten gibt's viele. Eines weiß ich schon: Ich bin hier genau richtig gelandet.“



Dass er einmal für eine der führenden technischen Unternehmensberatungen arbeiten würde, hätte sich Peter vor ein paar Jahren wohl kaum vorgestellt. Doch dann lernte der studierte Biologe, angehende Betriebswirt und damalige Leistungssportler im Hockeyclub den Geschäftsführer des Hamburger M&P Büros kennen. Dieser vermittelte ihm eine Werkstudentenstelle im Unternehmen – der Beginn einer (un)typischen M&P Karriere.

Kritische Infrastruktur: Ist Ihr Gebäude angriffssicher?

Der neue M&P Demonstrator zeigt wirksame Sicherheitslösungen für Ihre Gebäudeautomation auf.



Alles unter Kontrolle? Bleiben Sie wachsam. Cyberangriffe beginnen oft dort, wo man sie am wenigsten vermutet: in der technischen Gebäudeausrüstung. M&P zeigt, wie GA-Netze sicher und resilient aufgebaut werden können.

Wenn Vernetzung zur Angriffsfläche wird

Die zunehmende Vernetzung von IT-Systemen (Server, Netzwerke, Clouds) und OT-Komponenten wie Lüftungs-, Licht- oder Aufzugsanlagen schafft Effizienz – öffnet aber auch neue Einfallstore für hybride Cyberangriffe. Und das nicht nur digital, sondern auch physisch durch Manipulation von Hardware oder Zugangssystemen. Täter zielen längst nicht mehr allein auf Kernprozesse wie die Produktion. Sie nutzen gezielt Schwachstellen in unterstützenden Systemen: Gebäudeautomation, Energieversorgung oder Klimatisierung.

„Obwohl Unternehmen die Risiken kennen, wird die Gefahr noch immer unterschätzt“, sagt Bastian, Teamleiter OT-Security in der GA bei M&P Braunschweig. „Die Sicherheit kritischer Infrastrukturen basiert auch auf einer reibungslosen TGA. Was nützen mir Schleusensysteme im Reinraumlabor, wenn Lüftungsanlagen durch Sabotage ausfallen?“ Die Folgen sind fatal: Cyberangriffe, die ganze Wertschöpfungsketten zum Stillstand bringen – mit langen Betriebsunterbrechungen, hohen wirtschaftlichen Schäden und Reputationsverlust.



OT-Security jetzt umsetzen – M&P zeigt, wie

IT-Verantwortliche stehen häufig vor scheinbar schwer lösbaren Aufgaben: Viele OT-Systeme wurden ohne moderne Sicherheitsstandards entwickelt. Veraltete Komponenten lassen sich kaum patchen, müssen ersetzt und auf neue Standards gebracht werden. Gleichzeitig bleibt oft unklar, wer verantwortlich ist – IT oder Facility Management?

Hinzu kommen regulatorische Anforderungen wie NIS-2, CRA, ISO 27001, BSI IT-Grundschutz oder IEC 62443. Diese verlangen technische und organisatorische Maßnahmen: von der Risikoanalyse bis zu kontinuierlichen Audits. Wie lassen sich diese Vorgaben in heterogene OT-Landschaften integrieren, ohne die Verfügbarkeit kritischer (Geschäfts-)Prozesse zu gefährden?

M&P liefert eine praxisorientierte Antwort. Unser eigens entwickelter Proof of Concept (PoC) zeigt, wie GA-Netze sicher, resilient und herstellerunabhängig aufgebaut werden können – passgenau für individuelle Anforderungen.



Der M&P Demonstrator PoC: Sicherheit zum Anfassen

„Wir haben einen Demonstrator gebaut, mit dem Unternehmen sicherheitstechnische Szenarien realistisch durchspielen können“, erklärt Bastian.

„Er passt sinnbildlich in den Kofferraum und lässt sich direkt beim Kunden aufbauen. Der Teststand bildet eine komplette Gebäudeautomation ab – bewusst komplex, um zu zeigen: Wir können jede Anforderung abbilden.“

Die Anwendungsbeispiele reichen von BSI-IT-Grundschutz und Schutz-zonenkonzepten über Netzwerk-segmentierung, Virtualisierung und Serverinfrastruktur bis hin zu Firewalling, Monitoring sowie Verteidigungskonzepten nach NuK und BCM. Der Demonstrator arbeitet

mit handelsüblichen Komponenten, ist individuell konfigurierbar und risikofrei testbar.

„Unternehmen gehen ungern ins Live-System, um Sicherheitsparameter auszuprobieren – zu groß wäre das Risiko von Produktionsausfällen. Mit unserem PoC lassen sich Szenarien sicher testen – und viele erkennen: OT-Security ist machbar“, so Bastian.

Der M&P Demonstrator wird laufend in Kundenprojekten weiterentwickelt. Dabei entsteht auch internes Organisationswissen, das die gesamte M&P Gruppe befähigt, Kunden umfassend und zukunftsorientiert zu betreuen – als Vorreiter in der OT-Security.

Denn eines ist sicher: Cyberangriffe kommen nicht irgendwann. Sie kommen genau dann, wenn man nicht vorbereitet ist. Mit M&P machen Sie Ihre Gebäude zur ersten Verteidigungslinie.

Gamechanger der Energiewende

M&P plant mit am Elbtunnel
für die Windstromleitung SuedLink.



SuedLink transportiert ab 2028 grünen Windstrom von Schleswig-Holstein nach Bayern und Baden-Württemberg. Bei Glückstadt verläuft die 525-kV-Stromtrasse durch einen 5,2 Kilometer langen Tunnel unter der Elbe. Die M&P Experten finalisieren die Entwurfsplanung.

Visionäre Energieinfrastruktur made in Germany

700 Kilometer Länge. 525 Kilovolt Spannung. Strom für 10 Millionen Haushalte. SuedLink soll ab 2028 Windparks im Norden, Wasserkraftwerke in Skandinavien und Solarparks in Süddeutschland verbinden. Konkret: Acht Gigawatt Leistung sollen künftig aus regenerativen Ressourcen per Hochspannungsgleichstromübertragung (HGÜ) vom windreichen Norden Deutschlands in die bayerischen Stromnetze eingespeist werden.



Zum Vergleich: Ein großes Kohlekraftwerk hat in der Regel eine Kapazität von rund einem Gigawatt. Die Erdkabeltrasse vernetzt erneuerbare Energiequellen und sorgt für eine stabile, sichere Stromversorgung.

Das größte Infrastrukturprojekt der Energiewende wird zurzeit von TenneT und TransnetBW realisiert – mit tatkräftiger, kompetenter Unterstützung von M&P.



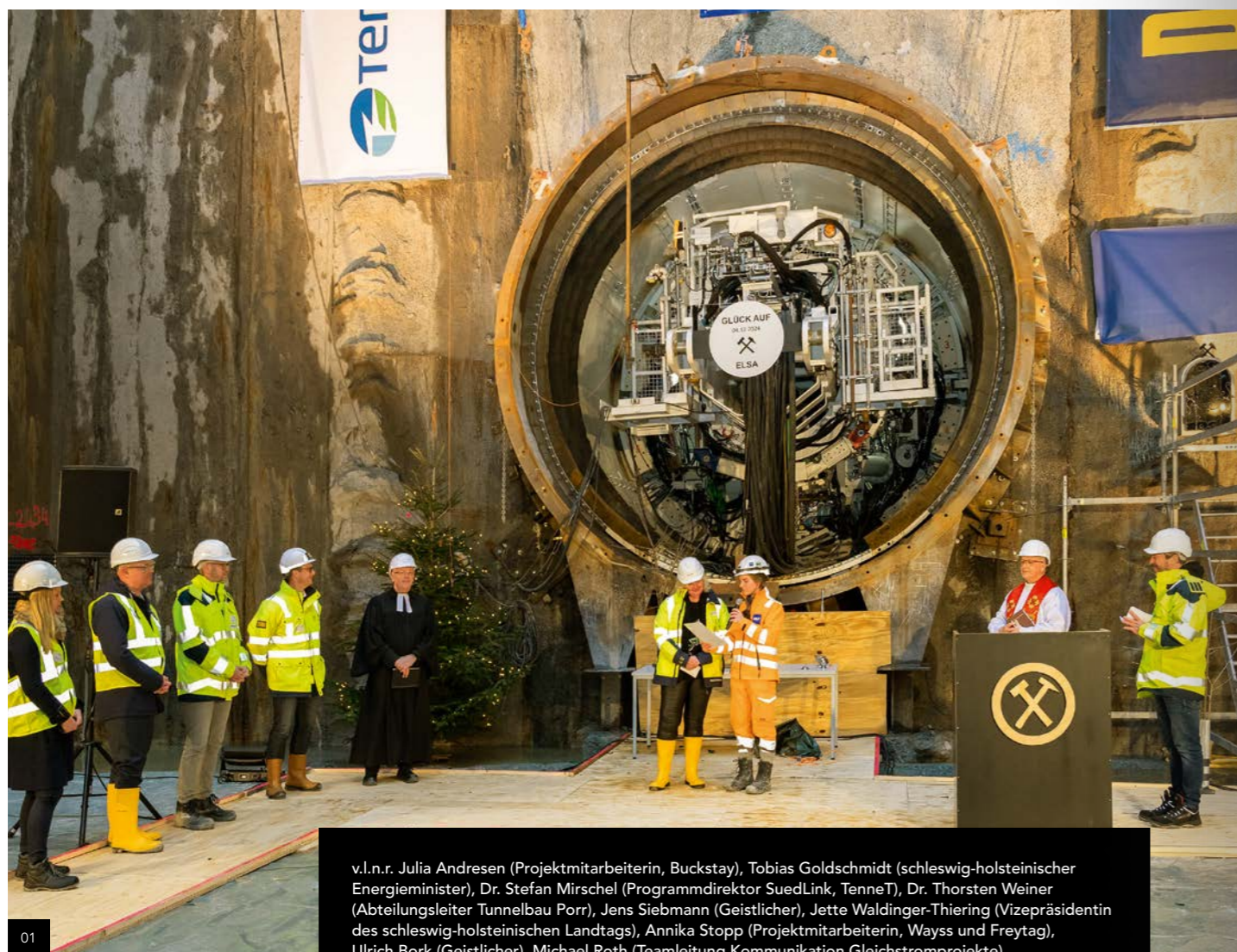
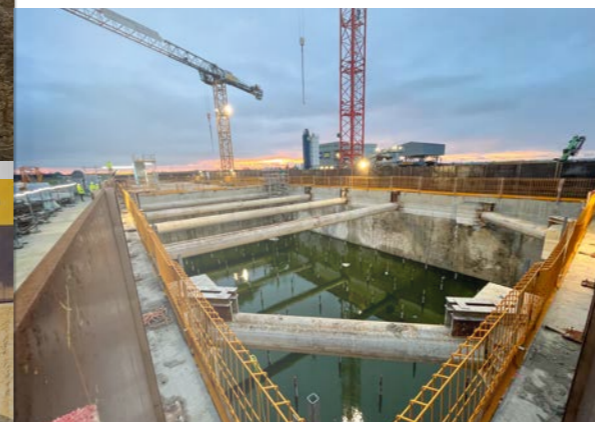
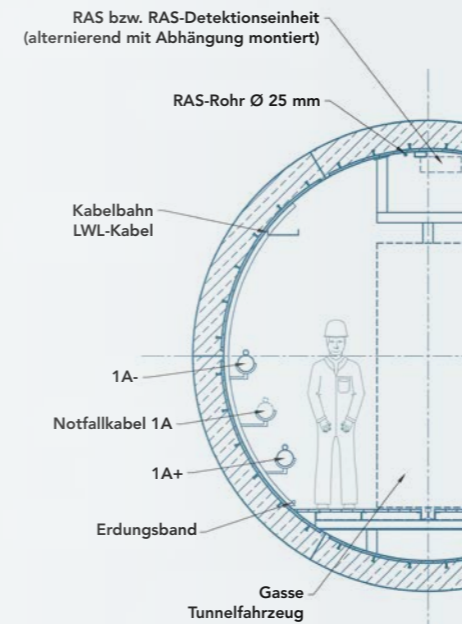
SuedLink-Elbquerung – ein Tunnel für die Stromautobahn

Bei Glückstadt in Schleswig-Holstein entsteht ein fünf Kilometer langer Tunnel als Teil der deutschen Stromautobahn. Nach Fertigstellung wird er rund vier Meter Innendurchmesser haben und über zwei Wartungschächte begehbar sein.

Am 4. Dezember 2024 fiel der offizielle Startschuss: Unter anderem mit Jette Waldinger-Thiering, Vizepräsidentin des schleswig-holsteinischen Landtags und Namensgeberin des „Jette-Tunnels“, sowie Schleswig-

Holsteins Minister für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur, Tobias Goldschmidt, wurde die Tunneltaufe gefeiert.

Mit dem symbolischen Akt begannen die Bohrarbeiten unter der Elbe. Die Tunnelbohrmaschine „Elsa“ wird nun in 20 Metern Tiefe innerhalb von 1,5 Jahren die Verbindung zwischen Wewelsfleth (Schleswig-Holstein) und Wischhafen (Niedersachsen) schaffen.



v.l.n.r. Julia Andresen (Projektmitarbeiterin, Buckstay), Tobias Goldschmidt (schleswig-holsteinischer Energieminister), Dr. Stefan Mirschel (Programmdirektor SuedLink, TenneT), Dr. Thorsten Weiner (Abteilungsleiter Tunnelbau Porr), Jens Siebmann (Geistlicher), Jette Waldinger-Thiering (Vizepräsidentin des schleswig-holsteinischen Landtags), Annika Stopp (Projektmitarbeiterin, Wayss und Freytag), Ulrich Bork (Geistlicher), Michael Roth (Teamleitung Kommunikation Gleichstromprojekte)

M&P: Planungsexpertise für den Windstromtunnel

In einer Planungsgemeinschaft mit WTM Engineers (Hochbau) und BabEng (Tunnelbau) verantwortet M&P die Finalisierung der Entwurfsplanung.

Die technische Gebäudeausrüstung (TGA) umfasst die Anlagengruppen 1 bis 6 sowie 8. Besonders herausfordernd: Tunnellüftung und Betriebssicherheit. Durch die Abwärme der HGÜ-Kabel gelten erhöhte Anforderungen, um Temperaturgrenzen im Tunnel nicht zu überschreiten. Angesichts der hohen gesellschaftlichen und politischen Bedeutung dieses Projekts

wurden auch die Anforderungen an die Betriebssicherheit besonders sorgfältig in der Planung berücksichtigt. Zusätzlich übernimmt M&P die Objektüberwachung.

Parallel dazu plant M&P die TGA für den ElbB-Trassenkorridor im Auftrag von Amprion, einem der vier größten Übertragungsnetzbetreiber Deutschlands.

Die beiden Tunnelachsen verlaufen etwa 50 Meter voneinander entfernt. Jeder Tunnel, gefertigt in Tübbing-Bauweise und mit einem Durchmesser von etwa vier Metern,

beherbergt die HGÜ-Kabelpaare, die künftig klimafreundlichen Strom ins Ruhrgebiet und nach Baden-Württemberg liefern – eine der wirtschaftsstärksten und energieintensivsten Regionen Deutschlands.

SuedLink wird damit zum Gamechanger der deutschen Energiewende. Die M&P Experten leisten einen entscheidenden Beitrag dazu.

Algorithmen für **unseren Erfolg**

Wie M&P mit künstlicher Intelligenz Planungsprozesse verbessert.

Ob bei der Planung energieeffizienter Gebäude, der Optimierung von Baustellenabläufen oder dem frühzeitigen Erkennen von Planungsfehlern: Künstliche Intelligenz hebt die Arbeit der M&P Experten auf ein neues Level.

M&P hat eine neue Kraft fest in die Planung integriert: Künstliche Intelligenz, kurz KI, unterstützt unsere Teams in Projekten an wichtigen Schnittstellen. Wenn es um den produktiven Einsatz von KI auf der Baustelle geht, ist M&P ein Vorreiter der Branche.

Die Vorteile liegen auf der Hand: KI analysiert große Datenmengen in Sekunden, berechnet Varianten, simuliert Gebäudenutzungen, erkennt Mängel frühzeitig und minimiert Risiken. Das spart Zeit, Geld – und reduziert den CO₂-Fußabdruck in Bauvorhaben durch optimierbare Materialauswahl und effiziente Bauweise.

Aber wie transparent und verlässlich sind KI-gestützte Entscheidungen? Welche Rolle spielen Datenqualität und -sicherheit? Was passiert bei Fehlern im Algorithmus? Wer trägt die Verantwortung?

M&P begegnet diesen Fragen und Herausforderungen mit Bedacht – und höchstem Anspruch an Datensicherheit. Ein interdisziplinäres M&P Team unter Federführung von Sven-Eric Korff erschließt das Potenzial von KI für die Bau- und Immobilienbranche mit großem Fachwissen und viel Innovationsfreude. Das Ziel: die Planungsexpertise von M&P auf ein neues Level zu heben – vor allen anderen. Doch der Reihe nach.



Was bedeutet KI für M&P konkret?

Künstliche Intelligenz bezeichnet Systeme, die menschliches Denken, Lernen und Schlussfolgern nachahmen. Bei M&P ist diese regelbasierte Intelligenz längst im Einsatz – etwa beim Erkennen von Mustern in der Gebäudeplanung: Nutzerbedarfe, Lage und Funktion von Räumen, technische Anbindungen – alle Parameter stehen miteinander in einem festen Verhältnis. Das erlaubt M&P, eine Fülle wiederkehrender Arbeitsabläufe so effizient wie au-

tomatisiert zu gestalten. **„Seit zwei Jahren setzen wir auf automatisierte Beschriftung in technischen Zeichnungen – etwa für Rohrdimensionen oder Bemaßungen“**, erklärt Sven-Eric Korff. **„Wir nutzen ein KI-Tool, das die Anordnung von Objekten selbstständig übernimmt und alle Elemente korrekt platziert – ohne Überlappungen. Gibt es eine Planänderung, bringt es alles in Sekunden auf den neuesten Stand**

und setzt es wieder in das richtige Verhältnis. Das sorgt für konstant hohe Planungsqualität und minimiert Fehler.“

Dabei bleibt der Mensch immer im Loop: Gesteuert wird das System von den M&P Spezialisten, die es trainieren und weiterentwickeln. Je genauer die Gebäudedaten, je umfangreicher die Erfahrungswerte – desto intelligenter lassen sich Prozesse automatisiert steuern.

Internationale Entwicklungspartnerschaften

Als Innovationsführer kooperiert M&P bereits seit 2019 mit einem australischen Unternehmen. Das nächste Ziel: die Genese eines KI-basierten Chatbots für die Baubranche, der von führenden Unternehmen aus allen Ecken der Welt immer weiterentwickelt wird. Ein ausgewählter Kreis internationaler Experten – darunter Sven-Eric Korff – tauscht sich regelmäßig über Fortschritte auf einer LinkedIn-Plattform aus und bringt eigene Schwerpunkte ein. Das Ergebnis ist ein Chatbot, der direkt mit Anwendern in Konstruktionszeichnungen interagiert. Und das immer besser.

Hat M&P keine Sorge, Know-how aus der Hand zu geben?

„Im Gegenteil“, sagt Sven-Eric Korff. **„Wir sind der Branche zwei bis drei Jahre voraus – und der Abstand wächst. Unsere Investitionen in KI-Werkzeuge zahlen sich aus. Mit unserem selbst entwickelten Chatbot erweitern wir unsere Planungskompetenz nachhaltig.“**



Ausblick: KI-Tools der nächsten Generation

Für die Zukunft setzt M&P auf weitere Tools – etwa auf eine Modellierungssoftware, die Räume automatisch mit elektrischen Bauteilen ausstattet und selbstständig Vergleichsräume analysiert und ausrüstet. Denkbar ist das auch für Lüftungs- und Rohrsysteme. Gerade beim seriellen Bauen, das auf der politischen Agenda ganz oben

steht, kann KI enorme Einsparpotenziale heben. Schafft sich da eine ganze Branche von Planern, Elektro- und Versorgungstechnikern nicht selbst ab?

„KI ersetzt keine Planer – sie entlastet“, sagt Matthias Stehn. **„Betrachten Sie den demografischen Wandel. Wir brauchen mehr**

Gebäude, aber es gibt immer weniger Fachkräfte. Und viel Expertise geht in den nächsten Jahren in Rente. Die Auftragslage ist gut, der Sanierungsbedarf hoch – durch Digitalisierung, durch Optimierung der Planungsprozesse können wir in Zukunft mit weniger Manpower mindestens das Gleiche leisten – oder mehr.“

Eigene KI für internes Wissen

Seit Dezember 2024 arbeitet M&P mit einem Entwicklungspartner gemeinsam an einer eigenen Wissens-KI: einem digitalen Gehirn für unsere Gruppe, trainiert mit technischen Regelwerken, Normen, Produktdaten und Best Practices. Der Chatbot lernt zunächst Basiswissen von unseren Junioren. Dieses Wissen wird dann durch gezielte Fragen von M&P Seniorberatern vertieft.

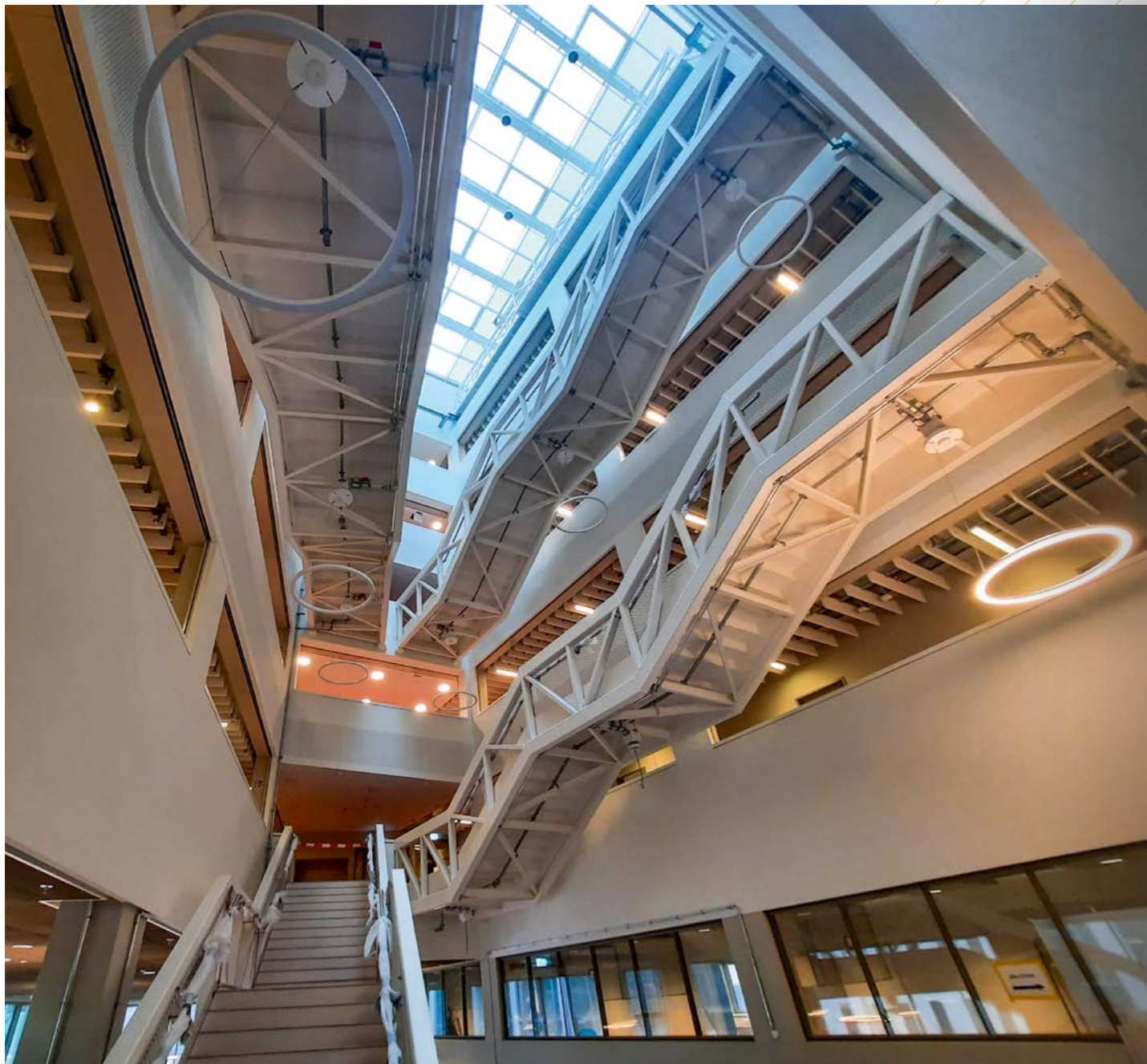
„So steuern wir, was unser Chatbot kann – und sichern unser Know-how intern ab“, sagt Sven-Eric Korff.

Gleichzeitig werden auch unternehmensinterne Controlling-Prozesse weiterentwickelt. Datenschutz steht bei jedem Entwicklungsschritt an oberster Stelle. Der Chatbot bleibt Eigentum von M&P – als sichere Wissens kapsel und digitales Rückgrat für die Zukunft.



Unileben 4.0

Zukunftsweisende Planungsarbeit von M&P für das neue MIN-Forum und Informatikum der Uni Hamburg.



Im MIN-Forum zeigt sich, was möglich ist, wenn Architektur und Technik konsequent zusammengedacht werden. Die außergewöhnlich ausgeklügelte TGA-Installation hebt das Bauprojekt deutlich von vergleichbaren Vorhaben ab: intelligent vernetzt, präzise abgestimmt und auf höchste Effizienz ausgelegt. Sie bildet das unsichtbare Rückgrat des Gebäudes – leistungsstark, nachhaltig und zukunftsweisend. Das M&P Team hat in dem zusammenhängenden Gebäudekomplex die TGA und zahlreiche weitere Gewerke für kommende Wissenschaftsgenerationen in einer völlig neuen Dimension geplant – und das Projekt bis in die Betriebsphase hinein begleitet.

Schon das M&P Jahrbuch 2018/19 bewertete die Entwurfsplanung unseres Teams anerkennend mit „summa cum laude“. An dieser Auszeichnung hat sich bis zur finalen Realisierung des Projekts nichts geändert. Die Experten aus unserem Hamburger Büro – punktuell unterstützt von Kollegen aus der M&P Gruppe – zeigten, warum sie genau die richtigen Partner sind, um Forschung und Lehre zukunftsfähig aufzustellen.

Aber der Reihe nach. Oder besser: Beginnen wir mit dem Ergebnis.



Ein neuer Ort des Lernens

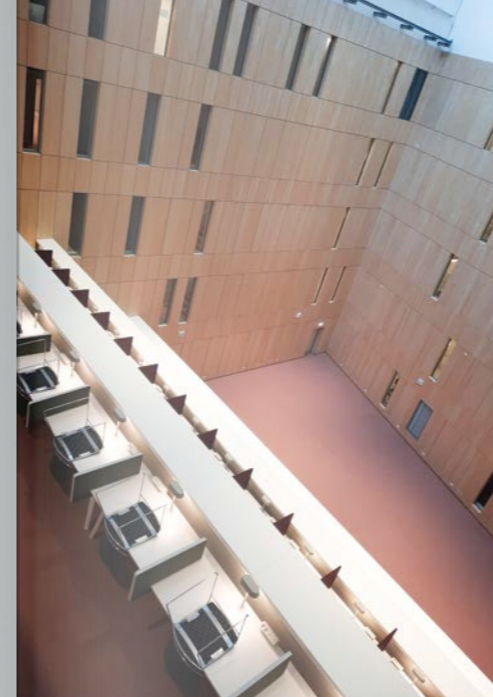
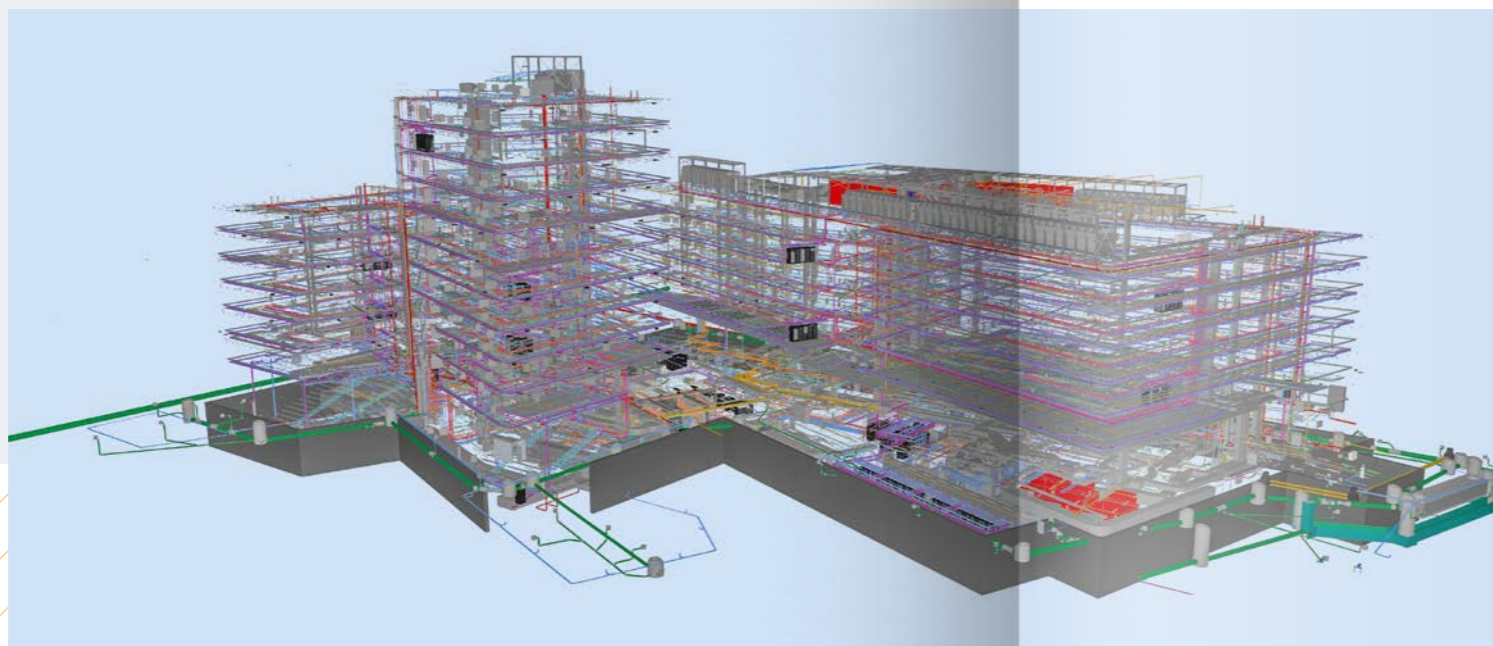
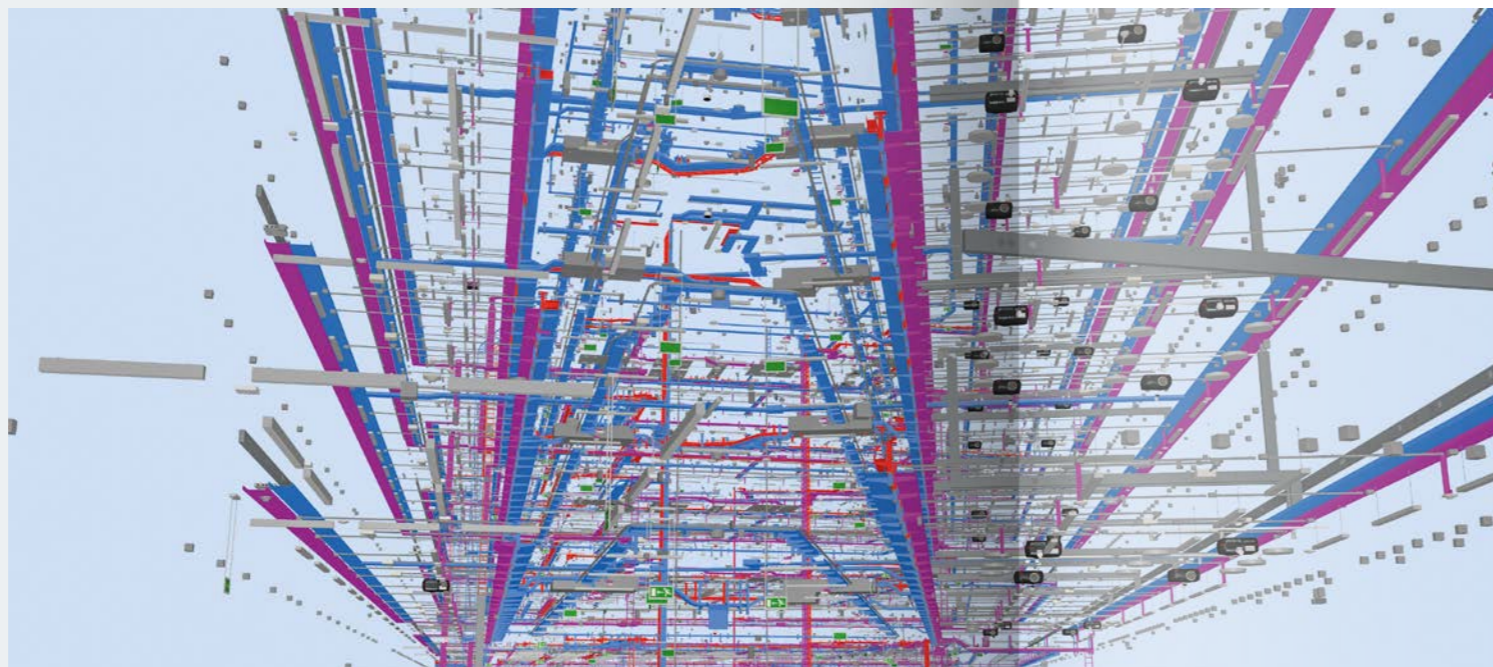
Mit dem MIN-Forum und dem sieben- bzw. elfgeschossigen Informatikum ist ein öffentlich zugänglicher, vielfältig nutzbarer Hochschulstandort entstanden. Auf rund 45.000 Quadratmetern Nutzfläche für etwa 13.000 Studierende beinhaltet dieses Bauprojekt unterschiedlichste und sehr interessante Areale für Lernende, Lehrende und Mitarbeitende der Fakultäten Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften.

Prägende Kennzahlen und beeindruckende Merkmale im Überblick:

- » 7 Hörsäle und 29 Seminarräume mit einer Geschossfläche von ca. 2.400 m²
- » Ein mehrgeschossiger Bibliotheksbereich mit angrenzenden Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen für etwa 1.000 Studierende
- » Das Rechenzentrum mit einem leistungsstarken Verbund von bis zu 60 Serverracks und einer Kapazität von 1 MW Stromaufnahme sowie bis zu 300 kW Abwärmenutzung
- » Labor- und Reinräume mit technisch hochwertigem und sensiblem Equipment
- » Eine fast 900 m² große Mensa für die kulinarische Versorgung von bis zu 1.600 warmen Essen pro Tag

Die Hörsäle, Seminarräume, moderne Lernzonen und große Bibliothek ermöglichen eine zeitgemäße Lehre in einer modernen Arbeitsumgebung. Die bereits erwähnte Mensa ist öffentlich nutzbar und bindet auch die Menschen aus dem Stadtteil ein, wodurch sie den

Campus zu einem lebendigen Teil Eimsbüttels macht. Das im Untergeschoss befindliche Data-Center des Regionalen Rechenzentrums (RRZ) verbindet beide Gebäude – ein technologisches Fundament, das die hochmoderne Infrastruktur zusammenführt.



Leuchtturmprojekt der M&P Gruppe

Das Prestigeobjekt der Hansestadt gilt zugleich als Vorzeigeprojekt für die interdisziplinäre Expertise und die Langstrecken-Kompetenz der M&P Gruppe. Bereits 2017 beauftragte die Gebäudemanagement Hamburg GmbH (GMH) M&P mit der Planung der Technischen Gebäudeausrüstung in den Leistungsphasen 3 bis 8. Der Auftrag umfasste dabei alle Anlagengruppen der Kostengruppe 400 mit Ausnahme der Küchenplanung.

Unter der Leitung von Sven-Eric Korff führte das Hamburger M&P Team das Projekt über viele Jahre hinweg effizient und zielgerichtet voran. Dabei wurde die Planung kontinuierlich an sich ändernde Anforderungen angepasst und durch innovative Lösungen weiterentwickelt. Eine Auswahl dieser Planungsleistungen kann nun direkt in den fertiggestellten Gebäuden besichtigt und nachvollzogen werden.

BIM geht in die Uni

In Zusammenarbeit mit der M&P Tochter TGA 360° entschieden sich unsere Ingenieure aufgrund der Komplexität des Projekts früh für den Aufbau eines BIM-Modells der Gebäude, das den gesamten Baufortschritt Raum für Raum präzise dokumentierte.

Die digitale Koordination der Gewerke reduzierte Reibungsverluste und Kollisionen, machte Abläufe transparent und minimierte Fehler. Der Informationsstand in der Entwurfsplanung war für alle am Bau Beteiligten somit von Beginn an

deutlich höher, was die Gefahr späterer Umplanungen, also Rückgriffe auf den Entwurf, stark minderte. So konnten bereits in der Entwurfsplanung Teile der Ausführungsplanung bearbeitet und die Massenermittlung im Rahmen der Vergabephase vorgezogen werden. Der Planungsablauf wurde also insgesamt beschleunigt. Da sowohl Leistungsherstellung als auch Objektüberwachung in der Hand von M&P lagen, entstanden höchstmögliche Synergien – insbesondere im Hinblick auf die Anschlussfähigkeit der TGA bis in die Betriebsphase hinein.



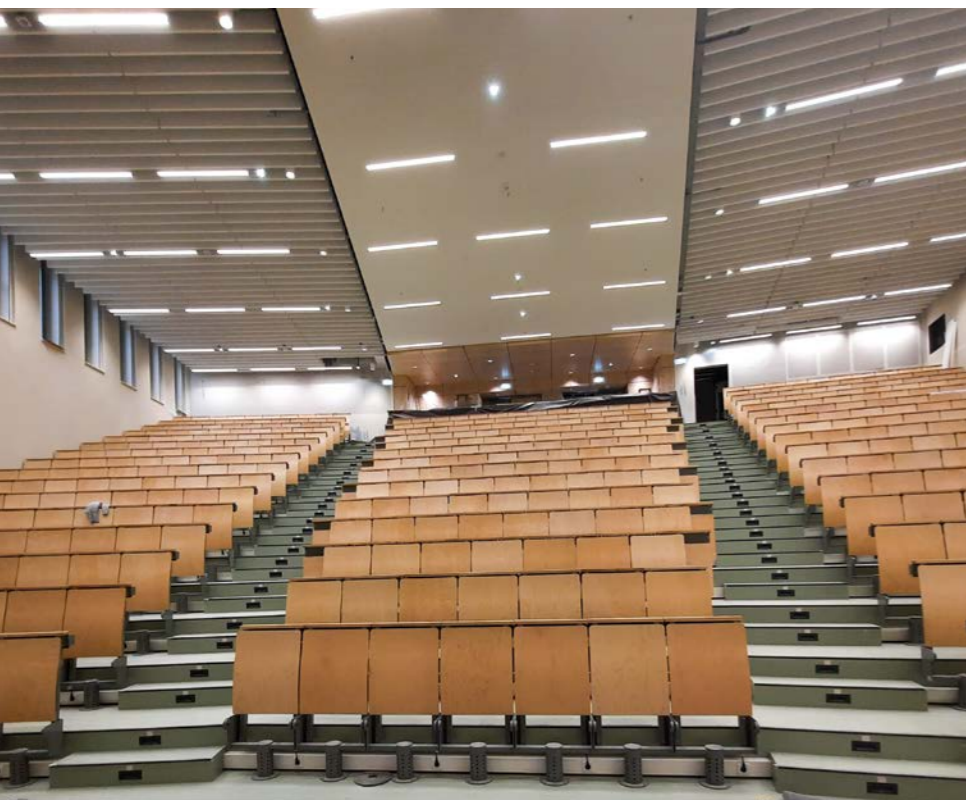
Komplexität auf vielen Ebenen

Die technischen, organisatorischen und externen Herausforderungen, im Rahmen unserer Planungsarbeit, waren enorm. Die beiden Baukörper erfüllen unterschiedliche bauordnungsrechtliche Anforderungen. Die gewünschte räumliche Offenheit machte technische Kompensationen nötig, um die Brandschutzvorgaben zu erfüllen.

Weitere Besonderheiten der TGA:

- » Anbindung an einen privaten Mittelspannungsring
- » Gas- bzw. Sauerstoffreduktionslösungen
- » Nutzung der Abwärme des Rechenzentrums
- » Betonkerntemperierung

Zudem beeinflussten Pandemie, Ukrainekrieg und Lieferengpässe immer wieder die Bedarfe von Vermieter- und Nutzerseite – und verlangten ständige Anpassungen der Planung.



Zeitgemäßes Studium: Ein Gebäude passt sich an

Ein Beispiel: In der ursprünglichen Planung war ein sehr großer Raum für eine Bibliothek vorgesehen. Ein steigender Digitalisierungsgrad und das veränderte Lernverhalten der Studierenden führten zu einem radikalen Konzeptwechsel.

Eine Vielzahl der Bücherregale verschwand und die Fläche wandelte sich in eine flexible Lernlandschaft mit Einzelbüros, Gruppenarbeitsplätzen und offenen Bereichen mit punktuellen Lernspots. Auch die Mensa musste neu gedacht werden:

Klassische Kassen wichen intelligenten, personenlosen Selbstbedienungssystemen – ein Wandel, der nicht nur den Raumfluss, sondern auch die technische Ausrüstung veränderte.

Forschungslabore für die nächste Generation

Besonders anspruchsvoll in der Planung war für das M&P Team das sogenannte Cavelab – ein LED-Kubus für AR (Augmented)- und VR (Virtual Reality)-Forschung, ergänzt durch ein technisch anspruchsvolles Schalllabor.

„Ein solches Labor nicht auf einer grünen Wiese, sondern mitten in ein Hochhaus zu integrieren, inklusive aller Schallentkoppelungen, das war schon nennenswert komplex. Ich bin wirklich stolz auf unser Team, das innovativ und lösungsorientiert daran mitgewirkt hat“, sagt Sven-Eric Korff, Geschäftsführer von M&P Hamburg.

Parallel wurden sämtliche Hörsäle digital modernisiert, Beamer durch LED-Screens ersetzt und alle Medienanlagen vernetzt. Hybride Lehre – im Hörsaal, zu Hause oder weltweit – ist nun Hamburger Standard.

Mehr als nur Technik: Betrieb der Zukunft

Eine zentrale Frage bleibt: Wie viele Studierende werden ab dem Sommersemester 2026 wirklich in die Hörsäle strömen? Und welche Auswirkungen hat das auf Lüftung, Klima, Heizung?

M&P hofft, auch die erste Betriebsphase zu begleiten. Volltestungen der Hörsäle, Energieanalysen und Feinjustierungen sollen sicherstellen, dass alle Gewerke unter Realbedingungen optimal arbeiten.

Sven-Eric Korff zieht ein erstes, positives Resümee:

„Das Projekt war nicht immer einfach – es gab Hürden, Bedarfsänderungen und viele Momente, in denen schnelle, flexible Lösungen gefragt waren. Entscheidend war die konstant hohe Motivation unseres Teams sowie die hervorragende Zusammenarbeit mit allen internen und externen Partnern. Gemeinsam haben wir das Projekt auf Augenhöhe und mit großem Wissenstransfer zum Abschluss gebracht – und damit den Forschungsstandort Deutschland weiter gestärkt. Dafür möchte ich ausdrücklich allen Beteiligten Danke sagen.“



Gemeinsam gestalten, was Zukunft möglich macht

M&P und das Unternehmen synavision entwickeln KI-Tools für die Baustellenbetreuung von morgen.



Zwei Vorreitende der Branche demonstrieren, wie Gebäude mit künstlicher Intelligenz schneller, kosteneffizienter und emissionsärmer gebaut und betrieben werden können – eine Kooperation mit Signalwirkung.

Das Bielefelder Unternehmen synavision will durch ein Portfolio führender KI-Technologie die Energieeffizienz in Gebäuden maximieren und gleichzeitig den Komfort und die Lebensqualität der Menschen dort verbessern.

Als Erfinder des „Technischen Monitorings“ und mit Erfahrung aus über 800 Gebäuden ist synavision heute führend bei der Entwicklung von Software für die digitale Qualitätssicherung der Gebäudeautomation von Smart Buildings. Von der

Bestandsaufnahme bis zur Betriebsoptimierung erhalten Kunden alle digitalen Services für die nachhaltige Transformation ihrer Gebäude auf einer einzigen Plattform.

Partnerschaft der Innovationstreiber

Seit Jahren arbeitet das Technologieunternehmen mit einem weiteren Vorreiter der Branche zusammen: M&P. Unsere Experten testen neue digitale Tools in zahlreichen Bauprojekten unter realen Bedingungen und überprüfen Geschwindigkeit, Bedienbarkeit und praktischen Nutzen. Anschließend werden branchenweit Angebote für verifizierte Arbeitsprozesse auf der Plattform von synavision bereitgestellt.

„Wir zeigen der Branche, was möglich ist. Das ist der Mehrwert zweier Marktführer, von dem alle profitieren. Gemeinsam haben wir etwa die „Technische Analyse“ von Bestandsgebäuden digital feinjustiert. Heute können wir eine Kombination aus Betriebsdaten, fein aufgelösten Zeitreihen und Metainformationen zu den Anlagen in einem Modell auswerten – mit sehr guten Ergebnissen. Die KI-Anwendung auf unserer Plattform liefert Analyse und Feedback, als würde ein Ingenieur sprechen“,

erklärt Dr. Stefan Plesser, Gründer und Geschäftsführer Gebäudeservices und Strategie bei synavision.

ai.lab.Wri: Experimentierraum ohne Risiko

Mit dem Lehrstuhl für Software Engineering der RWTH Aachen und Partnern wie M&P geht synavision aber noch einen Schritt weiter – in einen echten Experimentierraum:

hinein ins ai.lab.Wri! Hier können Unternehmen KI-Anwendungen für Bauprojekte und den Gebäudebetrieb realitätsnah simulieren.

„Im ai.lab.Wri passiert Feintuning quasi unter Laborbedingungen – mit einem Expertenwissen vor Ort, das untersucht, was mit dem KI-Werkzeug wie und in welcher Qualität erreicht werden kann. Wir zeigen hier, dass wir nicht nur Forschung können, sondern Innovation auch skalieren und schnell in die Praxis bringen. Und diese Geschwindigkeit ist gerade in der Baubranche wichtig“,

so Stefan Plesser. In der sicheren IT-Umgebung lassen sich etwa Performance-Daten von TGA-Anlagen KI-gestützt analysieren und Optimierungspotenziale berechnen – ohne in den laufenden Betrieb einzugreifen. Alle Daten werden DSGVO-konform auf europäischen Servern verarbeitet.

Neue Services im Fokus

In einem Workshop identifizierten M&P und synavision Anfang 2026 weitere KI-basierte Dienstleistungen, die künftig in der Praxis weiterentwickelt werden sollen. Ein Beispiel ist der digitale Wartungsvertrag: Auf Basis eines digitalen Zwillings prüft er Anlagendaten automatisiert auf Vollständigkeit und Plausibilität. Eine KI-gestützte Auswertung liefert technische Analysen, Handlungsempfehlungen sowie eine ökologisch-ökonomische Bewertung.

Empowerment für die gesamte Branche

Aus unterschiedlichen Richtungen kommend bündeln M&P und synavision ihre Kräfte und definieren eine Lernkurve, die sie mit der gesamten Branche teilen.

Ziel ist eine gemeinsame Sprache der Digitalisierung, damit Prozesse rund um Gebäude effizienter, transparenter und nachhaltiger werden. Schritt für Schritt entsteht ein gemeinsames Vokabular für die Zukunft des Bauens und Betriebens – verständlich für alle, anwendbar in der Praxis und richtungsweisend für den Weg zur Klimaneutralität.



Die digitale Baustelle

Wie M&P als technologischer Taktgeber mit eigenen Tools und Add-ons die Standards im digitalen Bauen setzt.



Vernetzte Systeme und praxisnahe digitale Werkzeuge verändern den Baustellenalltag grundlegend. M&P setzt diese Technologien nicht nur ein, sondern entwickelt sie Schritt für Schritt, Tool für Tool weiter.

Früher wurden Pläne auf Papier verteilt, heute fließen Daten in Echtzeit. Der digitale Wandel verändert den Arbeitsalltag von Bauunternehmern, Architekten, Planern und ausführenden Firmen auf der Baustelle grundlegend: Abläufe werden transparenter, Entscheidungen schneller, Arbeit sicherer. Mit der Implementierung, Anwendung und Weiterent-

wicklung digitaler Werkzeuge setzt M&P Maßstäbe in der modernen Bauplanung und -durchführung.

Eine wichtige Informationsquelle auf der digitalen Baustelle ist das IFC-Modell. Es bildet alle architektonischen und TGA-Komponenten ab und wird durch 360-Grad-Aufnahmen aus OpenSpace ergänzt.

Weitere Daten, etwa aus der Zugangskontrolle, werden innerhalb der von M&P entwickelten Systeme verarbeitet: Sie fließen in den Terminplan ein und werden gemeinsam mit zusätzlich erhobenen Wetterdaten im Bautagebuch dokumentiert. Alle Funktionen und Tools führen unsere Experten in einem zentralen Dashboard zusammen.

As-Built-Modell als Fundament

Bereits in der Rohbauphase scannen unsere Experten das wachsende Gebäude regelmäßig und synchronisieren Baufortschritte in Echtzeit mit einem BIM-Modell. Abweichungen und Kollisionen werden so frühzeitig erkannt und Übergabeprozesse

verbessert. Ein riesiger Qualitätsvorsprung! Festgestellte Mängel können dabei in einem PDF oder BIM Collaboration Format markiert und an die jeweiligen Firmen weitergeleitet werden – transparent im Dashboard nachverfolgbar.

Fortschrittskontrolle mit Helmkamera

Regelmäßig wird die Baustelle mit einer Helmkamera begangen. Die Daten werden ausgewertet und via OpenSpace mit dem IFC-Modell sowie dem Mängelmanagement-Tool verknüpft. Neue Aufgaben und To-dos werden dadurch direkt an der richtigen Stelle angelegt. So entsteht jederzeit ein aktuelles und transparentes Bild des Projektfortschritts.

Terminabgleich in Echtzeit

Durch den Abgleich von Zugangsdaten (essentry-Daten) mit dem Terminplan und einem täglichen Report über den Ist- und Soll-Zustand wird ad hoc sichtbar, welche Firmen wie geplant auf der Baustelle sind – und welche nicht. Abweichungen lassen sich sofort erkennen, der Bauleiter und andere am Bau Beteiligte können proaktiv reagieren.

„In Notsituationen ist das besonders wichtig. Der Bauleiter kann etwa bei einem Brand unverzüglich überprüfen, wie viele Personen sich noch auf der Baustelle befinden“, erklärt M&P Experte Martin.



Digitales Bautagebuch

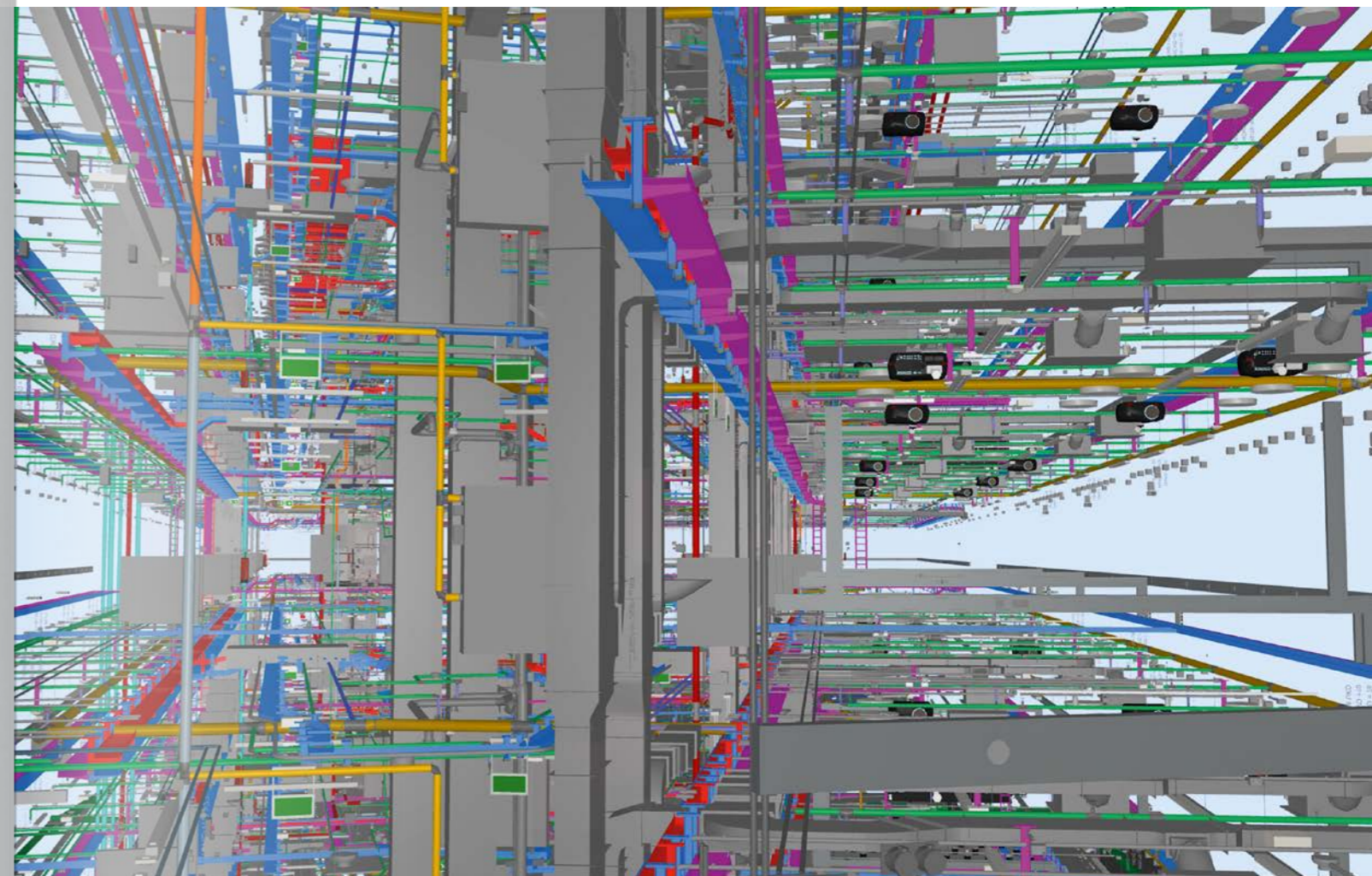
Das digitale Bautagebuch führt Daten aus Zugangskontrolle, Sensorik, Wetterinformationen und Fotodokumentation zusammen. Für jedes Datum werden die relevanten Informationen automatisch ge-

bündelt und als Eintrag hinterlegt. **„Eine Firma hat eine Aufgabe nicht termingerecht ausgeführt, weil es angeblich regnete? Ein Blick in das digitale Bautagebuch genügt – mit einer hohen Doku-**

mentationssicherheit hat man alle Vorgänge an einem bestimmten Tag auf der Baustelle im Blick“, fasst Martin die Vorteile der Anwendung zusammen.

OHS-Board

Mitarbeiteranzahl	
	47
Firma A	5
Firma B	0
Firma B.1	10
Firma B.2	XX
Firma B.3	XX



OHS-BOARD für mehr Arbeitssicherheit

Auf einem Grundriss des Bauprojekts kann jede Firma Warnhinweise als Symbol hinterlegen. In einem Bereich werden schwere Bauteile geschwenkt? Ein Stück Boden fehlt im ersten Stock? Mit einem Blick auf das OHS-Board sieht das anwesen-

de Baupersonal, wo es sich aktuell vorsehen muss. Das steigert die Sicherheit auf Baustellen immens. **„Künftig planen wir, an den Zugängen der Baustellen Bildschirme anzubringen. Bereits beim Betreten – und nicht erst durch**

die üblichen Absperrungen – wird deutlich: Hier kann es heute gefährlich werden. Dafür wollen wir mit einfachen Piktogrammen arbeiten, die jeder versteht – unabhängig von der Sprache.“

Die digitale Baustelle wächst – dank M&P

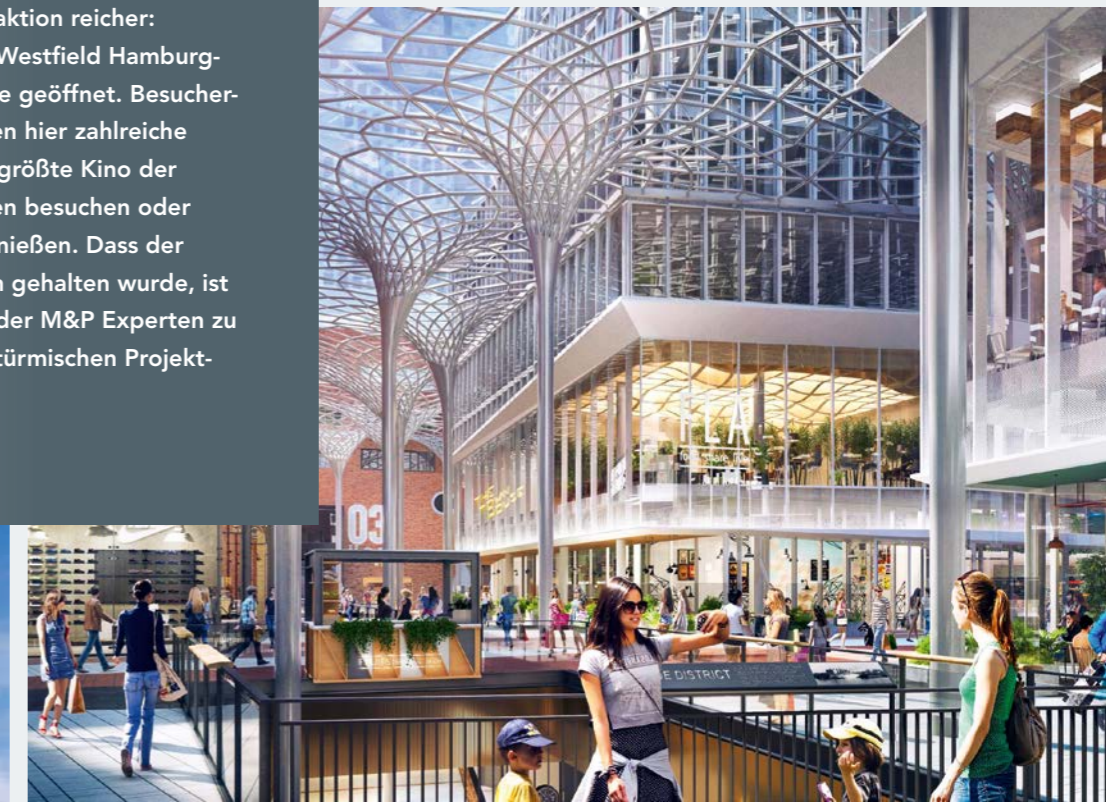
Man darf gespannt sein, was als Nächstes kommt. Unseren Experten gehen die Ideen nicht aus: Mit immer neuen Tools und passgenauen Add-ons gestaltet M&P die digitale Baustelle konsequent weiter – als Vorreiter, der die Digitalisierung wichtiger Prozesse nicht nur begleitet, sondern entscheidend prägt.

Über Wasser gehalten

M&P trägt das Projekt Westfield Hamburg-Überseequartier pünktlich über die Ziellinie.



Hamburg ist um eine Attraktion reicher: Am 8. April 2025 hat das Westfield Hamburg-Überseequartier seine Tore geöffnet. Besucherinnen und Besucher können hier zahlreiche Geschäfte entdecken, ins größte Kino der Stadt gehen, Ausstellungen besuchen oder kulinarische Highlights genießen. Dass der avisierte Eröffnungstermin gehalten wurde, ist nicht zuletzt dem Einsatz der M&P Experten zu verdanken. Sie haben in stürmischen Projektphasen Kurs gehalten.



Ein neues Highlight für die HafenCity

Zwischen Elbe und historischer Speicherstadt ist mit dem Westfield Hamburg-Überseequartier ein neuer Erlebnis- und Wohlfühlort entstanden. Neben einer Vielzahl an Shops, Restaurants, Bars und Cafés bietet das Areal mit dem „Kinopolis“ das größte Kino Hamburgs mit zehn Sälen und knapp 2.200 Plätzen. Auch das Port des Lumières eröffnet neue Perspektiven: Das Ausstellungszentrum für immersive Kunst lässt Werke bedeutender Künstler wie Gustav Klimt oder Friedensreich Hundertwasser im digitalen Raum lebendig werden.

Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher zeigte sich bei der Eröffnung begeistert:

„Direkt am Wasser zwischen dem Hafen und dem historischen Zentrum ist (...) ein Stadtteil entstanden, der das Selbstverständnis Hamburgs zum Ausdruck bringt: modern und traditionsbewusst zugleich, im Herzen der Stadt auf historischen Hafenterrassen gegründet mit Blick in die Welt. Das Westfield Hamburg-Überseequartier gehört seit heute dazu.“

Auch infrastrukturell ist das Quartier bestens angebunden: Eine eigene U-Bahn-Station sowie Buslinien und weitere Mobilitätsangebote verknüpfen den neuen Stadtteil mit der Metropolregion Hamburg.



M&P als zuverlässiger Partner von Anfang an



Planungsrettung mit Entscheidungskompetenz im laufenden Projekt

Als sich die Anforderungen in der Bauzeit mehrfach veränderten – etwa durch neue Mieter mit zusätzlichen Wünschen an die Gebäudeautomation – zeigte sich die Stärke von M&P besonders deutlich. Binnen kürzester Zeit stellte das Unternehmen ein Team von 14 Spezialisten zusammen, das Planung, Ausführung und Projektbetreuung parallel vorantrieb. Allein die Ausführungsplanung wurde dreimal komplett angepasst – ein Beleg für die Flexibilität und Lösungskompetenz der M&P Experten.

„Wir mussten gleichzeitig planen, ausführen und betreuen – alles auf den Punkt, den Tag der Eröffnung, hin“, erinnert sich M&P Experte David. „Innerhalb der Projektphase sind so viele Learnings entstanden, geänderte Sichtweisen und Bedürfnisse an die vorherige Planung, sodass wir mehrfach neue Impulse setzen und Verbesserungen integrieren konnten.“

Ein absolutes Prestigeprojekt Hamburgs, das M&P seit der Planungsphase gemeinsam mit Phoenix Contact Deutschland als Partner für Digitalisierung begleitet. Mithilfe der BIM-Methode konnten die Planungen präzise gesteuert, Ressourcen effizient genutzt und die Grundlage für einen zukunftsfähigen Betrieb geschaffen werden (siehe auch M&P Jahrbuch 2022/23).



So weit, so gut. Außerplanmäßig geriet das Projekt Überseequartier dennoch unvermittelt in unruhiges Fahrwasser: Lieferengpässe infolge von Pandemie und geopolitischen Krisen stellten den Zeitplan auf die Probe. Doch auch bei hohem Wellengang beweist sich die Steuerfähigkeit der M&P Mannschaft: Flexible Beschaffungsstrategien, Umstrukturierungen in den Konzepten und ein hohes Maß an Entscheidungsfähigkeit sorgten dafür, dass das Projekt trotz aller Widrigkeiten termingerecht fertiggestellt werden konnte.

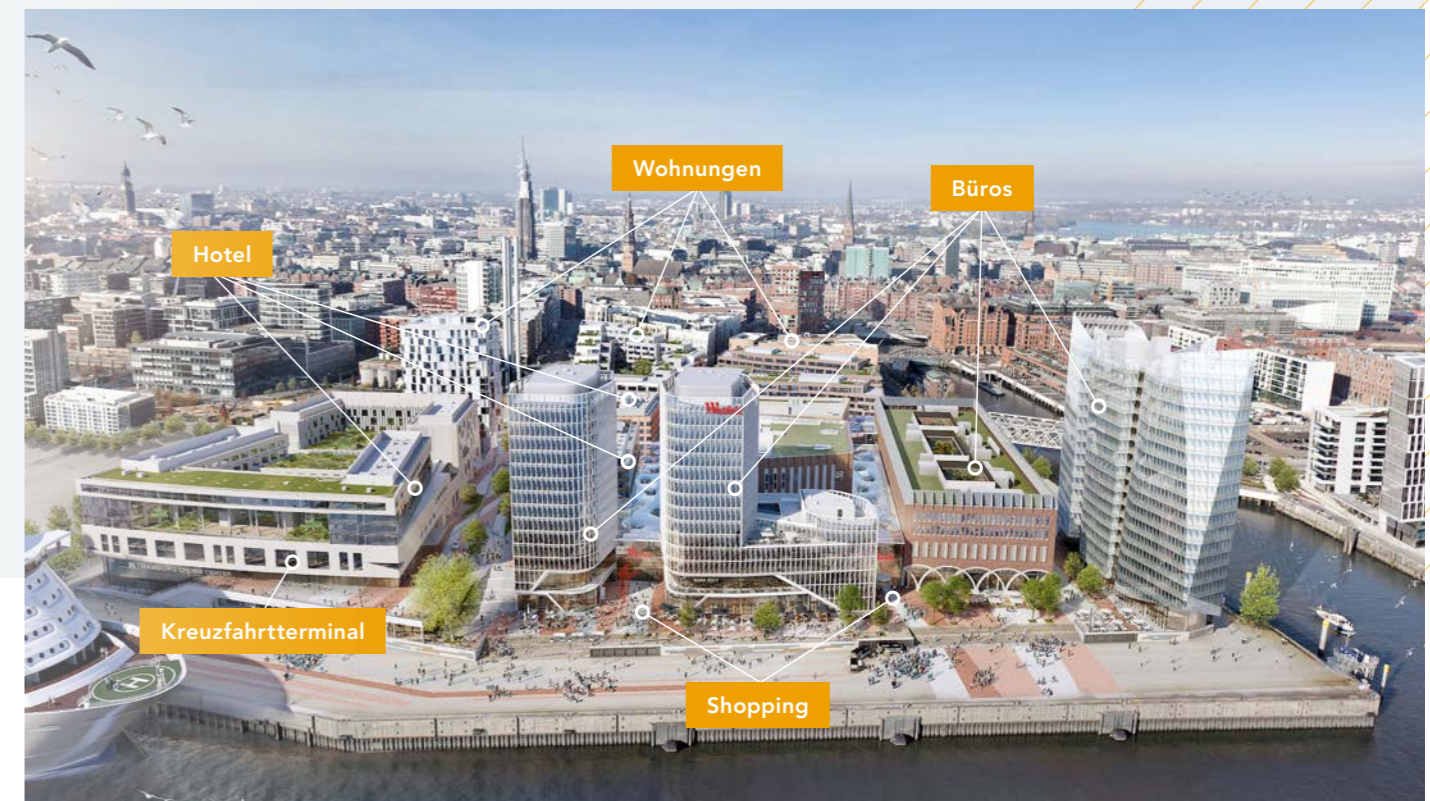


Kompetenz, auch wenn's brenzlig wird

Die eng vernetzte, interdisziplinäre Zusammenarbeit über verschiedene M&P Standorte hinweg – Planung in Paderborn und Braunschweig, Projektüberwachung vor Ort in Hamburg – belegt, wie leistungsfähig die M&P Gruppe agiert. Diese Kompetenz blieb auch anderen Projektbeteiligten nicht verborgen: So erhielt M&P den zusätzlichen Auftrag zur Entwicklung einer Entrauchungsmatrix für das gesamte Quartier.

Vereinfacht gesagt: Wenn irgendwo im Überseequartier ein Feuer ausbricht, meldet sich der Feuermelder. Ein Signal geht an die Lüftungstechnik, die im Notfall Klappen und Ventilatoren ansteuert und schließt. **„Wir haben ca. 132 Brandszenarien identifiziert, die alle unterschiedliche Klappenstellungen zur Folge haben. Genauer gesagt: 14 Steuerungen mit verknüpften Abläufen zwischen ca. 70 Nach-**

strömungsventilatoren, ca. 90 Entrauchungsventilatoren, ca. 60 Türen zur Nachströmung und ca. 3.000 Lüftungsklappen. Wir haben alles durchgespielt. Das ist das größte Entrauchungssystem in ganz Europa“, sagt David stolz.



Engagement über die Eröffnung hinaus

Mit der Eröffnung des Westfield Hamburg-Überseequartiers ist der Einsatz von M&P nicht beendet: Auch in der Betriebsphase unterstützen unsere Teams den Auftraggeber, damit der neue Stadtteil

technisch zuverlässig funktioniert und Besucher wie Betreiber dauerhaft profitieren.

M&P – Expertise, die Projekte ans Ziel führt. Und darüber hinaus.

tgabar

Von der Happy Hour zum Verein – wie sich die TGA-Branche vernetzt.

Mit der tgabar e. V. hat die planende Branche eine neue Anlaufstelle für offenen Austausch gefunden. Einer der Initiatoren des im deutschsprachigen Raum einzigartigen Vereins: Matthias Stehn, TGA-Experte der M&P Gruppe.

Willkommen in der tgabar!

Hier, in lockerer Lounge-Atmosphäre, vernetzen sich Expertinnen und Experten der Planungsbranche, teilen Wissen und gewinnen Nachwuchstalente für die Zukunft. Podcasts, eine virtuelle Happy Hour und jährliche Bootcamps machen die Community sichtbar – und sorgen dafür, dass die Stimmen der Planenden Gehör finden.



Bargespräche in der tgabar – der Podcast, oder: wie alles begann

Vor rund fünf Jahren hatten zwei TGA-Planer eine Idee: Ein Podcast sollte den anregenden Austausch abbilden, der bei Tagungen und Meetings oft in Hotelbars entsteht – mit leiser Musik im Hintergrund, klirrenden Gläsern und spontanen Gedanken, fernab beruflicher Zwänge.

*„Genau dieses Flair transportiert der Podcast – Zuhörer*innen treten akustisch in die tgabar ein“*, erzählt Matthias Stehn.

Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten: Das Format gewann stetig neue Hörerinnen und Hörer, Gäste aus der gesamten Branche kamen hinzu. Inzwischen zählen die „Bargesprache an der tgabar.de“ mehr als 350 Episoden auf Spotify.

Von der virtuellen Bar zum Verein

Was jede gute Bar hat, darf auch hier nicht fehlen: die Happy Hour. In der tgabar wurde sie kurzerhand als exklusiver Teams-Kanal etabliert – nur für TGA-Planende.

„Jeden vierten Freitagnachmittag tauschen sich Mitglieder aus, präsentieren Ideen oder entwickeln Themen gemeinsam weiter“, so Stehn. In einer dieser Runden reifte schließlich der Gedanke, eine eigenständige Interessenvertretung zu schaffen: Planerinnen und Planer sollten eine hörbare Stimme bekommen, unabhängig und selbstbestimmt.

„Im VDI, dem Verein Deutscher Ingenieure, waren Planer zu diesem Zeitpunkt eher eine Fußnote“, erzählt Stehn.

Kurze Zeit später nahm er mit einer Handvoll Gleichgesinnter die Vereinsgründung in Angriff. Satzung, Registereintrag, Anerkennung als gemeinnützig – im Oktober 2023 war die tgabar e. V. offiziell geboren. Heute zählt der Verein bereits 150 Mitglieder. Tendenz steigend.



Netzwerkarbeit im Bootcamp

Im Oktober 2024 folgte der nächste Meilenstein: das erste tgabar Bootcamp in Berlin. Über 80 Teilnehmer aus ganz Deutschland kamen zusammen – nicht zu einer klassi-

schen Konferenz, sondern zu einem offenen Netzwerktreffen ohne festes Programm. In Lounges wurden Themen wie Ausbildung, Digitalisierung oder BIM frei weiterentwi-

ckelt, diskutiert und am zweiten Tag vorgestellt. Der Zuspruch war so groß, dass schon im Mai 2025 eine Neuauflage stattfand.



Links: Matthias Stehn, M&P Hamburg GmbH
Leitung Planung Heizung, Klima, Sanitär

Zukunft anstoßen – als starke Gemeinschaft

Die tgabar zeigt, dass modernes Vereinsleben längst nichts Verstaubtes mehr hat. Sie schafft Raum, um Positionen zu schärfen, die Zukunft der TGA-Planung aktiv mitzugestalten und das Berufsbild für Studierende und Talente attraktiv und zeitgemäß zu präsentieren: mitten in einer „angesagten“ Bar.

Zum Wohl – auf eine starke Community!



Mitte: Sven-Eric Korff, Geschäftsführer M&P Hamburg GmbH
im intensiven Austausch

In der **tgabar** finden Planer und Planerinnen Gehör – und Raum, um zu einer starken **Community** zusammenzuwachsen. **Willkommen** in einer Gemeinschaft, die **Zukunft** anstößt.

Bühnenreif!

M&P saniert die Gebäudetechnik des denkmalgeschützten Stadttheaters Krefeld.



Die Stadt Krefeld hat beschlossen, das vom Architekten Graubner entworfene und 1951/1952 errichtete Gebäude des städtischen Theaters umfassend zu sanieren und zu erweitern. Mit auf der Bühne: M&P. Unsere Experten erneuern die Gebäudetechnik in der veralteten Gebäudestruktur – mit Einfallsreichtum und einem klaren Blick für das technisch Machbare.



01

Das Theater Krefeld und Mönchengladbach ist heute das älteste Fusionstheater Deutschlands. Mit den vier Sparten Musiktheater, Schauspiel, Ballett/Tanz und Orchester sowie rund 500 Mitarbeitenden bringt es eine beeindruckende Vielfalt an Inszenierungen auf die Bühne.

In die Jahre gekommen ist hingegen das Gebäude des Stadttheaters Krefeld selbst. 1952 ursprünglich als Provisorium unter dem Namen „Kulturscheune“ eröffnet und später zum Stadttheater umgebaut, wird es bis heute bespielt. Jetzt erhält das Haus eine umfassende Frischekur.



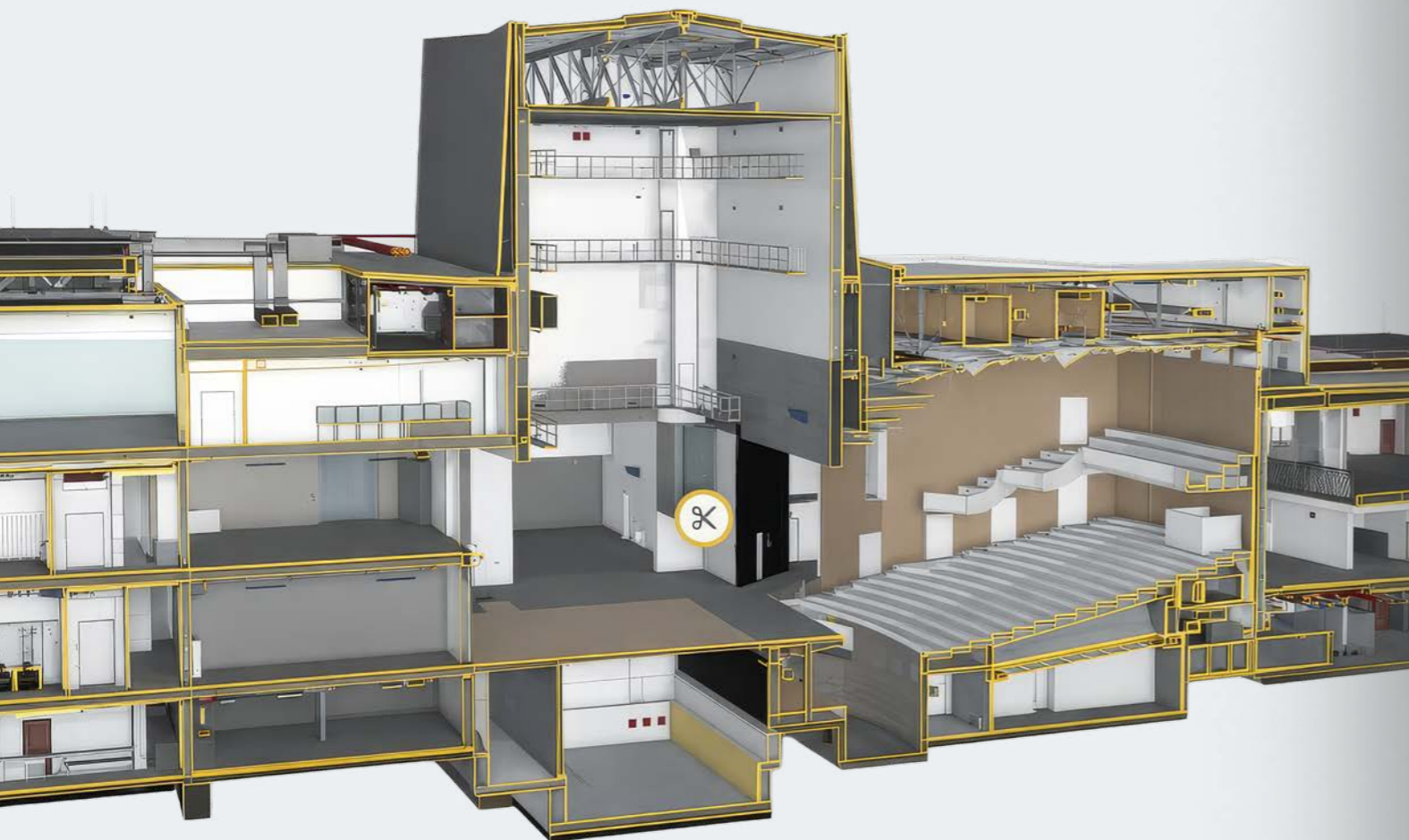
Planung im Spannungsfeld von Denkmal und Moderne

Gemeinsam mit dem Generalplanerteam bbb Architekten und dem Pariser Architekturbüro Fabre Speller konnte M&P Essen den Wettbewerb für die Planung und Baubegleitung der Technischen Gebäudeausrüstung für sich entscheiden.

Für M&P bedeutet das Projekt eine außergewöhnliche Gelegenheit, an der Zukunft des architektonisch bemerkenswerten, seit 2010 unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes mitzuwirken und dessen Gebäudetechnik auf ein neues Niveau zu heben.

Ein Projektteam aus Architekten, Ingenieuren, Tragwerksplanern, Brandschutzsachverständigen, Bauphysikern, Bühnenplanern und Außenanlagenplanern arbeitet zurzeit intensiv daran, bestehende Raumstrukturen neu zu gestalten, die Technische Gebäudeausrüstung (TGA) zu optimieren und die Anforderungen von Nutzern und Bauherren in maßgeschneiderte Lösungen zu übersetzen.

Mit dem notwendigen Fingerspitzengefühl gilt es dabei, die Belange des Denkmalschutzes mit den Anforderungen eines zeitgemäßen Theaterbetriebs in Einklang zu bringen – und zugleich die Kosten im Blick zu behalten.



Leistungen von M&P: TGA komplett neu denken

Aufgrund des fortgeschrittenen Gebäudealters und der bestehenden technischen Infrastruktur hat sich die Stadt Krefeld – unter der Beratungsleistung von M&P – dazu entschieden, die gesamte Gebäudetechnik der HOAI-Anlagengruppen 1 bis 8 (ohne Bühnentechnik) zurückzubauen und zu erneuern. Das Gesamtinvestitionsvolumen von rund 154 Millionen Euro ist ein deutliches Zeichen für die Komplexität und

die hohen Anforderungen dieses Bauvorhabens. Eine der größten Herausforderungen für unser Planungsteam ist die Vereinbarkeit und Umsetzung heutiger Normen und Richtlinien rund um den Baukörper und dem seit 2010 geltenden Denkmalschutz. Wo Lüftungskanäle früher problemlos im Luftraum über der nun denkmalgeschützten Foyerdecke Platz fanden, sind heute technisches Know-how, Kreativität

und eine gehörige Portion Fantasie gefragt, um neue Wege zu finden und deutlich strengere Anforderungen in einem begrenzten Raum umzusetzen.

Um eine frühzeitige Koordination und optimale Abstimmung zu gewährleisten, erfolgt in der Architektur und Technischen Gebäudeausrüstung eine konsequent dreidimensionale Planung.

Zeitplan und Ausblick

Ein wichtiger Meilenstein war die Freigabe zur Umsetzung des Bauvorhabens durch den Rat der Stadt Krefeld im Dezember 2024. Nach rund drei Jahren Bauzeit und dreieinhalb Jahren vorangegangener Planungsphase soll das Theaterensemble im Juli 2030 in das sanierte Gebäude zurückkehren.

Martin Niewiera, Geschäftsführer der M&P Essen GmbH, zeigt sich schon heute begeistert: „Es macht Spaß, bei einem so außergewöhnlichen Projekt mitzuwirken. Trotz aller Herausforderungen, die ein denkmalgeschütztes Gebäude mit sich bringt, ziehen hier alle Beteiligten – vom

Bauherrn und Nutzer über die Projektsteuerung bis hin zu Architekten und Fachingenieuren – an einem Strang. Unser gemeinsames Ziel ist klar: Das Stadttheater Krefeld soll als Schmuckkästchen der Region für die kommenden Jahrzehnte neu erstrahlen.“

Hightech für die Wasserstoffmobilität von morgen

M&P realisiert bei cellcentric einen hochmodernen Produktionsstandort.



Die cellcentric GmbH & Co. KG ist ein 2021 gegründetes Joint Venture von Daimler Truck und Volvo Group – mit dem Ziel, als weltweit führender Hersteller von Brennstoffzellensystemen maßgeblich zu einer klimaneutralen und nachhaltigen Transportbranche beizutragen. Die technische Ausrüstung am Standort Esslingen kommt von M&P.

Ein Branchenriese nimmt Fahrt auf für die Klimawende: Immer mehr emissionsfreie cellcentric-Brennstoffzellensysteme sollen künftig in schweren Nutzfahrzeugen im Langstrecken-Güter- und -Personenverkehr sowie in vergleichbaren Anwendungen zum Einsatz kommen.

Dafür arbeiten heute mehr als 560 qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den deutschen Standorten Kirchheim/Teck-Nabern, Stuttgart-Untertürkheim und Esslingen sowie im kanadischen Burnaby. Rund 700 angemeldete Einzelrechte unterstreichen die führende Rolle des Unternehmens in der technologischen Entwicklung. cellcentric kann dafür auf das Know-how und die Erfahrung aus mehr als 30 Jahren erfolgreicher Entwicklungsarbeit an Brennstoffzellensystemen durch seine Vorgängerunternehmen zurückgreifen.



M&P transformiert eine Lagerhalle zum hoch technisierten Fertigungsstandort

Eine Besonderheit der Planung bestand darin, die fertiggestellte Lagerhalle mit geringer technischer Ausstattung in einen hoch technisierten Fertigungsstandort zu transformieren.

Aus den Anforderungen ergaben sich folgende Highlights der Planung:

» Erweiterung der Abwassersysteme für die Produktion, inkl. Hebeanlagen, Anpassung Regenwässerung, Rückhaltesysteme für WHG-Außenflächen und belastete Abwässer, Kondensatsysteme für techn. Anlagen, inkl. der Genehmigungsanträge

» Ausbau der Trinkwasserversorgung (TWK) für die Produktion, die erweiterte Gebäudetechnik und zusätzliche Zapfstellen

» Aufbau eines zentralen Lüftungssystems zur Klimatisierung der gesamten Fertigungshalle mit über 100.000 m³/h, davon 30% mit Präzisionsklima und HEPA-Filterung für hohe Luftreinheit (Sauberräume VDA 19-2, Reinraum-Kl. 9 ISO 14644-1, Schleusen), multifunktionale Energierückgewinnung mit Abluft-Befeuchter für geringen Energieeinsatz

» Planung von Prozessabluftanlagen der Fertigung (KNV-Anlage für lösemittelhaltige Prozessluft, H₂-Verdünnung für BZ-Teststände, Absaugungen mit AK-Filterung und ATEX), Vorbereitung des BlmSchG-Genehmigungsverfahrens

» Erweiterung der Fernwärmeversorgung auf die doppelte Heizleistung durch den Zusatzbedarf der Lüftungszonen, inkl. Reduzierung der Systemtemperaturen

» Neuaufbau einer Kälteversorgung im Megawatt-Bereich mit Rückkühlung und freier Prozesskühlung in der Übergangszeit für niedrigen Energieverbrauch

» Integration einer zusätzlichen Stromversorgung (inkl. Transformator MS/NS) für die Produktion mit einer Leistung im Megawatt-Bereich, Installation einer Netzersatzanlage, einer neuen Hauptverteilung (NSHV) und einer Energieverteilung über Stromschienensysteme

» Erweiterung der sicherheitstechnischen Anlagen der Halle, Aufbau eines Überwachungssystems für die H₂-Anwendungen und Anpassung der Brandmeldeanlage

» Neuaufbau einer Druckluftversorgung mit ca. 10 barG und Speichersystem, Klasse 1-4-1 nach ISO 8573 (hohe Anforderungen)

» Aufbau einer H₂-Versorgung mit ca. 10 barG, Anbindung an eine Tankanlage der Fa. Linde im Außenbereich

» Aufbau einer N₂-Versorgung mit 9/8/5 barG (Ringe PN16/10/6), Anbindung an eine Tankanlage im Außenbereich mit Flüssigstickstoff und Verdampferanlage der neuesten Generation

» Aufbau einer VE-Wasseraufbereitung (Umkehrosmose), IR- und Aktivkohle-Filter und Verteilnetz (Produktion, Luftbefeuchtung, Rückkühlung), inkl. Druckerhöhung und Dosierstationen

» Umstellung und Erweiterung der bestehenden Sprinklersysteme (FM-Global) von Lager- auf Nichtlager-Sprinklerung (BGK 3), inkl. Netzberechnung und Genehmigungsplanung

» Neuaufbau der Gebäudeautomation für alle technischen Anlagen, Entwicklung individueller Regelstrategien, Aufbau einer Management-/Bedienebene (MBE) mit Aufschaltung aller Automationsschwerpunkte (ASP)



In the making: zukunftsfähige Produktion am Standort Esslingen

2024 wurde die hochmoderne Produktionshalle weitgehend fertiggestellt. Dank des Technologiefortschritts erfolgt nun der Produktionsanlauf der neuen Generation von Brennstoffzellensystemen mit einer Leistung von ca. 375 kW am Standort Esslingen. Die erfolgreiche Zusammenarbeit bringt auch uns einen Extra-Mehrwert:

M&P wurde im August 2025 beauftragt, auch die Umplanung der TGA für die Produktion des neuen Brennstoffzellensystems NextGen zu übernehmen.

Das sieht nach viel Entwicklungsarbeit und Einsatz der M&P Gruppe in den nächsten Jahren aus.

Wir freuen uns darauf!



Verblüffend ähnlich

Experten der M&P Gruppe erschaffen einen digitalen Zwilling für das BG Klinikum Duisburg.

Im grünen Herzen des Ruhrpotts steht unübersehbar das große, weit über die Region bekannte BG Klinikum Duisburg. Planende Ingenieure und Verantwortliche vor Ort sehen es jetzt sogar doppelt: METRION erstellte ein präzise vermessenes 3D-Modell des Krankenhauskomplexes, das künftig als Basis für Sanierungs- und Energieeffizienzmaßnahmen dienen soll.

Das 1957 gegründete BG Klinikum ist spezialisiert auf die Akutversorgung und Rehabilitation von Unfallopfern und berufserkrankten Menschen. Auf über 72 Hektar umfasst der Krankenhauskomplex in direkter Nähe zum Naturschutzgebiet Sechs-Seen-Platte eine Nutzfläche von über 50.000 Quadratmetern.

2023 unterzog sich das Klinikum einem wichtigen Check-up – und begab sich für eine Energieberatung in die professionellen Hände von M&P (siehe dazu auch den Artikel: „Therapiekonzept. M&P Energieberatung für das BG Klinikum in Duisburg“ im M&P Magazin 2024).



Vom Energiekonzept zum digitalen Zwilling

Im Rahmen der Beratung empfahlen unsere Experten auch einen 3D-Scan des Gebäudekomplexes, um energetische Schwachstellen möglichst hochgenau erfassen und bewerten zu können.

„Die Modellierung kann unter anderem dazu dienen, Heiz- und

Kühllasten zu berechnen oder den Bedarf an Wärmedämmung zu bestimmen – der digitale Zwilling bildet auch Fenster- und Türöffnungen ab. Und wir können je nach Sonneneinstrahlung beurteilen, wo sich Photovoltaik auf dem Dach lohnt oder wo zusätzlicher

Sonnenschutz notwendig ist, damit sich die Wärme im Inneren nicht staut. Das Erkenntnispotential des dreidimensionalen Klinikmodells ist enorm“, erklärt M&P Experte Martin.



Präzision unter laufendem Klinikbetrieb

Die Klinikverantwortlichen läuteten 2024 die nächsten Behandlungsschritte ein: Sie beauftragten METRION, ein Joint Venture zwischen M&P und bgis Kreative Ingenieure, einen digitalen Zwilling der Liegenschaft zu erstellen.

Mittels 3D-Laserscanning wurden mehrere Gebäude auf dem Klinikgelände erfasst. Unterschieden wurde dabei zwischen einem „leichten“ Scan zur Aufnahme aller Fassaden und Dachflächen sowie einem

„detaillierten“ Scan für die beiden größten Baukörper. Dieser umfasste etwa die Innenräume, Technikbereiche sowie Patientenzimmer und ggf. offene Zwischendecken.

Besonders herausfordernd war die Planung der Scanprozesse in sensiblen Klinikbereichen.

„Das Klinikum ist ja kein gewöhnliches Gebäude – wir haben Notaufnahmen, OPs, Aufwachräume, sterile Bereiche und belegte Patientenzimmer. Die konnten wir

nicht einfach räumen, um sie zu scannen“, berichtet Martin. Die Lösung unserer Digitalisierungsprofis: Leere Patientenzimmer wurden erfasst und alle nicht begehbaren Räume auf Grundlage des vorhandenen 2D-Grundrisses entsprechend im Modell abgebildet. Auch die Intensivstation ließ sich nach sorgfältiger Prüfung der architektonischen Gegebenheiten auf Basis von Bestandsgrundrissen einfügen.

Datenbasis für die Energiezukunft

Auf Basis der erzeugten Punktwolken und vorhandener Bestandsunterlagen wurde die Architektur (KG 300) in Autodesk Revit modelliert. Ergänzend dazu planten unsere Experten auch einen Drohnenflug zur Aufnahme von Dach- und Außenbereichen ein. Als weiteres Anschauungsmaterial dient zudem eine

Google-Earth-Überlagerung, auf der auch nebenliegende Gebäude und die unmittelbare Landschaftsarchitektur zu sehen sind.

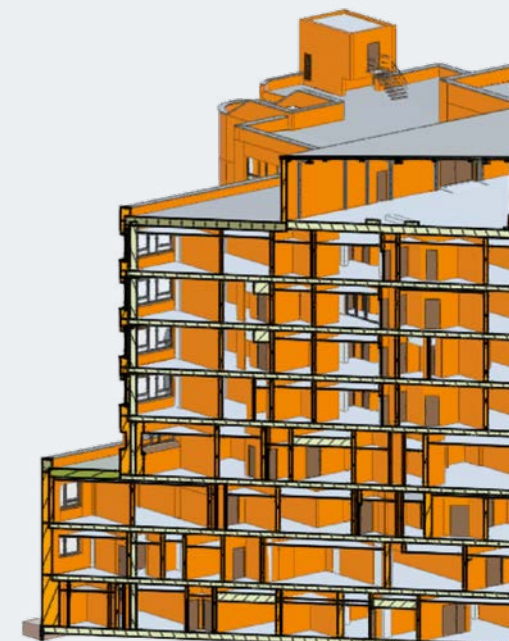
Dem Datenschutz wurde beim Scanning höchste Aufmerksamkeit gewidmet: Personen, die sich während der Erfassung in Fluren oder

Gemeinschaftsbereichen bewegten, wurden im Anschluss automatisiert mittels KI verpixelt. Sämtliche gescannten Bauteile erhielten zudem für die Energieplanung relevante Attribute, darunter auch U-Werte (Wärmedurchgangskoeffizienten).

Gemeinsam digital vorausgedacht

So entstand ein präzises digitales Abbild des BG Klinikums Duisburg, das künftig als zentrale Datengrundlage für Bau-, Sanierungs- und Energiemaßnahmen dient. Dieser digitale Zwilling wäre in seiner Qualität und Tiefe ohne die enge,

lösungsorientierte Zusammenarbeit zwischen den M&P Experten und dem Klinikum nicht möglich gewesen – ein gemeinsames Projekt, in dem technische Expertise und klinischer Alltag nahtlos zusammenfanden.



Der Handprint guter Arbeit

Wie unser M&P Energieteam in Projekten messbar positive Wirkung erzielt.



Den meisten von uns – weit über unsere Branche hinaus – ist der Begriff „Footprint“ geläufig. Er beschreibt die Auswirkungen unserer Lebensweise oder eines Unternehmens auf die Umwelt, insbesondere mit Blick auf den CO₂-Ausstoß. Der durchschnittliche CO₂-Footprint eines Menschen in Deutschland liegt bei rund 10 Tonnen pro Jahr. Weit weniger bekannt ist dagegen der Begriff „Handprint“. Er markiert das Maß der positiven Wirkung, die eine Person oder ein Unternehmen auf Umwelt und Klima erzielt. Der Handprint macht sichtbar, was wir aktiv verbessern – und eröffnet einen bewusst optimistischen Blick nach vorn. Genau dieses Verständnis ist das zentrale Leitmotiv hinter jeder Lösung von M&P.

Positive Bilanzen sichtbar machen

Im M&P Geschäftsbereich Energie wird der positive Handabdruck besonders deutlich: Wir unterstützen Industriestandorte, Immobilienkomplexe, Flughäfen und Krankenhäuser dabei, Energie einzusparen und unvermeidbare Energiebedarfe intelligent zu transformieren – mit dem Ziel einer CO₂-neutralen Versorgung.

In jedem Projekt ist es uns ein besonderes Anliegen, dem oft vorherrschenden pessimistischen Blick auf den Klimawandel etwas Konstruktives entgegenzusetzen. Denn eines ist klar: Es passiert bereits sehr viel mehr, als gemeinhin wahrgenommen oder berichtet wird. Gute Nachrichten haben es nur oft schwerer, gehört zu werden, als schlechte.

Die öffentliche Debatte rund um das sogenannte Heizungsgesetz etwa greift aus unserer technischen Perspektive zu kurz. Sie lenkt vom Wesentlichen ab. Unsere Kunden sind in ihrer strategischen und technologischen Ausrichtung vielfach schon deutlich weiter – pragmatisch, lösungsorientiert und zukunftsgerichtet.

Was heute schon möglich ist

Auf den folgenden Seiten zeigt das M&P Energieteam, was bereits heute machbar ist, wenn mehrere Faktoren zusammenkommen: der Wille zur Veränderung, technischer Sachverstand und Lösungskompetenz, langfristiges Denken, Offenheit für Neues und unternehmerisches Handeln.

So unterstützen wir Unternehmen bei der Erfüllung von ESG-Anforderungen und bei der Einführung und Weiterentwicklung von Energiemanagementsystemen nach dem internationalen Standard ISO 50001 – ganzheitlich, praxisnah und wirksam.

Für die Drägerwerk AG & Co. KGaA entwickelte unser Energieteam ein ganzheitliches Wärmetransfor-

mationskonzept, das die Wärmeversorgung am Hauptsitz in Lübeck trotz teils historischer Gebäudestrukturen zukunftsfähig aufstellt und eine nachhaltige CO₂-Reduktion ermöglicht.

Bei der ZF Friedrichshafen AG (ZF) analysieren unsere Experten die Wärmeerzeugung in energieintensiven Produktionsprozessen – etwa in Schmelz- und Härteöfen. Auf dieser Basis erarbeiten sie passgenaue Alternativen und ebnen den Weg hin zu einem CO₂-neutralen Betrieb.

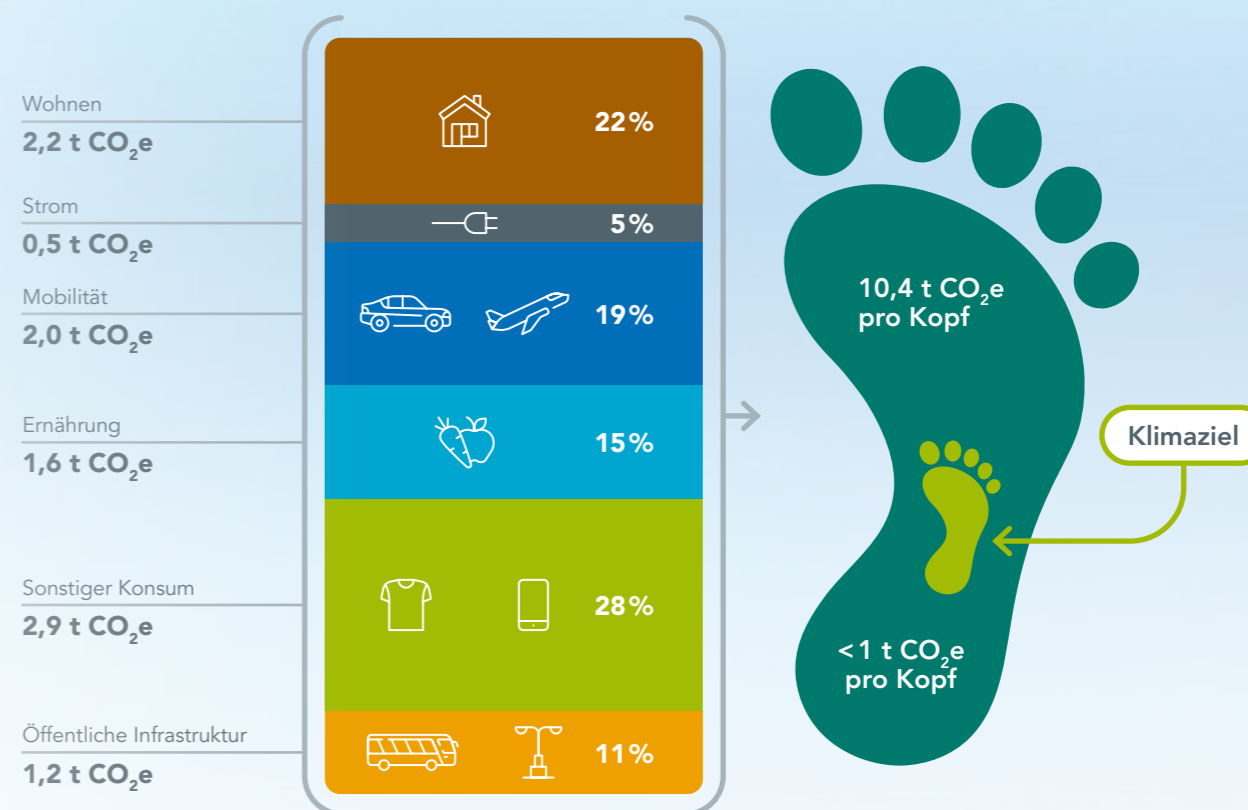
Auch international tätige Unternehmen profitieren von unserer Expertise: Weltweit identifiziert unser Team energetische Einsparpotenziale und optimiert Produktionsstandorte.

Und nicht zuletzt treiben wir in der Real-Estate-Branche energetische Transformationsprojekte wirksam und nachhaltig voran – durch das Zusammenspiel von datenbasierter Energieanalyse und der konkreten Realisierung technischer Maßnahmen im Bestand.

Gute Nachrichten. Und erst der Anfang.

Die oben genannten Beispiele stehen stellvertretend für mehr als 30 große Projekte, die wir im vergangenen Jahr umgesetzt haben. Allein 2025 ergibt sich daraus ein messbarer, positiver Handprint von 65.000 Tonnen eingespartem CO₂.

Das macht doch Mut!



Durchschnittlicher CO₂-Fußabdruck pro Kopf in Deutschland
CO₂e: Die Effekte von unterschiedlichen Treibhausgasen (z. B. Methan) werden zu CO₂-Äquivalenten umgerechnet und in die Berechnung einbezogen.
Quelle: Umweltbundesamt CO₂-Rechner (Stand 2025)

Führungsinstrument

Energiemanagement im Wandel der Zeit –
und wie M&P das Tempo beschleunigt.

2023 wurde für viele Unternehmen die Einführung eines Energie- oder Umweltmanagementsystems verpflichtend. Die M&P Energieexperten machen aus der gesetzlichen Vorgabe ein wirksames Instrument zur Transformation.

Vor allem die deutsche Industrie stand im vergangenen Jahr unter massivem Druck. Unternehmen müssen zeitnah strategische Entscheidungen treffen, um ihre Zukunftsfähigkeit zu sichern. Auch im Bereich Energie wurde eine notwendige Neuaufstellung vielfach verschlafen. Viele reagieren nun reflexartig mit Sparprogrammen und Investitionsstopps – und verschärfen damit das Problem. Denn

wer Kosten nur senkt, ohne seine Energie- und Ressourcenbasis neu zu denken, riskiert seine eigene Zukunft. Die energetische Transformation bleibt eine zentrale Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit, Resilienz und Wachstum. Wie sie konkret aussehen kann, zeigt unser Energie-Team etwa mit seinem umfassenden Transformationskonzept für die Drägerwerk AG & Co. KGaA in Lübeck (siehe Seite 78).

Vom Pflichtprogramm zum strategischen Instrument

Holistische Bewertungen des gesamten Unternehmens, realistische Implementierungsstrategien und maximale Investitionseffizienz sind entscheidend, um hohe Energiekosten abzufedern und die Zukunftsfähigkeit auch im internationalen Wettbewerb zu sichern. 2023 wurde für viele Unternehmen die Einfüh-

rung eines Energie- oder Umweltmanagementsystems verpflichtend. Viele sehen darin eine weitere regulatorische Hürde. Unsere Erfahrung zeigt jedoch: Richtig priorisiert und strategisch aufgesetzt wird Energiemanagement zu einem wirkungsvollen Instrument für langfristige Transformation.

Exkurs: Was ist ISO 50001?

Die Norm DIN EN ISO 50001:2018 ist ein internationaler Standard für Energiemanagementsysteme. Alle Unternehmen mit einem Gesamtenergieverbrauch von mehr als 7,5 GWh pro Jahr mussten bis zum 18.07.2025 ein EnMS einführen. Öffentliche Stellen mit über 3 GWh Jahresverbrauch haben dafür bis zum 30.06.2026 Zeit. Bereits vor

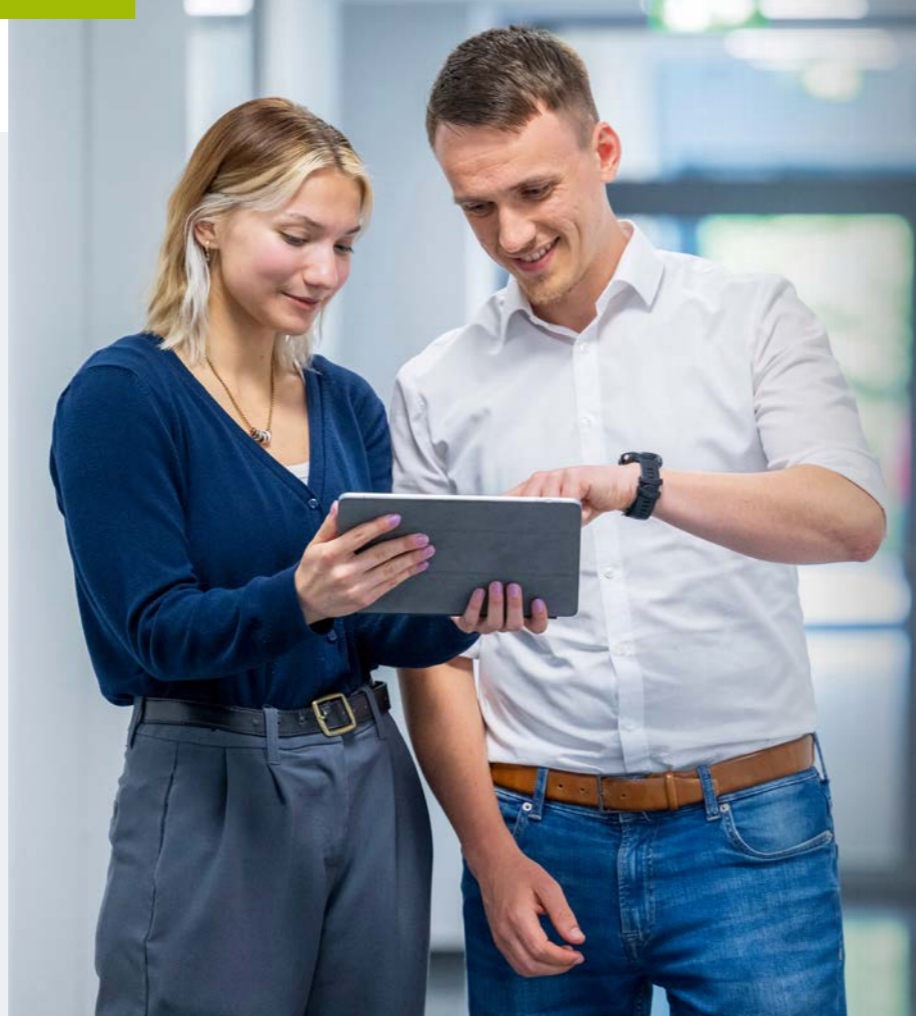
dem Energieeffizienzgesetz (EnEfG) nutzten einzelne Unternehmen die ISO 50001, um Verbräuche zu senken, Kosten zu sparen und Emissionen zu reduzieren.

Mit dem EnEfG wurde sie quasi über Nacht zu einem zentralen Baustein der deutschen Dekarbonisierungsstrategie.



Praxiserfahrung aus unterschiedlichsten Branchen

M&P unterstützte im vergangenen Jahr zahlreiche Kunden bei der Einführung der ISO 50001 – von Luft- und Raumfahrt über Unikliniken und Schmierstoffherstellung bis zur Likörproduktion. Der kumulierte Energieverbrauch dieser Unternehmen liegt bei über 266 GWh pro Jahr. Fun Fact: 266 GWh entsprechen in etwa dem Strombedarf aller Haushalte der Stadt Braunschweig oder dem Energieeinsatz von rund 100 Oktoberfesten.



Erkenntnis 1: Implementierung schlägt Controlling

Die ISO 50001 zwingt Unternehmen zunächst zu einem intensiven Verbrauchscontrolling. Das strukturierte Vorgehen schafft Transparenz: Wo liegen die Hauptverbraucher? Welche Verluste sind technisch oder organisatorisch bedingt? Entspricht der Betrieb dem Stand der Technik?

Doch Datentransparenz ist nur der erste Schritt. Dashboards und Berichte schaffen den Rahmen – Wirkung entsteht erst durch standortspezifische Maßnahmen und deren konsequente Umsetzung. Das erfordert häufig ein enges Schnittstellenmanagement zwischen

allen Geschäftsbereichen. M&P legt daher den Fokus auf die realistische Implementierung. Die Einführung der ISO 50001 ist für unsere Kunden der Startpunkt einer langfristigen Begleitung.

Erkenntnis 2: Energiemanagement als Führungsinstrument

Trotz zentraler Zertifizierungen werden Projekte oft dezentral gesteuert. Es entstehen Insellösungen und uneinheitliche Standards. Energiemanagement schafft Transparenz über Gewerke und

Standorte hinweg und ermöglicht die Skalierung bewährter Lösungen. Investitionen lassen sich konsistent nach ihrem tatsächlichen Nutzen bewerten. Energiemanagement ist kein Selbstzweck und kein reines

Compliance-Thema. Es ist ein Führungsinstrument. Wer es ernst nimmt, gewinnt Kontrolle über Kosten, Klarheit in Entscheidungen und echten Handlungsspielraum.

Die Einführung der **ISO 50001** ist für M&P der Ausgangspunkt für **erweiterten Handlungsspielraum** und ein **zukunftsfähiges, langfristiges Energiemanagement.**

Bereit für die Wärmewende

M&P erstellt ein umfassendes Transformationskonzept für die Drägerwerk AG & Co. KGaA aus Lübeck – wärmstens weiterzuempfehlen.

Deutschland will bis 2045 klimaneutral sein – ein Ziel, das nicht nur politisch formuliert ist. Längst findet es sich in den Strategien vieler Unternehmen wieder. Auch bei Dräger in Lübeck ist dieser Anspruch fest verankert. Das Familienunternehmen hat das M&P Energie-Team beauftragt, ein strategisches Wärmetransformationskonzept für den Standort Lübeck zu entwickeln – als wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer klimaneutralen Zukunft.

Unternehmerische Überzeugung und gelebte Verantwortung

Dräger ist ein weltweit tätiger Hersteller von Geräten und Systemen in der Medizin- und Sicherheitstechnik und kann durchaus als Überzeugungstäter bezeichnet werden, wenn es darum geht, sich nachhaltig und zukunftsfähig auszurichten. Das zeigt sich auch in „kleinen“ Gesten, wie dem Erhalt alter Obstbäume auf dem Werksgelände, aber vor allem in großen, durchaus beeindruckenden praktischen Handlungen im Unternehmensalltag.

So senkte Dräger in den letzten Jahren den Gasverbrauch eigenmotiviert um 25% – allein durch umfassend angepasste Raumtemperaturen, Betriebszeiten und eine konsequente Optimierung von verschiedenen Regelparametern technischer Anlagen. „Klimawende muss cool sein, wir wollen die Welt ein Stück besser machen!“, sagte Herr Stefan Dräger, der Vorstandsvorsitzende der Drägerwerk AG & Co. KGaA, im Februar 2025 gegen-

über den Lübecker Nachrichten. Für ihn steht fest: Nicht Regeldichte und gesetzliche Gängelei bringt Fortschritt, sondern Eigeninitiative und technologische Innovationsfreude.

Die kommunale Wärmeplanung sieht er dabei als wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur Klimaneutralität – und als Fundament für die Wärmetransformation der eigenen Standorte. Genau hier setzt die Arbeit von M&P an.



Konzept für einen besonderen Standort

Für den Hauptsitz in Lübeck hat das Energieteam von M&P ein Wärmetransformationskonzept entwickelt, das als Blaupause für andere Industrieunternehmen dienen kann. Das

Werksgelände wird seit über 130 Jahren genutzt – eine gewachsene Struktur, die moderne Technologien auf zum Teil sehr alte Gebäude übertragen muss.

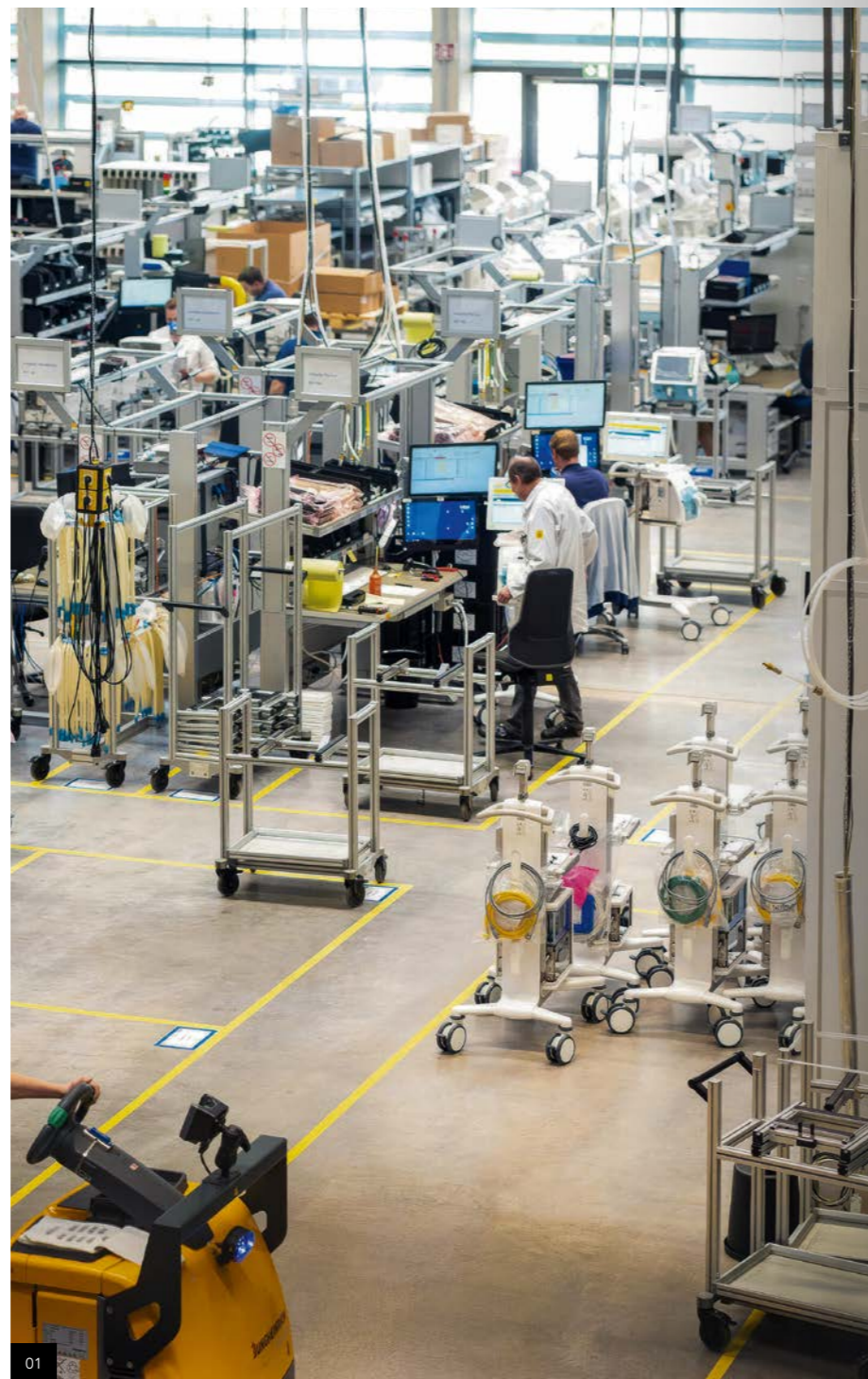
Unsere Aufgabe: Entwurf und Umsetzung einer gesamtheitlichen Lösung, die zukunftsfähig ist und die CO₂-Reduktion langfristig sicherstellt.

Startpunkt: Analyse des bestehenden Wärmesystems

Der Standort wird über ein eigenes Nahwärmenetz und ein zentrales Kesselhaus, das ausschließlich mit Erdgas betrieben wird, versorgt. Um Emissionen zu reduzieren, fährt Dräger das Netz im Sommer bereits heute vollständig herunter. Für das neue Energiekonzept prüften die M&P Energieexperten verschiedene Energiequellen:

- » Geothermie auf dem Werksgelände
- » Nutzung der städtischen Abwasserleitung, die das Gelände durchquert
- » Flusswasser (verworfen aufgrund geringer Machbarkeit)
- » Luft-Wasser-Wärmepumpen
- » Fernwärme zur Spitzenlastabdeckung – kombiniert mit der Einbindung bestehender Gaskessel

Das Ziel: die Maßnahmen abgestuft über mehrere Jahre umzusetzen, damit der CO₂-Ausstoß kontinuierlich sinkt und die Wirtschaftlichkeit gegeben ist. Der Einsatz der Wärmepumpen bedarf darüber hinaus einer Absenkung der Vorlauftemperatur auf dem Werksgelände. Bei der Bewertung der Gebäudephysik unterstützte M&P ein lokales Ingenieurbüro.



01

Herausforderungen im Bestand – und ein klarer Plan

Bei der Analyse wurde deutlich: Zwei große Gebäudeensembles benötigen sehr hohe Vorlauftemperaturen. Beide sind in die Jahre gekommen, teilweise vermietet und kurzfristig nicht sanierbar.

Dieser erste große Transformations-schritt befindet sich bereits in der Vorplanung.

In anderen Bereichen dagegen sind Sanierungen geplant oder laufen an. M&P schlägt ein gestuftes Vorgehen vor:

- » Das Wärmenetz wird gemäß der erforderlichen Systemtemperatur aufgesplittet.
- » Teile des Werksgeländes erhalten einen eigenen Fernwärmeanschluss.
- » Ältere Gebäude werden vorerst weiterhin zu 100% über Gaskessel versorgt.
- » Alle übrigen Gebäude werden zukünftig über abgesenkte Vorlauftemperaturen hocheffizient mit Geothermie und Abwasserwärmepumpen versorgt.



02

What's next? Der Blick in die Zukunft

Sobald die älteren Gebäude saniert sind, kann das Wärmenetz wieder zusammengeführt werden. Dann ist geplant:

- » Ergänzung um Luft-Wasser-Wärmepumpen
- » Anschluss des Kesselhauses an die Fernwärme
- » Nutzung von Überschusswärme für ein neues Stadtviertel durch die Stadtwerke
- » Gleichzeitig: Abdeckung der Spitzenlasten direkt am Standort

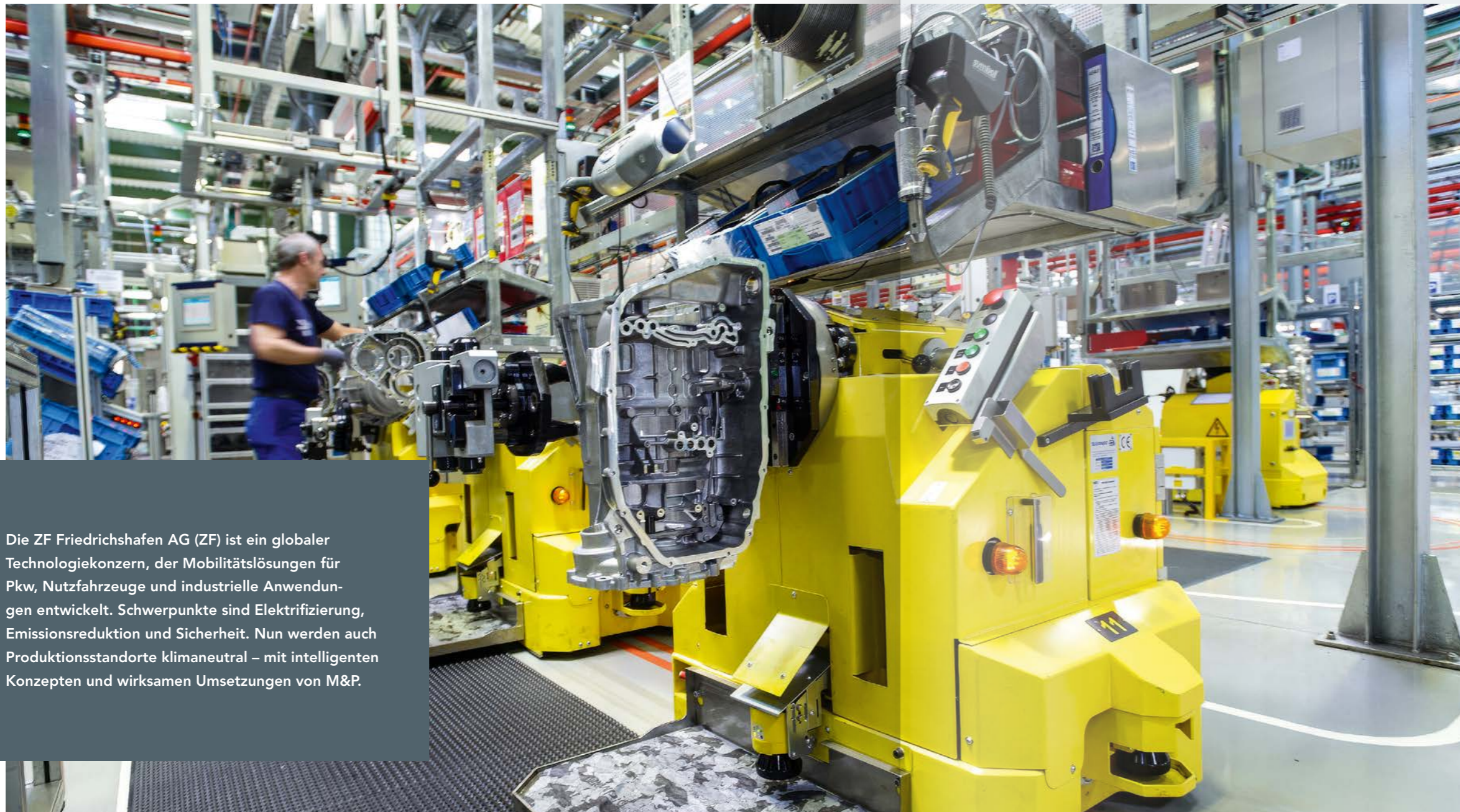
Das Ergebnis: eine kontinuierliche, flexible Dekarbonisierung in mehreren Stufen. Nicht ein großer Schritt, sondern viele clever gestaffelte Maßnahmen machen Drägers Transformationsweg wirtschaftlich tragfähig – und energetisch effektiv.

Parallel zur Vorplanung der ersten Transformations-schritte hat M&P einen weiteren Auftrag erhalten: Unsere Energieexperten untersuchen nun auch den Produktionsstandort an der Revalstraße.

Gemeinsam mit Dräger zeigt M&P, wie Wärmewende im industriellen Maßstab gelingt – Schritt für Schritt, dauerhaft und zukunftssicher. Ein weiteres Beispiel veranschaulicht unsere Arbeit für die ZF Friedrichshafen AG. Hier stellen wir verschiedene Produktionsstandorte klimaneutral auf.

Innovativ in die Klimaneutralität

M&P begleitet die energetische Transformation von Standorten der ZF Friedrichshafen AG.



Die ZF Friedrichshafen AG (ZF) ist ein globaler Technologiekonzern, der Mobilitätslösungen für Pkw, Nutzfahrzeuge und industrielle Anwendungen entwickelt. Schwerpunkte sind Elektrifizierung, Emissionsreduktion und Sicherheit. Nun werden auch Produktionsstandorte klimaneutral – mit intelligenten Konzepten und wirksamen Umsetzungen von M&P.

Wärmeerzeuger im Fokus

Das Energieteam von M&P entwickelt Transformationskonzepte für Industrieunternehmen. Unsere Experten analysieren für ZF die Wärmeerzeuger in den Produktionsprozessen, bieten passgenaue Alternativen und ebnen den Weg zum CO₂-neutralen Betrieb.

Bei klassischen Heizprozessen wird meist nur auf Temperatur und Leistung geschaut. In den Schmelzprozessen von ZF spielen jedoch weitere Faktoren eine wichtige Rolle: Aufheizdauer, Art der Wärmeübertragung (Strahlung/Konvektion), Mobilität, Baugröße, Geometrie der Schmelzöfen sowie deren Integration in bestehende Abläufe.





Nitrocarburieröfen in Friedrichshafen

Obwohl die Öfen bereits teilweise elektrisch beheizt werden, kommt in der Übergangsphase noch Erdgas zum Einsatz: Beim Prozess entstehendes Ammoniak muss

thermisch gespalten werden, um umweltfreundliche Emissionswerte einzuhalten. Bisher übernimmt das ein Gasbrenner am Abgasrohr des Ofens. Künftig wird ein elektrischer

Ringspaltbrenner die Aufgabe übernehmen – mit regenerativem Strom betrieben und effizienter im Energieeinsatz.

Schmelzöfen in Nürnberg

Am Standort Nürnberg wird ein großes Volumen von Aluminiumblock- und Kreislaufmaterial komplett aufgeschmolzen. Um die Investitionskosten gering zu halten, sollen die bestehenden Schmelzöfen weitergenutzt werden. Elektrische, widerstandsbeheizte Tiegelöfen können alternativ nicht eingesetzt werden. Sie haben nicht die erforderliche Leistungsdichte.

Er erzeugt mithilfe einer Induktionsspule Temperaturen bis 3000 °C und kann modular nachgerüstet werden. Der Hersteller TPS hat die Technologie zur Marktreife gebracht. Im Rahmen der Umsetzung unseres Transformationskonzeptes wurden gemeinsam mit TPS und ZF die nächsten Schritte definiert, darunter die Erweiterung des elektrischen Anschlusses auf dem Firmengelände.

zur Dekarbonisierung auf. Sie sind wichtige Bausteine, um die klassischen Effizienzsteigerungen auf dem Weg zur Klimaneutralität zu begleiten.

Die Lösung finden unsere Experten im „Zentrum für klimaneutrales Schmelzen“ der TU Freiberg. Forscher entwickelten dort einen „Plasmabrenner“, der wie ein Gasbrenner eingesetzt werden kann.

Ob Härte-, Schmelzöfen, Papiermaschinen oder Prozessabgase – unser Energie-Team zeigt auch für knifflige Produktionsaufgaben passgenaue, realistische Wege

Für ein wirksames Zusammenspiel von Maßnahmen in Gebäuden, der Infrastruktur und der Produktion ist M&P ein verlässlicher Partner. Und das auch international. Für ZF und andere global agierende deutsche Unternehmen ermitteln wir energetische Einsparpotenziale an miteinander entlegenen Orten der Welt.

ZF-Standorte: unterschiedliche Prozesse – unterschiedliche Lösungen

Härteöfen in Friedrichshafen

Mehrere Gasbrenner, die im ganzen Ofen verteilt sind, liefern aktuell die für den erwünschten Härteprozess nötige thermische Energie. Stahlrohre in den Brennern, durch

die Heißgas fließt, geben Wärme in die Ofenatmosphäre ab. Die Lösung unserer Energieexperten zur Dekarbonisierung: Die Stahlrohre bleiben. Die Gasbrenner jedoch

werden durch mit Grünstrom betriebene, elektrische Heizkörper ersetzt. Ergebnis: null CO₂-Emissionen beim Härten und bis zu 25% höhere Energieeffizienz.



Daten zeigen Potenziale – Gebäude brauchen Umsetzung

M&P zeigt, warum datenbasierte Energieanalyse und technische Realisierbarkeit zusammengehören.

Die M&P Energieexperten verfügen über umfassende Projektpertise in der Industrie – mit Fokus auf realistische Implementierungsstrategien und wirksames Energiemanagement (siehe Seite 74 in diesem Magazin). Genau diese Kompetenz ist auch in der Real-Estate-Branche gefragt: Im Immobiliensektor ist der Bedarf zur Transformation der Energieversorgung hin zu einer zukunftssicheren, nachhaltigen Ausrichtung längst Realität – und wir sind vor Ort, um Konzepte in konkrete, umsetzbare Maßnahmen zu überführen.



Steigende Energiepreise, regulatorische Anforderungen und ESG-Vorgaben haben viele Akteure der Immobilienbranche dazu veranlasst, sich mehr und mehr mit einer zukunftsfähigen Energieversorgung auseinanderzusetzen.

Der Einstieg erfolgt häufig über Verbrauchscontrolling und den Wunsch nach Datentransparenz. Energieverbräuche werden erfasst und in Kennzahlen sowie Berichte aufbereitet. Technisches Verbrauchscontrolling und datenbasierte Reportings schaffen Transparenz über Energieflüsse, Emissionen und Effizienzpotenziale.

Doch wann ist das Ziel der Datentransparenz tatsächlich erreicht – und was folgt danach?



Warum Analyse allein nicht ausreicht

Projektpraxis und Branchendialog zeigen uns, dass Datentransparenz wichtig ist und Planungssicherheit gibt.

Viele Transformationsprojekte geraten nach der Analysephase dennoch ins Stocken. Zwar werden auf Basis der Daten Maßnahmen identifiziert. Häufig fehlt jedoch eine konsequente Überführung in technisch

realisierbare Konzepte. Partner von Datenerfassung, Controlling oder ESG-Reporting begleiten Vorhaben oft nicht bis in die konkrete Planung und Umsetzung. Maßnahmen, die rechnerisch sinnvoll erscheinen, erweisen sich bei einer Vor-Ort-Prüfung als nur eingeschränkt machbar oder müssen grundlegend angepasst werden. Bauliche Gegebenheiten, bestehende Anlagentechnik,

Platzverhältnisse, betriebliche Anforderungen oder lokale Rahmenbedingungen lassen sich nicht vollständig aus Datenmodellen ableiten. Wird die technische Machbarkeit erst spät berücksichtigt, führt das zu Verzögerungen, Frustration – und nicht selten zu einer grundsätzlichen Ernüchterung gegenüber Transformationsvorhaben.

M&P – Implementierungspartner nach dem „Sowohl als auch“-Prinzip

Erfolgreiche Energietransformation folgt einem klaren „Sowohl als auch“-Prinzip: Datenbasierte Analyse und technische Umsetzungskompetenz müssen von Beginn an verzahnt werden. Datentransparenz schafft Orientierung, Vor-Ort-Kennntnis sorgt für Realisierbarkeit. Erst dieses Zusammenspiel ermöglicht intelligente, praxisnahe Lösungen, die wirtschaftlich tragfähig und ESG-konform sind.

M&P versteht sich als ganzheitlicher Implementierungspartner. Unsere Wurzeln liegen in der technischen Planung und Umsetzung. Wir ergänzen diese Basis durch modernes Verbrauchscontrolling und professionelles Energiemanagement. Maßnahmen werden von Anfang an auf ihre konkrete Umsetzbarkeit geprüft. Technische Begehungen, Bestandsaufnahmen und die Bewertung lokaler Rahmenbedingungen

sind integraler Bestandteil unseres Ansatzes, bilden das Bindeglied zwischen Analyse und Implementierung – und sorgen dafür, dass Transformationsprojekte wirklich Fahrt aufnehmen.

Potenziale heben – vom Einzelgebäude zum Portfolio

Unser Ansatz gilt nicht nur für einzelne Gebäude. Er lässt sich auf ganze Immobilien- und Unternehmensportfolios übertragen. In unseren Projekten profitieren wir von unserer deutschlandweiten Präsenz, um strategische ESG-Ziele, wirtschaftliche Rahmenbedingungen und technische Maßnahmen zu verknüpfen – und vorhandene Potenziale tatsächlich zu heben.

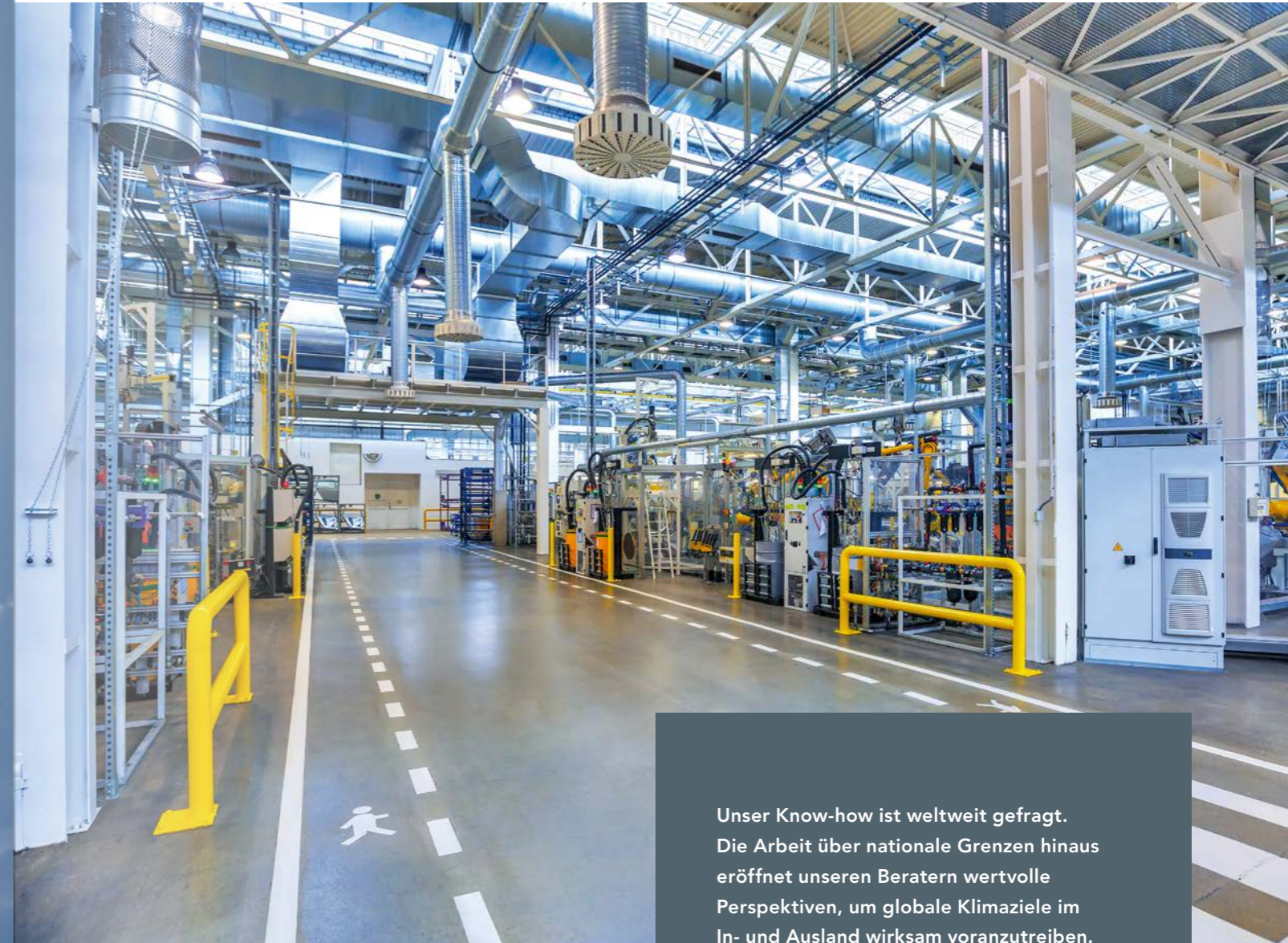
Datentransparenz zeigt, wo angesetzt werden kann. Wirkung entsteht aber nur dort, wo digitale Tools mit Planung und Umsetzung vor Ort zusammenkommen. Erst dann erreichen digitalisierte Gebäude in puncto Energietransformation echte Flughöhe.



M&P verbindet
Datenkompetenz
mit technischer
Umsetzung – für eine
zukunftsfähige
Energietransformation
im Gebäudesektor.

Weltweit im Einsatz für die Energietransformation

International agierende Unternehmen setzen bei standort übergreifenden Projekten auf die Expertise von M&P.



Unser Know-how ist weltweit gefragt. Die Arbeit über nationale Grenzen hinaus eröffnet unseren Beratern wertvolle Perspektiven, um globale Klimaziele im In- und Ausland wirksam voranzutreiben.

Was in den ersten Jahren von M&P noch eine Besonderheit war, ist heute – insbesondere in der Energieberatung – zur Selbstverständlichkeit geworden: Unsere Experten unterstützen deutsche Kunden im Ausland oder vereinzelt auch ausländische Auftraggeber an mitunter entlegenen Orten der Welt.

Von Sonderprojekten wie Objektüberwachung, Inbetriebnahmebegleitung und Wartungsunterstüt-

zung auf der indischen Polarstation Bharati in der Antarktis über Maßnahmen zur Luftreinhaltung für Bürostandorte der Siemens AG in China bis hin zur Ermittlung energetischer Einsparpotenziale und Erstellung von Transformationskonzepten für die ZF Friedrichshafen AG in ganz Europa, Brasilien und den USA – dies ist nur eine Auswahl der „Fernprojekte“, bei denen Energie-Know-how durch M&P Experten gefragt ist. Und das zunehmend.





Globale Nachhaltigkeitsziele als Treiber

Der Grund dafür liegt in den globalen Nachhaltigkeitszielen weltweit agierender Unternehmen. Häufig werden in Deutschland zunächst Pilotprojekte durchgeführt, um die Methodik zu erproben. Anschließend wird dieses Vorgehen unternehmensweit ausgerollt. M&P hat inzwischen aus den zahlreichen Projekterfahrungen einen standar-

disierten Projektablauf entwickelt, um einzelne Liegenschaften von der Konzeptionierung bis zur Implementierung der Maßnahmen zu begleiten und ganze Unternehmensportfolios zielgerichtet zu optimieren. Priorisiert werden dabei oft Standorte mit hohem Energieverbrauch und hohen spezifischen Energiekosten. Die Auswahl orientiert sich jedoch

nicht ausschließlich daran. Vielmehr spielen auch Kriterien wie einzelne Produktionsprozesse, Neuausrichtungen von Werken, regulatorische Anforderungen oder kurzfristig notwendige infrastrukturelle Sanierungen eine Rolle, um strategisch erforderliche Schritte mit Energieeffizienz und Dekarbonisierung sinnvoll zu verbinden.



Standortübergreifend denken, unternehmensweit profitieren

Ein standardisiertes Vorgehen über mehrere Standorte hinweg schafft Transparenz und ermöglicht zunächst Vergleichbarkeit – also die Möglichkeit, Investitionen unternehmensweit zu bewerten und dort zu tätigen, wo sie für das Gesamtunternehmen den größten Mehrwert liefern.

Einschub: Mitarbeitende aus 36 Nationen arbeiten bei M&P. Sieben Produktionsstandorte der ZF in Brasilien sowie die Vorplanung eines neuen Audi-Produktionsstandortes in China konnten wir durch Muttersprachler begleiten.

Ganzheitlicher Blick vor Ort

In Teams von meist zwei Mitarbeitenden besichtigen wir nach einer vorausgehenden Datenanalyse mit Betreibern und Produktionsverantwortlichen die Standorte. Es zeigt sich immer wieder, dass erst ein ergänzender Blick auf die Gegebenheiten und ein Austausch vor Ort zu einem schlüssigen Gesamtbild und konkreten Verbesserungsmaßnahmen führen können.

Unser Team vereint dabei Know-how aus der Gebäudetechnik und der Versorgung der Produktionsanlagen. Da diese Bereiche in der Unternehmensstruktur der Kunden meist weiterhin getrennt sind, identifizieren wir häufig genau an dieser Schnittstelle bislang unerkannte Optimierungschancen.

Wir ermitteln ganzheitliche Verbesserungspotenziale und bewerten sie systemübergreifend unter Berücksichtigung von Wechselwirkungen. Gleichzeitig leisten wir unternehmens- und standortübergreifende Schulungen sowie den Transfer von Best Practices.



Wissen, das wirkt – weltweit

In zahlreichen Projekten zeigt sich, dass energetische Einsparpotenziale international größer sind als in Deutschland. Gleichzeitig fallen die absoluten Kosteneinsparungen aufgrund geringerer Energiepreise nicht zwangsläufig höher aus.

Dennoch rechtfertigen die Möglichkeiten des Wissenstransfers, die Unterstützung unternehmensweiter strategischer Investitionsentscheidungen sowie die Identifikation und Umsetzung zahlreicher signifikanter Energieeffizienz- und Dekarbonisierungsmaßnahmen durchgängig das standardisierte und globale Vorgehen im gesamten Unternehmen unserer Kunden.

So wird jede Reise nicht nur zu einem Projekt vor Ort – sondern zu einem weiteren Koffer von Lösungen und Erfahrungen, von denen unsere Kunden und das Klima gleichermaßen profitieren.

Die vier Säulen für zukunftsfähiges FM

So bringt M&P BEGIS die strategische Digitalisierung von Immobilien voran.

Seit über 30 Jahren wirken die SAP-Experten von M&P BEGIS als Problemlöser für ein professionelles, integriertes Immobilien- und Facility Management. Wie hat sich die Branche in dieser Zeit verändert? Wir fragen Andreas Germer, CEO der M&P BEGIS GmbH.

„In frühen FM-Digitalisierungsprojekten fehlte oft ein klarer Lösungsbedarf. Kunden suchten das „beste CAFM-System“ und orientierten sich mehr an Funktionen als an eigenen Anforderungen. Aus Messebesuchen und Systemvorführungen entstanden Anforderungsprofile, die reale Bedarfe kaum abbildeten und von keinem Standard vollständig

erfüllt werden konnten. Die Folge waren teure Individuallösungen ohne echten Mehrwert, während zentrale End-to-End-Prozesse und das Zusammenspiel kaufmännischer und fachlicher Abläufe kaum berücksichtigt wurden.

Heute ist der digitale Reifegrad unserer Kunden deutlich höher. Anforderungen leiten sie aus Betreibermodellen und Geschäftsprozessen ab, IT-Zielbilder folgen Kriterien wie Wertbeitrag und Risikominimierung. Die Digitalisierung orientiert sich an End-to-End-Prozessen.

ERP-basierte CAFM-Lösungen gewinnen an Bedeutung, weil erst die Verzahnung von Unternehmens- und Leistungsprozessen echte Mehrwerte schafft.

Der FM-Leistungsprozess ist kaufmännisch geprägt, während die operative Leistungserbringung aus wiederkehrenden und einmaligen Services besteht. Die Integration kaufmännischer und fachlicher Abläufe führt zunehmend zu ERP-integrierten Lösungen. Das stärkt unsere Position, da wir auf SAP-basierte Angebote setzen.“

Das größte Nutzenversprechen erfüllt BIM für den Gebäudebetrieb und das Facility Management. Ein methodisches Datenmanagement verbessert die Datenausgangslage für viele relevante Prozesse. Doch noch immer beginnt mit Übernahme der Projekte aus der Bauausführung erneut ein großes Datenerfassen. Wie wirken Sie dem in Projekten entgegen? Haben Sie den Eindruck, dass sich (Daten-) Lücken zunehmend schließen?

„Wir sorgen mit unserem Reverse-Engineering-Ansatz (vom Betrieb der Immobilie rückwärts gedacht) dafür, dass eine Immobilie aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet wird. Aus den Geschäftsprozessen des Gebäudebetriebs wird abgeleitet, wie das optimale Datenmodell aus Architektur-, Technik- und Nutzungssicht aussieht.

Darauf aufbauend richten wir die BIM-Modellentwicklung entlang der Planungs- und Errichtungsphasen aus, um mit einem As-Built-Modell theoretisch sicherzustellen, dass alle relevanten Betriebsdaten erhoben werden.

Um die Lücke vom fertiggestellten Bauwerk zum Betrieb auch praktisch zu schließen, bieten wir mit BIM@FM und TGA@SAP Schnittstellentools an. Sie ermöglichen den automatisierten Übergang von BIM-Daten für End-to-End-Prozesse. Wir nutzen marktführende Komponenten wie SAP PM, SAP RE-FX und die Autodesk Platform Services, um Serviceprozesse mit grafischer Unterstützung in die operative Umsetzung zu überführen.“



Erwarten Sie, dass der Einsatz von KI im Facility Management zum Trend wird? Voraussetzung für ein KI-gestütztes Datenmanagement ist ja, dass genügend Daten zur Verfügung stehen.

„Richtig – und strukturierte Daten und klare Datenbeziehungen fehlen häufig. Das erschwert Automatisierung im Gebäudebetrieb und bindet Personal.“

Ein Beispiel ist der Fakturaprozess von FM-Dienstleistern. Aufgrund vielfältiger Vertragsarten – Pauschalen, aufwandsbezogene Fakturen, Rahmenverträge mit oder ohne Leistungskatalog – sowie unterschiedlicher Zyklen und Aggregationsanforderungen entstehen komplexe Anforderungen. Algorithmen können hier automatisierte Fakturen erzeugen, benötigen dafür aber exakt beschriebene Vertragsdaten.“

KI sehen wir als wertvollen Ansatz, um aus wenig strukturierten Informationen konsistente Datenmodelle aufzubauen.

Welche sind die bedeutendsten aktuellen Trends und Innovationen im (smarten) Facility Management und Services?

Aus unserer Sicht zeichnen sich vier zentrale Säulen für ein zukunftsfähiges, innovatives FM ab, die eng miteinander verzahnt sind:

- » intelligente Gebäudesteuerung durch Integration von Gebäudeautomatisierung und ERP-/CAFM-Systemen
- » stärkere Ausrichtung auf Nutzerbedarfe und wachsende strategische Bedeutung im Unternehmen
- » Operationalisierung von BIM bis auf die Ebene von Hauswarten und Haustechnikern
- » Green FM mit transparentem Reporting zu direkten und indirekten Emissionen sowie sozialen und ökonomischen Anforderungen

Unser **tragfähiges Konzept** für die Digitalisierung von Gebäuden schafft den **nahtlosen Übergang** vom Bau in den Betrieb – und in ein **fortschrittliches Facility Management.**



Skalierbares ESG-Reporting im Immobilienbetrieb

M&P vollzieht den Perspektivwechsel – von der Toolfrage zur datengestützten Wertschöpfung.



Wo ESG wirklich entsteht: im laufenden Gebäudebetrieb

Die Betriebsphase von Immobilien ist der zentrale Ankerpunkt aller operativen Prozesse im Gebäude. Während Nachhaltigkeitsbeauftragte noch über Strategien und Frameworks diskutieren, entstehen entscheidende Informationen längst dort, wo Gebäude täglich betrieben werden. Genau hier setzt M&P an.

ESG-Daten sind längst da – nur noch nicht nutzbar gemacht

Trotz Anpassungen bei CSRD und CSDDD lässt der Druck nicht nach. Banken, Investoren und Stakeholder fordern belastbare Nachhaltigkeitskennzahlen. Eine Studie der Haufe Group zeigt: 60 bis 80 Prozent der

benötigten Daten sind bereits im Gebäudebetrieb vorhanden – auf Papier, in Excel-Tabellen, auf Einsatzberichten oder in den Köpfen erfahrener Mitarbeitender. Die Branche behandelt ESG aber immer

noch primär als Tool-Frage. Dabei liegen die Antworten in Prozessen, die mittels Digitalisierung als Hebel für Datenhoheit, Effizienz und Reporting dienen.

60% bis 80% der notwendigen Daten für das ESG-Reporting sind heute bereits im Gebäude analog verfügbar



Dieser hohe Anteil der Daten befindet sich in den 30 operativen Prozessen im Immobilienbetrieb



Ein digitaler Immobilienbetrieb liefert die 80% der erforderlichen Daten als „Abfallprodukt“ der Prozesse!



Abbildung: Mehrwerte aus der Digitalisierung von analogen Prozessen heben und ESG-Daten als „Abfallprodukt“ erhalten

Unternehmen starten ihre ESG-Reise mit der Suche nach dem „richtigen Tool“. Das führt oft in eine Sackgasse. Selbst die beste Software kann nur so gut sein wie ihre Daten. Reporting-Projekte scheitern selten an Frameworks, sondern an Datenbe-

schaffung, -qualität und -verfügbarkeit. M&P dreht die Perspektive um: Wir sehen ESG nicht als zusätzliche Pflicht, sondern als Katalysator für eine längst überfällige Digitalisierung im Betrieb. Das bringt einen zweifachen Vorteil: Digitalisierte Pro-

zesse bringen nicht nur „nebenbei“ ESG-Daten hervor. Sie schaffen auch Effizienzgewinne, Transparenz und bessere Entscheidungsgrundlagen.



Drei zentrale Erkenntnisse datenbasierter Wertschöpfung im Betrieb

These 1 – Doppelte Mehrwerte:

Digitalisierte operative Prozesse liefern ESG-Daten als „Nebenprodukt“. Die Digitalisierung rechnet sich bereits durch operative Effizienzgewinne.

These 2 – Noch nicht Realität:

Der durchgängig digitale Immobilienbetrieb ist für viele ein Zukunftsprojekt. Ohne strukturierte digitale Prozesse wird valides ESG-Reporting kaum möglich sein.

These 3 – Die Datenfrage bleibt zentral:

Wer Datenhoheit im operativen Betrieb etabliert, positioniert sich als unverzichtbarer Partner für die Nachhaltigkeitsstrategie.

Der Weg zu Datenhoheit:

Ehrliche Bestandsaufnahme vorhandener Datenquellen, Standardisierung über bewährte Modelle (GEFMA, DIN 276), strukturierte Erfassung nach dem Prinzip „Keep it simple and clean“.

Der Weg zur Datenhoheit: Standards, Einfachheit und das AQVA-Prinzip

Entscheidend ist das AQVA-Prinzip: Aktualität durch regelmäßige Erfassung, Qualität durch Plausibilitätsprüfungen, Verfügbarkeit durch klare Verantwortlichkeiten, Aggregation für aussagekräftige Kennzahlen.

Ein Beispiel: Eine Anlage meldet eine Störung. Der Servicetechniker fährt zur Anlage, repariert sie und entsorgt defekte Bauteile fachgerecht. Dieser gewöhnliche Prozess liefert automatisch Daten über alle ESG-Scopes: Stromverbrauch, Kraftstoffverbrauch, Entsorgung.

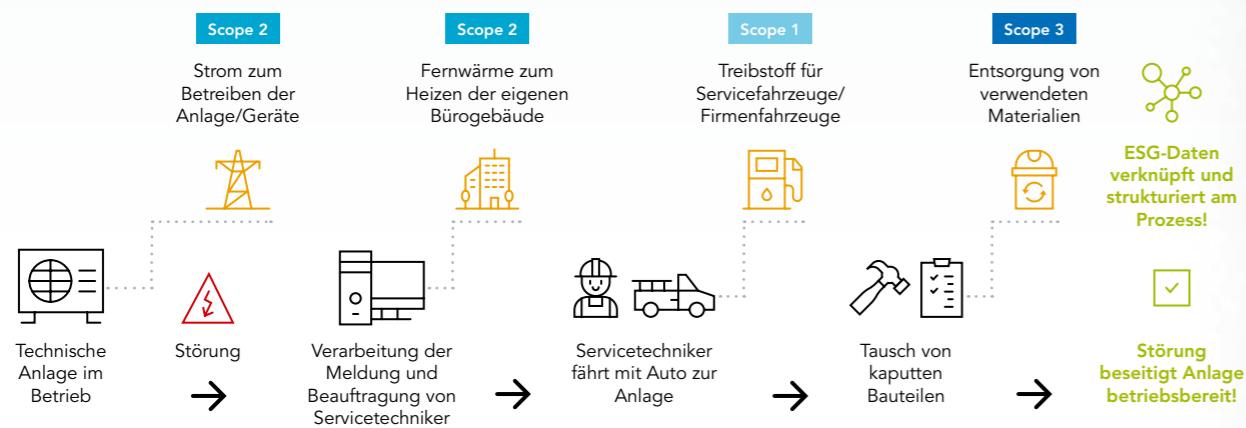


Abbildung: Prozessbeispiel Störmeldung mit ESG-Daten über Scope 1 bis 3



FM als strategischer ESG-Enabler – die wichtigsten Erkenntnisse

Die Skalierbarkeit macht den Unterschied: Eine Störung liefert vier Datenpunkte, zwanzig Störungen 80, zehn Gebäude 800. Weitere digitalisierte Abläufe wie Wartungen, Reinigungen oder Fuhrparksteuerung potenzieren die Datenbasis exponentiell – ohne zusätzlichen Erfassungsaufwand.

Die Königsklasse bildet der digitale Zwilling: ein dynamisches Gebäudeabbild, das Echtzeitdaten integriert, prädiktive Analysen ermöglicht und FM vom reaktiven Beobachter zum aktiven Gestalter macht.

Fazit: Key Takeaways

1. ESG ist eine Prozessfrage, keine Toolfrage
2. 60 bis 80 Prozent der Daten sind vorhanden
3. Keep it simple and clean
4. Das AQVA-Prinzip sichert das Datenmanagement
5. Skalierbarkeit macht den Unterschied
6. FM wird zum strategischen Partner

Smart Maintenance 4.0 – aber bitte End-to-End!

M&P BEGIS entwickelt Basis für datenbasierte Instandhaltung von technischen Anlagen und Gebäuden.

Die Ziele von Smart Maintenance werden überall gleich definiert: Minimierung von Ausfallzeiten für Maschinen und Anlagen, Optimierung der Arbeitsabläufe, höhere Wertschöpfung sowie Einsparung von (Personal-)Kosten. Im Rahmen von Industrie 4.0 bedeutet Smart Maintenance zudem die Verknüpfung und Nutzung der Daten von Maschinen, technischen Anlagen und/oder Gebäuden. Lösung der SAP-Experten von M&P BEGIS: eine zentrale Datenbank, auf der alle digitalen Fäden zusammenlaufen.



Warum eine zentrale Datenbasis unverzichtbar ist

Warum eine Datenbank oder Cloud-Lösung als Single Point of Truth im Zeitalter von KI? Ganz einfach: Für die Durchführung von Smart Maintenance werden unterschiedliche Daten benötigt – etwa aus der Gebäudeautomation, Stammdaten und Basisinformationen zu Maschinen, technischen Anlagen und Gebäuden sowie (Verbrauchs-)Daten aus Messstellen oder Zählern.

Diese an einem zentralen Ort zu speichern, hat viele Vorteile. Abgesehen von geringeren (System-)Kosten werden doppelte Daten vermieden. Für Analysen, Berichte oder Maßnahmen liegen jederzeit die „richtigen“ Daten vor.

Werden im Rahmen der Instandhaltung Wartungen, Prüfungen oder Störungsbeseitigungen durchgeführt, kommen zusätzliche Anforderungen hinzu – von der internen Beauftragung über die Beauftragung externer Dienstleister bis hin zur Ersatzteilbeschaffung und kaufmännischen Abwicklung. Bezeichnet man mit Smart Maintenance alle technischen und organisatorischen Maßnahmen zur effektiveren Instandhaltung, dann müssen diese Prozesse insgesamt, also End-to-End, gestaltet werden.



Analysesystem, das Maßnahmen ableitet und Prozesse steuert

Für die Realisierung von Smart Maintenance wird ein System benötigt, in dem Daten nicht nur strukturiert abgelegt werden, sondern das zugleich als Analysetool Maßnahmen und Prozesse unterstützt und abwickelt.

Unsere Lösung für Unternehmen, die mit SAP arbeiten, ist das Modul PM. Hier werden prozessrelevante Daten auf Basis eines flexiblen

Datenmodells abgelegt, das individuelle Anforderungen an Datenstrukturen und -inhalte erfüllt. Als offenes System ermöglicht es die einfache Integration externer Daten über offene Schnittstellen. Zum Einsatz kommen bei M&P BEGIS unter anderem Tools wie BIM@FM zur Integration von CAD-Plänen und BIM-Modellen oder TGA@SAP zur automatisierten Übernahme von Daten technischer Anlagen.

Hinzu kommen Bewegungs- und Verbrauchsdaten, beispielsweise aus der Gebäudeautomation oder aus Zählern und Messstellen. Die kontinuierliche Überwachung des Anlagenzustands mit Sensoren und daraus abgeleitete Informationen werden innerhalb eines Systems abgebildet.



Von der Analyse zur automatisierten Maßnahme

Die daraus resultierende einheitliche Datenbasis steht als Grundlage für Analysen – auch mithilfe von KI zur prädiktiven Analytik – bereit. Tools lassen sich direkt integrieren oder über Verknüpfungen anbinden.

Ein praktisches Beispiel: Fällt einer von fünf Generatoren aus, ermittelt das System sofort die notwendige Lastverteilung auf die verbleibenden Aggregate. Parallel werden Lebenszyklen neu berechnet und

Wartungstermine angepasst. Anschließend werden erforderliche Maßnahmen wie interne Beauftragungen, Dienstleistereinsätze oder Ersatzteilbestellungen automatisch ausgelöst.

Auch die kaufmännische Abwicklung wird integriert: Arbeitsaufträge, Rückmeldungen und Vergütungen lassen sich innerhalb unseres SAP-Systems effizient bearbeiten, da ERP-Funktionalitäten und Leis-

tungsprozesse in einem integrierten System zusammenlaufen.

Die im Rahmen von Smart Maintenance einzuleitenden Maßnahmen können vollständig automatisiert – auch außerhalb der üblichen Arbeitszeiten – abgewickelt werden. Im Idealfall ist eine Störung bereits behoben, bevor der nächste Arbeitstag beginnt.

End-to-End- statt Insellösungen

Industrie 4.0, Smart Maintenance und Predictive Maintenance werden künftig weiter an Bedeutung gewinnen. Insellösungen dürfen dabei jedoch nicht entstehen, da sie später mit hohem Aufwand migriert werden müssen. Unser Ziel sind

digital unterstützte, möglichst automatisierte End-to-End-Prozesse, die echte Mehrwerte schaffen. Unsere SAP-Experten verfügen über alle Bausteine, um diese Vision nachhaltig umzusetzen.



Sprichst du schon mit deinem Gebäude?

BIM@FM trifft AI oder: wie M&P BEGIS künstliche Intelligenz im Sinne von BIM im Betrieb für Gebäude nutzt.



BIM ist seit Jahren eines der führenden Zukunftsthemen im Facility Management. Mittlerweile sind Lösungen für den „Lückenschluss“, d. h. die Integration von Bau- und Betriebsphase, nicht nur entwickelt, sondern im praktischen Einsatz. Damit ist sichergestellt, dass keine Informationen aus der Bauphase verlorengehen. Kaum ist dies erreicht, eröffnet das Thema künstliche Intelligenz (KI) neue Perspektiven. M&P BEGIS nutzt KI bereits im Rahmen von BIM und wird diese Möglichkeiten mit wachsender Praxiserfahrung konsequent weiter ausbauen.

Es gibt bereits viele Ansätze zur Anwendung von AI. Gemäß dem Whitepaper des GEFMA von 2024 „KI im Immobilienmanagement“ gehe es vor allem darum, „den Menschen bei anspruchsvollen Tätigkeiten sowie bei komplexen und schwierigen Entscheidungen zuverlässig zu unterstützen“. Folgt man dem Whitepaper, „ist bis jetzt nur in Ansätzen zu erkennen“, dass AI-Komponenten integriert werden, die u. a. Analysen durchführen können.

M&P BEGIS trainiert künstliche Intelligenz für den BIM-Einsatz

Hier setzt unsere nachfolgend beschriebene Lösung an. Am Anfang stand das Ziel der Bedienungserleichterung. Die eingebundene und entsprechend „trainierte“ KI-Schnittstelle „übersetzt“ Spracheingaben in systemkompatible Suchanfragen. Um die Ergebnisdarstellung zu realisieren, entwickelten unsere SAP-Experten dynamische Ansichten. Damit können Daten individuell und losgelöst von den bisherigen wenig flexiblen Darstellungsmöglichkeiten abgefragt werden. In diesem Zuge wurden die bisher starren 2D-Modelle ebenfalls dynamisiert.

gen-, gebäude- oder liegenschaftsübergreifend Daten abgefragt und dargestellt werden können. Somit können auch komplexe Useranfragen beantwortet werden, z. B.

- » **„Zeige mir alle Gebäude in Liegenschaft X, in denen Lüftungsanlagen des Modells Y verbaut sind.“**
- » **„Zeige mir alle Räume in Gebäude X, in denen die Heizkosten im letzten Jahr überdurchschnittlich hoch waren.“**
- » **„Berechne die durchschnittliche Lebensdauer von Bauteil X in Anlage Y.“**

Im Ergebnis sind individuelle Abfragen möglich, die intuitiv erfolgen können. Dies ermöglicht Nutzeranfragen, zu deren Beantwortung eta-





Zentrale Datenspeicherung für eine schnelle, fehlerlose KI-Abfrage

Natürlich kann die KI nur Daten auswerten, die vorhanden sind. Doch warum eine Datenbank oder Cloud-Lösung als Single Point of Truth im Zeitalter von KI? Es werden Daten unterschiedlicher Art und Struktur benötigt. Beispielhaft genannt seien hier Daten aus der Gebäudeautomation, Stammdaten und damit Basisinformationen zu Maschinen und technischen Anlagen und/oder zum Gebäude, (Verbrauchs-)Daten, die über Messstellen oder Zähler erhoben werden, u.a.m. Diese an einem zentralen Ort und nicht ggf. an unterschiedlichen Stellen zu speichern, hat viele Vorteile. Abgesehen von den (System-)Kosten werden doppelte Daten vermieden, die Datenstruktur ist einheitlich, für Analysen, Berichte oder auch Maßnahmen liegen die „richtigen“ Daten vor.

Blick Richtung morgen: die nächsten Schritte

Ist dies erfolgt, können z. B. auch Daten für das ESG-Reporting mit KI-Unterstützung abgefragt werden. Dazu gehören quantitative Daten, also numerische und messbare Informationen zu Treibhausgasemissionen, Wasser- und Energieverbrauch, Abfallaufkommen und Umweltverschmutzung. Wie zu Beginn gesagt, stand am Anfang das Ziel der Steigerung der Bedienungserleichterung. Aber bei der praktischen Anwendung entstehen vielfältige weitere Use Cases. So z. B., Prognosen für erwartete

Zustände und Situationen aus den erfassten Daten zu generieren. Dies, um vorherzusagen, wann eine hohe Auslastung eintreten wird, wo und wann mit Auslastungsspitzen zu rechnen ist oder wann eine bedarfsgerechte Wartungsmaßnahme durchzuführen ist. Hierzu werden Daten u. a. aus der Gebäudeautomation genutzt. Die über Sensoren erfassten, relevanten Daten werden, ggf. kumuliert, in das CAFM-System übernommen. Die entsprechend trainierte KI erkennt auf Basis der Zustandsdaten

kritische Situationen und erzeugt entsprechende (Warn-)Meldungen. Diese können entweder manuell bearbeitet werden oder automatisiert zu Maßnahmen führen.

Dies bietet bedeutende Vorteile sowohl im Flächenmanagement als auch für die Instandhaltung von technischen Anlagen und selbstverständlich für jede Art von Reporting. M&P BEGIS hat eine wichtige Etappe beim Einsatz von KI im Facility Management erreicht. Jetzt gehen wir weiter voran.

Gebäude, die
Antworten liefern!
M&P BEGIS verbindet
BIM im Betrieb mit
künstlicher
Intelligenz – und hebt
Facility Management
auf ein neues,
zukunftsweisendes
Niveau.

Wachsende Expertise

M&P hält beim Erweiterungsbau des Bundesministeriums für Umwelt in Berlin die Fäden gleich in vier Bereichen in der Hand.



Aus der Vogelperspektive gleicht der neue Bau des Bundesministeriums für Umwelt den Umrissen eines Baums. Damit das Gebäude zeitlich, technisch und kosteneffizient „gesund“ heranwächst, begleitet M&P das Projekt mit umfassenden Planungsleistungen – und erstmals Inbetriebnahmemanagement von Projektstart an.

Das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit erhält derzeit einen Erweiterungsbau für rund 1.300 Beschäftigte. Der Entwurf von C.F. Møller Architects überzeugt gestalterisch wie funktional und setzt zugleich wirtschaftlich, ökologisch und energetisch Maßstäbe. Angestrebt wird die Goldzertifizierung nach dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB).

Nachhaltigkeit als Konstruktionsprinzip

Bei der Baustoffwahl stehen nachwachsende und wiederverwendete Materialien im Fokus. Holz als natürlicher CO₂-Speicher kommt großflächig zum Einsatz; die Holzhybridbauweise macht den Nachhaltigkeitscharakter des Gebäudes sichtbar.

Ergänzt wird das durch einen Low-tech-Ansatz mit einfachen Konstruktionen, wenigen Verbindungsmitteln und sortenreiner Trennbarkeit der Baustoffe. Photovoltaik auf Dach und Fassade, Fernwärme und -kälte sowie Geothermie bilden die energetische Basis.

Vier Disziplinen, ein Netzwerk: M&P

Ein ambitioniertes Projekt, das M&P an vier zentralen Stellen vorantreibt: Neben Elektro/Starkstrom, Heizung, Lüftung, Sanitär, Klima/Kälte (HLSK) und Gebäudeautomation kümmert sich M&P Tochter TGA 360° von Projektstart an um strukturiertes Inbetriebnahmemanagement (IBM) und technisches Monitoring – klassisch durchdekliniert nach VDI 6039.

Der Blick richtet sich dabei nicht auf das einzelne Gewerk, sondern konsequent auf das Zusammenspiel aller Systeme – mit entscheidenden Vorteilen:

Sogenannte Quality Gates heben die Qualitätssicherung ab Leistungsphase 2 auf ein neues Niveau.

„Wir betrachten alles vom Ende her“, erklärt Dr. Thomas Gartung, Geschäftsführer der TGA 360° und einer der prägenden Köpfe des deutschen Inbetriebnahmemanagements. Reverse Engineering heißt hier: Bedarf definieren, Zielbild schärfen, Realisierbarkeit permanent prüfen. „Wir führen eine saubere Schnittstellenanalyse durch, verbinden die Projektwelt mit der späteren Betriebswelt und synchronisieren die gemeinsame Kommunikation.“

Dafür stellen seine Experten etwa technische und organisatorische Zusammenhänge auf Postern im gemeinsamen Projektraum aus und erstellen ein Glossar mit einheitlichem Wording. Verständigung wird zur Methode.

Als „ständige Stimme“ und Kontrollinstanz führt das IBM die Fäden zu jedem Zeitpunkt des Baus zusammen und sichert die Qualität gesamtheitlich ab.

Belastungstest für das große Ganze

Das gewerkeübergreifende Reverse-Denken zeigt sich besonders in sensiblen Bereichen wie Konferenzräumen. Sicherheit, Komfort, Raumklima – viele Anforderungen treffen hier zusammen. Die Planer fokussieren sich in der Regel nur auf ihr Gewerk.

„Aber was passiert mit der Luftqualität, wenn im voll besetzten Konferenzraum ein Störfall auftritt? Im Rahmen eines Bauprojekts testet das in der Regel niemand. Wir schon“, sagt Dr. Gartung. Das IBM entwickelt regelmäßige systemübergreifende Prüfscenarien und erstellt Checklisten, damit Abnahmen und Betrieb strukturiert und für alle nachvollziehbar erfolgen.

Auch die vernetzte Verschaltung von Wärmepumpe, Geothermie und Fernwärme wird durch eine genaue Prüfanleitung und lückenloses technisches Monitoring bis in die Betriebsphase begleitet. Ziel ist ein System, das bei jedem Wetter effizient funktioniert – dauerhaft, stabil und kontrollierbar.

Erkenntnisgewinn für die Branche

Aus systematischem Reverse Engineering entsteht mehr als Projektsicherheit: Erkenntnisgewinn. Mit klarem Zielblick schaffen unsere IBM-Experten eine Wissensbasis für zukünftige Bauvorhaben. Davon profitieren Gebäude, Betreiber, Finanzierungspartner und Lieferanten gleichermaßen. Ein ganzheitliches Kontrollsystem setzt neue Maßstäbe für nachhaltiges, effizientes Bauen.

Die Qualitätssicherer

M&P Tochter TGA 360° bringt Rechenzentren und andere anspruchsvolle Gebäudeinfrastrukturen sicher und effizient in Betrieb.



Im deutschsprachigen Raum gibt es nur wenige Unternehmen, die in der Lage sind, technische Anlagen energieintensiver oder sicherheitsrelevanter Gebäude zu planen – und sie gleichzeitig in einen bedarfsgerechten Betrieb zu überführen.

M&P setzt dabei neue Benchmarks: mit der gezielten Verzahnung mo-

derner TGA-Planung und systematischem, gewerkeübergreifendem Inbetriebnahmemanagement durch die M&P Tochter TGA 360°.

„Modernes Inbetriebnahmemanagement ist die Übersetzung von Raum zu Funktion“, bringt es Dr. Thomas Gartung, Geschäftsführer von TGA 360°, auf den Punkt. „Der Architekt übergibt

uns die Gebäude – und wir sorgen dafür, dass sie technisch so funktionieren, wie es das Betriebsmodell verlangt: energieeffizient, sicher und gewerkeübergreifend abgestimmt.“

Vom Bedarf zum laufenden Betrieb: die Schritte systematischen Inbetriebnahmemanagements

1. Zieldefinition und Pflichtenheft
Alles beginnt mit einem klaren Anforderungsprofil. Das TGA 360°-Team erstellt ein Pflichtenheft, das genau definiert, wie die technischen Anlagen funktionieren sollen – jede für sich und im Zusammenspiel.

Ein typisches Negativbeispiel aus der Praxis: In Besprechungsräumen laufen Heizung und Klimaanlage gleichzeitig – ein Ergebnis mangelnder Abstimmung.

„Jeder Ingenieur kümmert sich um sein Gewerk und guckt nicht nach links und rechts. Das machen wir dann. Wir denken gewerkeübergreifend – von Anfang an“, so Dr. Gartung.

2. Terminplanung

Ein verbindlicher Zeitplan strukturiert den gesamten Projektverlauf für

alle Gewerke – von der Bauphase bis zur Inbetriebnahme.

3. Gewerke-Matrix und Schnittstellenkatalog

Welche Systeme greifen wann ineinander? Wo entstehen kritische Schnittstellen? Eine detaillierte Matrix analysiert alle Abhängigkeiten – die Grundlage für gezielte Koordination.

4. Inbetriebnahmekonzept

Das Herzstück des Prozesses: Ein individuelles Konzept legt fest, wie die Inbetriebnahme erfolgen soll, welche Testszenarien notwendig sind und wie sichergestellt werden kann, dass der Nutzer alle beauftragten Funktionen tatsächlich erhält. Gerade in dieser Phase zeigt sich die Relevanz systematischen Inbetriebnahmemanagements. Denn

spätestens jetzt offenbaren sich Widersprüche zwischen Raumidee und technischer Funktion.

Dr. Gartung: **„Ein Architekt denkt an Ästhetik – ein TGA-Planer an Betriebssicherheit und Energieeffizienz. Wir bringen beides zusammen und sorgen dafür, dass eine anspruchsvolle Raumgestaltung auch technisch funktioniert.“**

Kurz vor Projektende legt sein Team deshalb ein besonderes Augenmerk auf den Übergang zum Facility Management und in den bestimmungsgemäßen Betrieb. Hier greift das technische Monitoring – ein weiterer Baustein des Qualitätsprozesses der TGA 360°. Es überprüft fortlaufend, ob die Systeme die festgelegten Zielwerte erreichen.

Führende Expertise von einem der Pioniere

Dr. Thomas Gartung hat das Inbetriebnahmemanagement im deutschsprachigen Raum maßgeblich geprägt. Er initiierte eine Fachkommission beim AHO (Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten) und ist Mitautor des AHO-Hefts Nr. 39 – dem heutigen Standardwerk für die Inbetriebnahme komplexer Objekte.

Heute ist der M&P Experte Kopf der TGA 360°, ein Tochterunternehmen unserer Gruppe, das für lückenlose Qualitätssicherung steht – sowohl in sicherheitsrelevanten Bereichen wie dem Brandschutz, wo Abnahmen

mit Sachverständigen just in time organisiert werden, als auch in komfortbezogenen Aspekten wie Raumklima, Akustik oder Luftqualität.

Die Zusammenarbeit mit den planenden M&P Ingenieuren erfolgt disziplinübergreifend – eine vernetzte Kompetenz, die in dieser Form einzigartig am Markt ist.

„Vergabe, Planung, Gebäudeautomation und Inbetriebnahmemanagement aus einer Hand – diese Integration ist unser Alleinstellungsmerkmal“, sagt Dr. Gartung. **„Und sie entfaltet ihre ganze**

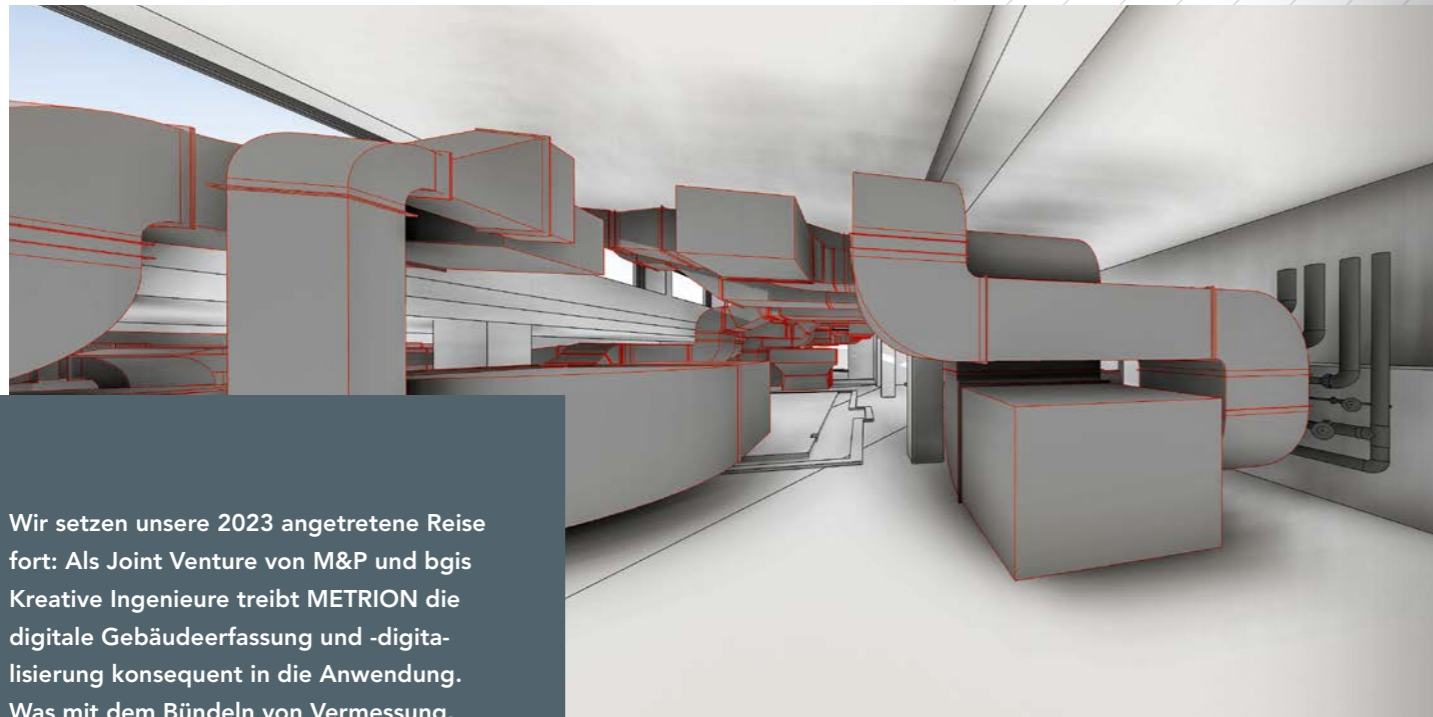
Stärke dort, wo die Projekte besonders komplex sind: etwa in der Welt der Rechenzentren.“

Bei Projekten wie Universität Bremen, MIN-Forum Hamburg und verschiedenen Laboren hat unser vernetzter Ansatz dafür gesorgt, dass die Gebäude zuverlässig funktionieren, deutlich energieeffizienter arbeiten und Projektrisiken spürbar sinken.

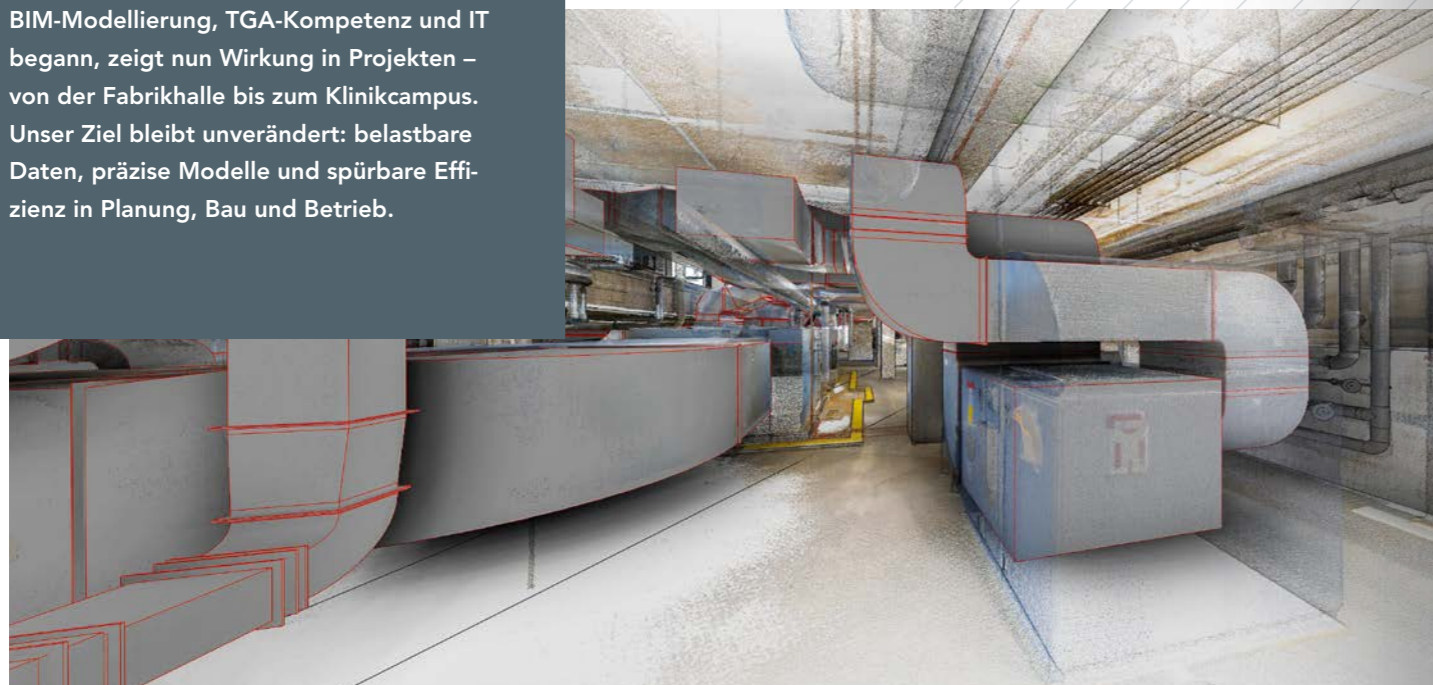
TGA 360°
ENGINEERING
THE FUTURE

METRION

Die smarte Partnerschaft geht weiter.



Wir setzen unsere 2023 angetretene Reise fort: Als Joint Venture von M&P und bgis Kreative Ingenieure treibt METRION die digitale Gebäudeerfassung und -digitalisierung konsequent in die Anwendung. Was mit dem Bündeln von Vermessung, BIM-Modellierung, TGA-Kompetenz und IT begann, zeigt nun Wirkung in Projekten – von der Fabrikhalle bis zum Klinikcampus. Unser Ziel bleibt unverändert: belastbare Daten, präzise Modelle und spürbare Effizienz in Planung, Bau und Betrieb.



Gemeinsam stärker: Das bgis-Team bringt tiefe Erfahrung in 3D-Erfassung und Visualisierung ein; M&P ergänzt Engineering, Energie, Consulting und IT-Lösungen. Aus dieser Verbindung entstehen durchgängige Workflows – von 3D-Laserscan über modellbasierte Abweichungskontrolle bis hin zu BIM-Analysen, KI-gestützten Baustellenanwendungen und FM-tauglichen Datenstrukturen. Ergebnis: verlässliche Modelle, schnellere Entscheidungen, bessere Qualität.

Zwei exemplarische Projekte, ein Anspruch: Präzision

Die beiden Beispiele stehen stellvertretend für unsere effiziente und wegweisende Zusammenarbeit.

Knauf Gips KG – Spachtelmischerei: Abgleich geschafft!

Für den Neubau einer Spachtelmischerei in Süddeutschland wurde der finale Ist-Zustand der Produktionshalle mittels 3D-Laserscanning und tachymetrischer Vermessung erfasst. Die softwaregestützte Abweichungskontrolle (Imerso) zeigte präzise Differenzen zwischen dem BIM-Modell aus der Planungsphase und der aufgenommenen Punktwolke (Realität). Auf dieser Basis wurde das Architekturmodell in Revit angepasst – das Ergebnis ist ein exaktes As-Built-Modell. Parallel entstehen TGA-Modelle. Zunächst mit den wartungsrelevanten Komponenten für das Facility Management; diese Bauteile erhalten eine Knauf-ID für die effiziente Wartungsdokumentation. Das Ergebnis ist eine saubere Dokumentation für einen wirtschaftlichen Betrieb.

Gewerbepark Berlin-Mariendorf – Gebäude IM 22 im Innovationsquartier

Zwischen historischen Bestandsbauten entsteht eines der infrastrukturell anspruchsvollsten Quartiere Berlins. Zur Unterstützung der Architekten und TGA-Experten von M&P erzeugte METRION für das Gebäude IM 22 eine georeferenzierte Punktwolke und ein 3D-Gebäudemodell. Die Eventfläche wurde detailliert modelliert, übrige Bereiche zunächst als vereinfachte Kubaturen abgebildet – ideal für schnelle Planungsschritte. Sämtliche Punktwolken werden per tachymetrischer Passpunktbestimmung sicher in das Koordinatensystem eingebunden und anschließend dem Kunden und Planern bereitgestellt. Ergänzend wurde der gesamte Gewerbepark mit Drohnentechnologie aufgenommen – eine gute Datengrundlage für nächste Ausbaustufen.

Unser Mehrwert – unverändert einzigartig

- » Bündelung von 3D-Gebäudeerfassung und TGA-Know-how – in Deutschland einzigartig
- » Lückenloser Prozess von der Bestandsaufnahme über (TGA-)Planung bis zur Bauüberwachung
- » Neue Denkansätze durch Synergien aus Engineering, Energie, Consulting und IT – inklusive KI-Anwendungen auf der Baustelle

METRION führt fort, was 2023 begann – nur schneller, breiter, skalierter. Für digitale Modelle, die halten, was sie versprechen. Für Projekte, die messbar besser laufen.

EIN BGIS/M&P JOINT VENTURE

Die ACS Gruppe

IT-Lösungen, die den Mittelstand voranbringen.



Für mittelständische Unternehmen reicht es heute längst nicht mehr aus, die IT an den eigenen Anforderungen auszurichten. Als digitaler Treiber muss sie auch Wachstum und Sicherheit voranbringen. Genau hier setzt die ACS Gruppe mit Hauptsitz in Leipzig an. Unter ihrem Dach vereint sie innovative, technologiegetriebene Unternehmen und schafft damit ein breites Fundament an IT-Expertise. Als Netzwerk von Spezialisten arbeitet man gemeinsam an der digitalen Stärke und zukunftsorientierten Wertschöpfung der Kunden.



Was die ACS Gruppe auszeichnet, ist ihr umfassender Blick auf IT: Sie betrachtet nicht einzelne Strukturen isoliert, sondern das gesamte digitale Ökosystem eines Unternehmens – Infrastruktur, Prozesse, Sicherheit und Modernisierung. Aus diesem 360°-Blick entstehen Lösungen, die technisch passgenau überzeugen und langfristig sicher und tragfähig sind.

„Wir bündeln Wissen, Erfahrung und Standorte, um unseren Kunden etwas zu bieten, was sie heute mehr denn je brauchen: verlässliche IT aus einer Hand“, betont Thomas Lindner, Inhaber und Geschäftsführer der ACS Gruppe.

„Unsere Unternehmensstruktur ist die perfekte Symbiose, um differenzierte und übergreifende technologische Anforderungen optimal bedienen zu können.“

Zur ACS Gruppe gehören die ACS Solutions GmbH als Datacenter Experts und Managed Service Provider, die Synexus GmbH mit hoher Expertise im Netzwerk- und Security-Bereich, die innovis GmbH als Lösungsanbieter für Unternehmensprozesse und die ACS Connect GmbH als Innovationstreiber und Connector im süddeutschen Raum. Seit Juni 2025 ergänzt die Aident GmbH das Portfolio im Bereich Business Applications um branchenspezifische Softwareentwicklung für Microsoft Dynamics 365 Business Central.

Kernkompetenzen im Überblick

ACS DATACENTER & CLOUD SOLUTIONS

Die ACS Solutions GmbH bietet Unternehmen modernste Rechenzentrums- und Cloud-Lösungen und steht damit für höchste Verfügbarkeit, Skalierbarkeit und Sicherheit. Mit dem ACS Datacenter in Leipzig schafft ACS die Grundlage für leistungsfähige, flexible und zugleich sichere IT-Umgebungen.

IT-INFRASTRUKTUR

Die Synexus GmbH steht für robuste und leistungsfähige IT-Infrastruktur. Sie plant, implementiert und betreibt Netzwerke, Serverlandschaften und Arbeitsplatzlösungen, die genau auf die Bedürfnisse mittelständischer Unternehmen zugeschnitten sind. Security by Design, Monitoring und proaktive Wartung gewährleisten kontinuierliche Verfügbarkeit und Performance.

IT-SECURITY

Sicherheit ist integraler Bestandteil aller Dienstleistungen der ACS Gruppe. Mit NIS-2-konformen Sicherheitskonzepten, Zero-Trust-Architekturen und zertifizierten Maßnahmen schützt die Gruppe Unternehmensdaten und -prozesse umfassend. Ziel ist es, Risiken zu minimieren und den Geschäftsbetrieb dauerhaft abzusichern – vom Rechenzentrum bis zum Endgerät.

BUSINESS APPLICATIONS & SOFTWAREENTWICKLUNG

Im Bereich Business Applications vereinen die innovis GmbH und die Aident GmbH ihre Expertise, um Unternehmen bestmöglich bei der Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse zu unterstützen. Von der strategischen Beratung über die Prozessoptimierung bis hin zur Entwicklung individueller Anwendungen begleiten beide Unternehmen ihre Kunden partnerschaftlich für ein Höchstmaß an Effizienz, Flexibilität und technologischem Fortschritt.

UNSER ANSPRUCH

Die ACS Gruppe bündelt technologische Expertise, Innovationskraft und unternehmerisches Denken. Ziel ist es, mittelständische Unternehmen fit für die digitale Zukunft zu machen, Prozesse zu optimieren, Sicherheitsrisiken zu minimieren und nachhaltige IT-Strategien zu implementieren.

Wir verbinden Datacenter- und Cloud-Lösungen, Infrastruktur, Security und Business Applications zu einem ganzheitlichen, zukunftsicheren IT-Ökosystem.

www.b-gis.de

Digitalisierungsprofi

bgis Kreative Ingenieure GmbH – M&P Partner für innovative 3D-Planung.



Die Berliner 3D-Spezialisten bgis erfassen, modellieren und visualisieren Objekte und Gebäude – für innovative 3D-Planungsmodelle, die klassische Ansichten, Grundrisse und Schnitte perfekt ergänzen. Und wie M&P steht auch bgis für digitale Leidenschaft, Präzision und Kreativität in jedem Kundenprojekt.

Digitale Kompetenz für jede Dimension: Die bgis Kreative Ingenieure GmbH (bgis) bietet ein vielseitiges Portfolio rund um die Erfassung, Modellierung, Dokumentation und Visualisierung von Wohn- oder Gewerbeimmobilien, technische Gebäudeausrüstung oder Industrieanlagen. Mit modernster Technik

und einem klaren Blick für Details schafft bgis die digitale Grundlage für präzise Planung und effiziente Umsetzung.

Für die geometrische Erfassung kommen Laserscanner, Mobile-Mapping-Systeme, Drohnen und photogrammetrische Verfahren

zum Einsatz. Aus den daraus abgeleiteten Pointclouds entstehen punktgenaue 3D-Modelle für fast alle gängigen Softwarelösungen. Ergänzend erstellt bgis klassische 2D-Grundrisse, Ansichten und Schnitte – genau abgestimmt auf die Anforderungen von Planung, Ausführung und Betrieb.

Bestandsdokumentation von HLS-Systemen im Fokus

2025 hat bgis als Miteigentümer der METRION eine Vielzahl von Projekten für M&P umgesetzt – mit Schwerpunkt auf der Bestandsdokumentation von HLS-Systemen in der Gebäudetechnik. Auch eigene Projekte von METRION wurden erfolgreich akquiriert.

Neben den Projekten in der Gebäudetechnik erstellten die Berliner Digitalexperten zudem klassische 3D-Modelle für die Architektur und erstmals 3D-Geländemodelle für

die Planung von Gebäudestandorten. Angesichts der stetig steigenden Anforderungen in der Bau- und Immobilienbranche vergrößert sich zugleich die Bandbreite der von bgis ausgeführten Leistungsteile.

Jedes dieser Projekte schafft mit einer verlässlichen Datentiefe die Grundlage für nachhaltige Planung und digitale Weiterverarbeitung im Lebenszyklus eines Bauwerks. Durch den Einsatz modernster Messtechnologien und die konse-

quente Umsetzung von BIM-Standards entstehen digitale Abbilder, die Planern und Bauherren gleichermaßen Sicherheit und Transparenz bieten.

Die enge Zusammenarbeit der bgis mit M&P und der METRION verbindet technologische Innovation mit praxisnaher Ingenieurkompetenz – ein Zusammenspiel, das in den gemeinsamen Projekten eindrucksvoll sichtbar wird.

Mobilität und Flexibilität – deutschlandweit und darüber hinaus

Ob im urbanen Umfeld, auf weitläufigen Industrieanlagen oder in schwer zugänglichen Bereichen – bgis ist überall dort, wo präzise Daten gefragt sind. Mit einem hochmobilen Team, modernster Ausrüstung und flexiblen Workflows realisiert das Unternehmen

Projekte in ganz Deutschland und über die Landesgrenzen hinaus.

Diese hohe Beweglichkeit und Anpassungsfähigkeit sind entscheidende Erfolgsfaktoren: Sie ermöglichen es, komplexe Aufgaben zeitnah, effizient und in gleichblei-

bernd hoher Qualität zu bearbeiten. Dabei steht der Anspruch im Vordergrund, für jeden Kunden die bestmögliche digitale Lösung zu entwickeln – individuell, verlässlich und zukunftsorientiert.

Digitale Modelle mit echtem Kundenmehrwert für smarte Gebäude

Baucontrolling, präzise Datenaufbereitung und die Optimierung von 3D-Planungsmodellen für den Einsatz in Facility-Management-Systemen ergänzen das bgis-Leistungsspektrum gezielt für anwendungsorientierte Lösungen. Kunden profitieren von effizienteren Planungsprozessen, reduzier-

tem Verwaltungsaufwand und einer transparenten Datengrundlage für den gesamten Gebäudelebenszyklus. Die von bgis erstellten digitalen Modelle ermöglichen einen smarten, wirtschaftlichen und nachhaltigen Gebäudebetrieb – heute und in Zukunft.



Bewegendes Finish

Unvergessliches Finale: Mit ihrem Zieleinlauf bei den olympischen Segelwettbewerben 2024 in Frankreich geht die Kooperation zwischen der Kohlhoff Stuhlemmer Sailing und M&P zu Ende.

Die Nacra-17-Segelnden Alica Stuhlemmer und Paul Kohlhoff, die wir über viele Jahre hinweg in einer engen Partnerschaft begleitet haben, erreichten 2024 ein weiteres bedeutendes Ziel: die Teilnahme an den Olympischen Sommerspielen in Paris. Im südfranzösischen Marseille, dem Schauplatz der Segelwettbewerbe, wollten sie nach dem Bronze-Erfolg bei Olympia in Tokio erneut in der Weltspitze mitmischen.

Am Hafenbecken der ältesten Stadt Frankreichs fieberte auch eine kleine Delegation der M&P Gruppe mit. Mit Segelfans aus aller Welt verfolgten sie die Wettkämpfe auf

Großleinwänden in der „Specators Area“. Abends traf man im „Deutschen Haus“ – einem charmanten kleinen Restaurant – auf Athleten, Funktionäre, Journalisten, Familienmitglieder und Sportbegeisterte – und kam bei entspannter Atmosphäre ins Gespräch.

Auf dem Wasser ging es deutlich hitziger zu. In einem intensiven Wettkampf segelten Paul und Alica am Ende leider an einer Medaille vorbei. Dennoch markiert ihre Olympia-Teilnahme den würdigen Abschluss einer bemerkenswerten Karriere. Nun trennen sich die Wege der beiden Segel-Asse: Paul verlässt den Profisport und stellt

sich neuen Herausforderungen an Land: Er strebt nun einen beruflichen Weg in Richtung Coaching, Beratung und Projektentwicklung in der Immobilienbranche an. Seine Zielstrebigkeit und Beharrlichkeit haben uns immer beeindruckt und inspiriert. Paul, wir sagen: Danke für diese Partnerschaft – und ahoi!

Und Alica? Sie bleibt dem Wasser treu: auf dem Surfbrett. Sie ist bereits für den Kader der Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles nominiert – und hat einen neuen Sponsor: M&P. (Mehr erfahren Sie auf der nächsten Seite.)



Bild: © Felix Diemer

Von Bord aufs Board

Der olympische Traum von Alica Stuhlemmer geht weiter. Sie wechselte 2025 von der Segeldisziplin Nacra 17 aufs Surfbrett. Ihr Sponsor allerdings bleibt derselbe: M&P.

Leicht war das nicht. Aufhören? Oder mit neuem Partner weitermachen? Alles neu denken? Nach den Olympischen Spielen in Paris stand Alica Stuhlemmer vor einer

schweren Entscheidung. „Zunächst wusste ich nicht, wie es für mich weitergehen kann. Ich habe nächtelang hin und her überlegt. Irgendwann sagten meine Freun-

de und Familie: ‚Ganz ehrlich, Alica? Dein Herz hat doch längst entschieden‘“, erzählt die Sportsoldatin aus Kiel lachend.

Neustart auf dem Foil-Board

2025 stieg sie vom Katamaran aufs Board. Seit Olympia 2024 wird Windsurfen im „IQ-Foil“ ausgetragen. Tragflächen statt Finnen lassen die Boards über das Wasser fliegen – bei Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 60 km/h. Genau dort will Alica durchstarten. Das klingt erstmal etwas verrückt. Die Sportlerin stand bis 2025 noch nie auf einem Surfbrett.

„So abwegig ist das gar nicht. Ich bringe viel Wassersportverständnis mit. Strategie, Taktik während eines Rennens – das kenne ich alles. Und bis zur Olympiade in Los Angeles 2028 bleibt genügend Zeit, meine Windsurf-Fähigkeiten auf Vordermann zu bringen.“

Nicht nur der Bundestrainer glaubt an die Fähigkeiten und den unbändigen Willen der Ausnahmesportlerin. Auch M&P unterstützt Alica bei ihrer Solokarriere weiter – vielleicht,

so vermutet sie, weil sich Olf Clausen und sein Team selbst nicht mit kleinen Zielen zufriedengeben.

Erzeugt so viel Rückhalt keinen Erfolgsdruck? Alica winkt ab: „Das Team von M&P gibt mir viel Rückenwind, dafür bin ich sehr dankbar; sie stehen hinter mir, auch wenn sportlich mal Flaute herrscht. Wichtig ist der langfristige Weg. Und da hat M&P einen langen Atem. Genauso wie ich.“



Bild: © Felix Diemer

Impressum

HERAUSGEBER:

M&P Management GmbH
Gablonzstraße 2-4
38114 Braunschweig

+49 531 25602-0
info@mp-gruppe.de

OBJEKTLEITUNG:

Olf Clausen
Geschäftsführer M&P Gruppe

**INHALTLICHES KONZEPT, PLANUNG
UND PROJEKTMANAGEMENT:**

Thomas Hachmann
Marketing M&P Gruppe

+49 531 25602-222
Thomas.Hachmann@mp-gruppe.de

DRUCK:

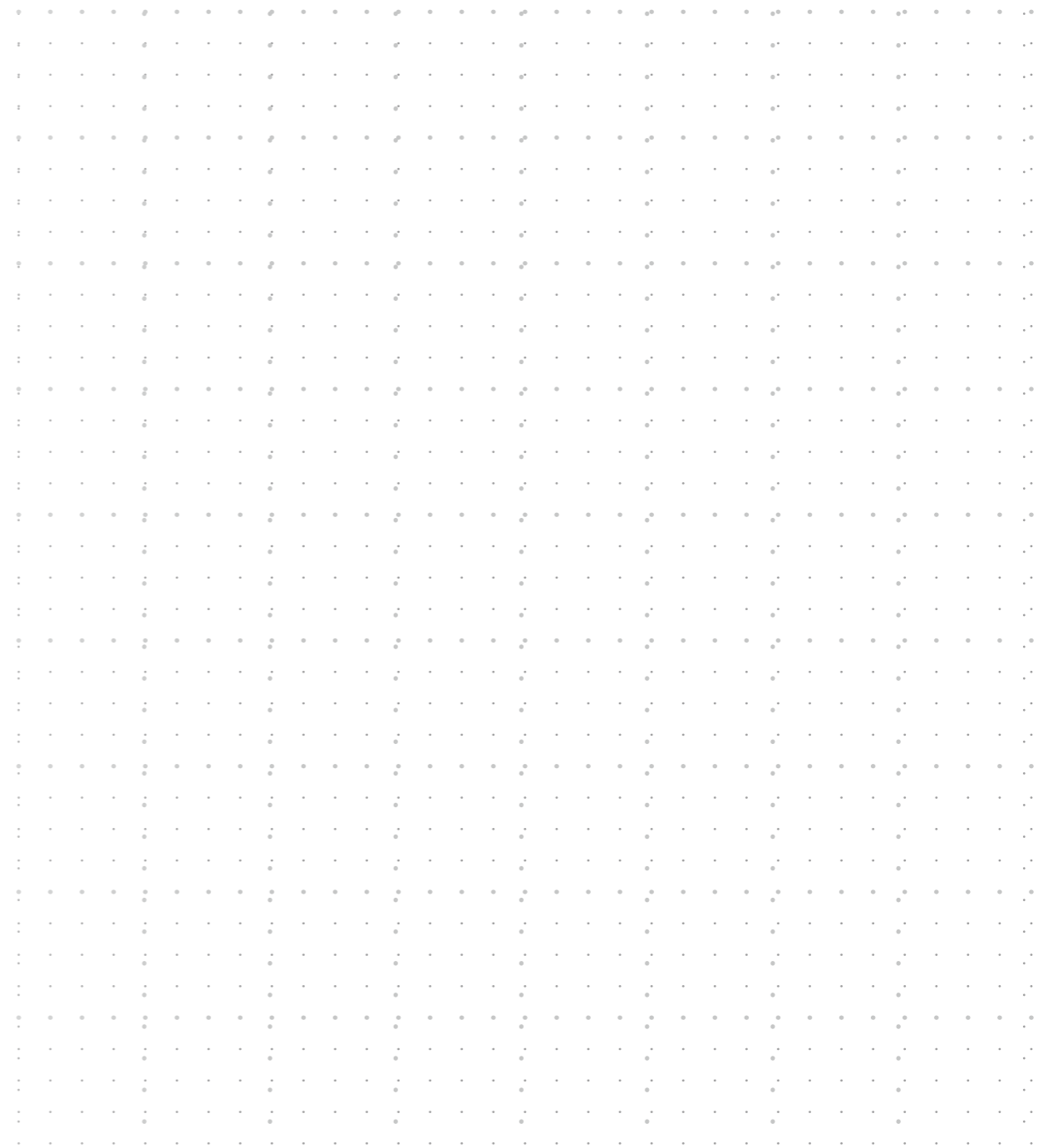
ROCO Druck GmbH
Neuer Weg 48 a
38302 Wolfenbüttel
www.rocodruck.de

**KONZEPT, REALISATION,
POSTPRODUCTION UND LITHO:**

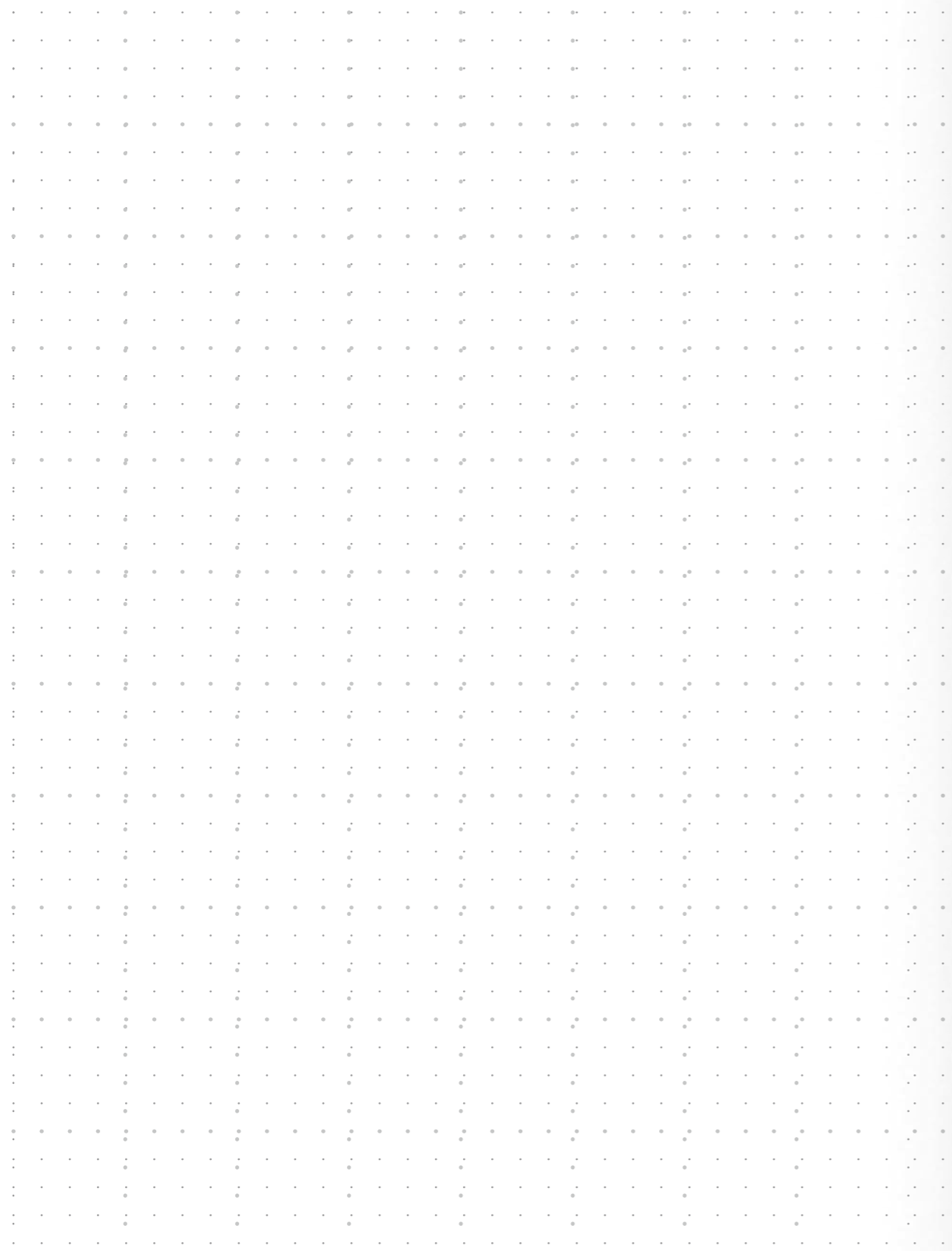
Gingco Communication GmbH & Co. KG
Karrenführerstraße 1
38100 Braunschweig
www.gingco.de



Raum für Inspiration



Sämtliche Inhalte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der M&P Management GmbH.



Düsseldorf Airport **DUS**

Niedersächsisches Finanzministerium

Dräger

NEWYORKER

Finanzministerium Sachsen-Anhalt

SIEMENS

HYBRICK
BERLIN

BERLIN

RENOLIT

covestro

Delivery Hero

KRH
KLIENKREIS REGION HANNOVER

ADAC

STRATO

mammheim boehringer

SARTORIUS

Postbank

Peak.Cluppenburg

DLR

VOITH

Technische Universität Berlin

STRABAG

innogy

BHW

Universität Bremen

INW

ZF

DVZ
Deutsche Verkehrs-Zeitung

RBI DIO

hannover airport

BAYER

Sasse
Dr. Sasse AG

IKEA

HANNOVER

BOSCH

C&A

REWE

OPAL SYSTEMS
Your reactive floor heating

MEAG

Roche

BCE
BUNDESGESSELLSCHAFT FÜR ENLAGENSUNG

GMHJ
Gemeinschaft für den Handel

RWE

AIRBUS GROUP

ATP
arc2 inge

KLÜBER LUBRICATION

SCHOELLER

UNIBAIL-RODAMCO-WESTFIELD

DB

IBM

DFS Deutsche Flugsicherung

finanz informatik

JÜLICH
Forschungszentrum

EDEKA

LANXESS
Energying Chemie

cellcentric

DEUTSCHE BUNDESBANK EUROSISTEM

Lufthansa

SUMITOMO ELECTRIC

bdr.
BUNDESDRUCKEREI

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT

KLEB

Sasse
Dr. Sasse AG

DSV Gruppe

APLEQ

Lufthansa Technik

ERGO

PTB

CPI Europe

BMW

PTB

